Nach Redaktionsschluß.
Recklinghausen. Auf der Zeche General Blumenthal fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Soweit bekannt sind 12 Todte und 10 Verwundete. Die Ursache ist noch nicht ermittelt.

Dresdner Nachrichten

Tagesblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Fernsprech-Stellen
Nr. 11 (Altst.) u. 582 (Neust.)

Inserate werden Marienstr. 13 bis Nachm. 3 Uhr angenommen. Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt: Große Meißnergasse 5 nur an Wochentagen bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) kostet 15 Pfg. Unter Eingesandt die Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Inseriens-Aufträge werden nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme angenommen. — Alte Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfg.

Hochfeine
Masken-Garderobe
für Herren und Damen in grösster Auswahl bei anerkannter Accuratesse empfiehlt
Frau Bertha Streng,
grosse Brüdergasse Nr. 3
Pünktliche Besorgung nach auswärts.

Moritz Klingner,
Augustusstrasse Nr. 4 (Bazar de voyage),
empfiehlt zur billigen und praktischen Reise
Fournier-Reisekoffer
als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz.
Grösste Auswahl von Taschen-Necessaires etc.

Erste und grösste
Masken- u. Theatergarderobe,
Dominos in vorzüglicher Auswahl für Herren u. Damen
E. Preusser's Nachf., **Max Jacobi,**
2 Galeriestrasse 2, part. und I. Etage.
Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Prof. Dr. Jäger's Normal-Unterkleider, sowie sämmtliche Normalartikel empfiehlt **Jean Schieme Nachf.,** Neust. Rathhaus.

Nr. 22. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Aussichten für den 22 Jan.: Mäßiger Westwind, veränderl. Bewölk., keine oder geringe Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Dresden, 1884. **Dienstag, 22. Januar.**

Für die Monate Februar und März

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten" in der Expedition, **Marienstraße Nr. 13,** zu 1 Mark 70 Pfg., für auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im Reichsgebiet deutschen zu 1 Mark 84 Pfg., in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie zu 1 Gulden 54 Kreuzer (excl. Agiozuschlag) angenommen.

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Eine große Null war das Facit der zweitägigen großen Debatten des preußischen Abgeordnetenhauses über den Reichensperger'schen Antrag. Derselbe bezweckte bekanntlich die Wiederherstellung jener drei aufgehobenen Verfassungsartikel, die allen anerkannten Religionsgesellschaften die selbstständige Verwaltung ihrer Angelegenheiten, den ungehinderten Verkehr mit ihren Oberen und das Ernennungs-, Vorschlags-, Wahl- und Bestätigungsrecht bei Besetzung kirchlicher Stellen einräumten. Das Centrum hatte sich selbst nicht der Einbildung hingegeben, für diesen Antrag eine Mehrheit zu finden. Den Reichensperger'schen Antrag annehmen, hieße für das Abgeordnetenhaus: der Regierung zumuthen, sich der römischen Kirche auf Gnade und Ungnade unterwerfen. Wenn trotzdem das Centrum auf der Berathung des Antrages bestand, so hat es vermuthlich geglaubt, behufs Eindrucks auf die Wählerschaft müsse irgend Etwas gethan werden. Dafür war aber der Recognoscirungs-Vorstoß nicht heftig genug und peinlich vermieden es die Centrumsredner den augenblicklichen Stand der Verhandlungen mit Rom auch nur zu streifen. Kein Wort fiel über den Besuch des Kronprinzen im Vatikan. Windthorst richtete keine einzige der so nahe liegenden Fragen an den Kultusminister v. Goßler. Dieser verhielt sich ablehnend gegen die Ansprüche des Centrums. Höchstens ließ er durchblicken, daß der Begnadigung des Bischofs v. Limburg bald die des Bischofs von Münster folgen solle. Hingegen erklärte er sich mit Entschiedenheit gegen die Begnadigung der Erzbischöfe von Posen und Köln, der Herren Ledochowski und Dr. Melchers. Er versicherte, daß keiner der gegenwärtigen Minister Preußens einen Antrag auf Begnadigung dieser Kirchenfürsten unterschreiben könne. Auch kein künftiger Minister kann dies thun. Diese Erzbischöfe waren ja die Anführer der Rebellion gegen die Landesgesetze; sie vor Allen predigten den Ungehorsam gegen die Obrigkeit. Im Uebrigen, erklärte der Kultusminister, werde sich die Regierung nicht drängen lassen, sondern selbstständig mit kirchlichen Maßregeln vorgehen. Es klang Etwas aus der Ministerrede heraus, das sich anhörte, wie wiedergewonnene Festigkeit. Die Regierung glaubt, daß sich ihre Stellung gegenüber ihren katholischen Unterthanen wesentlich günstiger gestaltet habe. Inderthat kann die Begnadigung mehrerer abgesetzter Bischöfe, die Aufhebung der Gehaltssperre in vier Diöcesen und der Vatikanbesuch des Kronprinzen nicht verfehlen, einen beruhigenden Eindruck auf die Gemüther der preußischen Katholiken zu machen. Das Schlimmste ist überwunden, die Regierung sieht mit größerer Ruhe denn seit Langem der Weiter-Entwickelung entgegen; das Wiederaufleben des Kulturkampfes ist nicht zu besorgen, da sie in Wohlwollen und Schonung der religiösen Gefühle nicht ermüden wird. So kam es, daß bei der Abstimmung über den Reichensperger'schen Antrag das Centrum ganz vereinzelt blieb. Es ist bei den Debatten nicht das Mindeste herausgekommen, als was man schon kannte: die Doppelnatur und die Doppelstellung des Centrums. Als kirchliche Partei bekämpft es die Regierung, als politische unterstützt es sie, natürlich nie, ohne sich die selbstständige Prüfung der Regierungs-Vorlagen zu wahren.

Von der vielbesprochenen Reise des russischen Ministers des Auswärtigen, Herrn v. Giers, nach Wien, sei hier nur kurz Notiz genommen. Gleichviel, ob derselbe auf seiner Heimreise in Folge eines besonderen Wunsches des österreichischen Kaisers oder aus eigenem Antriebe die Kaiserstadt an der Donau berührt — die Thatsache selbst zählt zu den erfreulichen Symptomen der allgemeinen Lage. Es würde eine Fluth von düsteren Muthmaßungen entfesselt haben wenn der Leiter der Politik des Zarenreiches an Wien vorbeigedampft wäre. Schon dies zu vermeiden, ist ein Verdienst und wenn sich aus dem Wiener Besuche des Herrn v. Giers eine Bekräftigung der guten Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland ergiebt, so darf die Welt nunmehr mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß auch dieses Frühjahr vorübergehen wird, ohne daß die Orientfrage ein bedrohliches Ansehen gewänne. Denn das Frühjahr war stets die Jahreszeit, wo es auf der Balkanhalbinsel zu rumoren anfing. Auch auf der entgegengesetzten Halbinsel, der iberischen, dürfte der Friede keiner Störung unterliegen. Bisher wenigstens vollzog sich die Amtsübernahme der neuen Minister Spaniens ohne die revolutionären Zuckungen, die sonst bei jedem Ministerwechsel landesüblich sind. König Alfons hat das aus halbverkappten Republikanern und unzuverlässigen Liberalen zusammengesetzte Ministerium Posada entlassen und ein konservatives Ministerium zur Leitung der Geschäfte berufen. Canovas del Castillo, derselbe Staatsmann, der ihn 1884 auf den Thron Spaniens eingesetzt und der mit zwei Unterbrechungen bisher sein Premierminister war, wird von ihm abermals an die Spitze der Regierung gestellt. Das wichtigste Ressort, das Kriegsministerium, wurde in die Hände des Marschall Queseda gelegt, des bekannten Karlistenbesiegers. Derselbe hatte früher die Stellung eines Chefs der Nordarmee inne, welche auch die Hauptstadt Madrid deckt und auf deren Treue wohl der König am zuverlässigsten bauen kann, da sie Marschall Pavia befehligt. Auf die Ergebenheit der Armee kommt es hauptsächlich an, doch hofft man dieselbe sich dadurch zu sichern, daß der neue Kriegsminister das von seinem Vorgänger eingebrachte Solderhöhungs- und Avancementsgesetz aufrecht erhält, das auf eigenes Verlangen des Königs ausgearbeitet worden war. Den Posten des Innern erhält der hochbegabte konservative Staatsmann Romero y Robledo, der bereits 49 Präfekten in die Provinzen hat abgehen lassen. Der Zweck ist die Leitung der Wahlen im ministeriellen Sinne; denn die jetzigen Cortes werden aufgelöst. In Spanien erwählt nämlich der König seine Minister nicht aus der Mehrheit der Kammer, wie in Italien, Belgien und England, sondern er macht die Minister, die ihm gutdünkt zu machen und die Minister schaffen sich dann durch Neuwahlen eine Kammermehrheit, mit der sie regieren. Noch niemals haben allgemeine Neuwahlen in Spanien eine der am Ruder befindlichen Regierung feindliche Mehrheit ergeben; so hat es Martinez Campos, so Sagasta, so Castillos selbst zwei Mal gehalten. Darum verlangte auch das letzte Ministerium Posada, als es von der Kammermehrheit ein Mißtrauensvotum erhalten hatte, die Genehmigung des Königs zur Auflösung der Cortes und zur Ausschreibung von Neuwahlen. Auch ihm würden die letzteren eine willige Mehrheit ergeben haben. Wenn ihm der König kurzweg die Ausschreibung von Neuwahlen verweigerte, so besagt dies soviel, daß sich der König kein Heil für sich und seine Dynastie in der ferneren Beibehaltung der verkappten Republikaner erblickte. Er handelte ganz logisch und folgte nur dem Selbsterhaltungstriebe, wenn er sich mit zuverlässigen Anhängern umgab, von denen er sich nur vorübergehend hatte trennen müssen. Die Liberalen haben beide Male, als sie das Staatsruder in den Händen hatten, ihre Regierungsunfähigkeit bewiesen. Die besten Wünsche Deutschlands begleiten den König Spaniens in seiner neuen Stellung, deren Gefahren ja Niemandem besser bekannt sind, als dem jungen Könige selbst.

Widerwillig hat sich Gladstone entschließen müssen, den General Gordon nach Egypten zu senden. Die Volksstimme Englands forderte dies gebieterisch und der Vorgang ist ein neuer Beweis dafür, daß, wenn in England das Volk Etwas ernstlich will, es dies auch durchzusetzen vermag. Bereits war Gordon vom König von Belgien dazu bestimmt, im Auftrage der internationalen afrikanischen Gesellschaft die Entdeckungen Stanley's am Congo zu organisiren. Da aber Gordon in China Proben seiner Energie und seines Geschicks abgelegt hat und er als der schneidigste General gilt, über den England verfügt, so forderte das Land, ihn, diesen Kenner des Orients, mit der Aufgabe zu betrauen, in Egypten zu retten, was für die Civilisation noch zu retten ist. Er soll den Abzug der Europäer aus den zu räumenden Gebieten Ober-Egyptens sichern. Anfänglich lehnte es Gordon ab, unter dem Khedive oder dessen Ministern zu dienen. Er sagte, er wolle nur als englischer General und direkt Englands unterstehend die Mission übernehmen. Die Situation drängte zu einer Entscheidung. Gordon blieb unerbittlich. Nach kurzer Berathung nahm das Kabinet Gordon's Bedingungen an. Das geschah Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr. Am selben Tage, Abends um 8 Uhr, reiste Gordon ab. Möglicherweise kommt Gordon nicht zu spät, um eine unerhörte Schmach von England fern zu halten.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 12. Jan.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Eisenbahnetats fort, wobei eine lange Reihe von Wünschen namentlich im landwirthschaftlichen Interesse vorgebracht, das Staatsbahnsystem aber von den meisten Rednern vortheilhaft anerkannt wurde. Abg. Büchtemann wendete sich gegen eine „einseitige" Bevorzugung der Landwirthschaft, die einen Ausfall von ca. 40 Millionen voraussichtlich zur Folge haben würde.

Berlin. Die „Norddeutsche Allgemeine" veröffentlicht einen Bericht der deutschen Cholerakommission in Kalkutta, demzufolge die Cholera wieder im Anwachsen begriffen ist, so daß es an Untersuchungsobjekten nicht fehlt. Die Kommission hofft, demnächst praktisch verwerthbare Vorschläge zur Abhaltung resp. Verminderung der Cholergefahr unterbreiten zu können. — Die Reichstelegraphenverwaltung beabsichtigt eine erhebliche Vermehrung der direkten Verbindungen der wichtigeren Orte des Reiches, um eine Beschleunigung der Correspondenz zu erzielen. Es soll bereits damit im nächsten Etatsjahre, also vom 1. April ab, begonnen werden. Demnach wird wahrscheinlich eine entsprechende Nachtragsforderung beim Reichstage eingebracht werden. — Die Prinzessin Friedrich Karl kehrt morgen aus Anhalt zurück und nimmt am 21. Januar an der Kur im königl. Schlosse Theil. Man schließt daraus, daß ein Kompromiß in der bekannten Familiendifferenz zu Stande gekommen ist. Die weitere Debatte ist meist nur von lokaler Bedeutung. Nach Schluß der Sitzung brachte das Centrum einen Antrag wegen vollständiger Aufhebung des Gesetzes betr. der Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln an die römisch-katholischen Bischöfe und Geistlichen ein. Ein weiterer Antrag wegen gänzlicher Freigebung des Messelesens und Sakramentspendens ist in Vorbereitung. — Die Gesammtsumme aller Auswanderer aus Deutschland betrug 1883 166,119 Personen, gegen 193,087 im Vorjahre.

Breslau. Die für heute anberaumte Versammlung von schlesischen Eisenindustriellen findet nicht statt. Die Vertreter der oberschlesischen Walzwerke haben bereits Anfang dieses Monats beschlossen, die Produktion zu beschränken, sobald die übrigen deutschen Gruppen dasselbe thun. Seitens der mitteldeutschen, sächsischen und bayrischen Werke ist ein gleicher Beschluß schon gefaßt, auch wird ein solcher von der rheinisch-westfälischen Gruppe, sowie von den Mosel- und Saarer Werken erwartet. Für Oberschlesien fehlt noch der Beitritt zweier größerer Werke.

Paris. Castelar wird hier erwartet, um noch unter dem frischen Eindruck seiner Rede auf den Boulevards zu erscheinen. An Ovationen wird es ihm nicht fehlen, wie er denn bereits dem „Temps" melden läßt, daß er aus allen Theilen Frankreichs Dankestelegramme erhalte. Auch das Erscheinen eines Manifestes Zorilla's an die spanische Nation wird angekündigt. — Am Mittwoch findet hier die Vermählung der Tochter des Marschalls Serrano mit einem russischen Gardeoffizier Kotschoubri statt. Das neue spanische Kabinet wünscht, daß Serrano auf seinem Pariser Gesandtschaftsposten verbleibe.

Petersburg. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten im Adels-Club einem von Rubinstein dirigirten öffentlichen Concert bei und wurden bei ihrem Eintritt in den Saal enthusiastisch begrüßt.

Die **Berliner Börse** setzte matter ein, später folgte Befestigung, welche von einzelnen deutschen Bahnen, namentlich Mecklenburger und Mainzer, ausging und in welchen umfangreiche Spekulationskäufe stattfanden. Schluß war ohne ausgesprochene Tendenz und still. Spekulative Banken eröffneten schwach, befestigten sich zwar später etwas, doch blieben die Kourse am Schluß nicht unbeträchtlich hinter denen vom Sonnabend zurück. Kassabanken waren still. In deutschen Bahnen waren die Umsätze zeitweilig sehr bedeutend, Mecklenburger und Mainzer besser, Ostpreußen stark angeboten und 2½ Proz. niedriger. Von Stammprioritäten waren Dresdner belebt, österreichische und schweizer Bahnen waren niedriger, österreichische Prioritäten still, deutsche Fonds recht still. Ungarische Goldrente und Italiener waren etwas fester, Russen gleichfalls fest aber still.

Frankfurt a. M., 21. Januar. Credit 269½. Staatsbahn 268½. Lombarden 120. 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier —. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente 75. 1860er Russen —. 1880er Russen —. 1. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierrente —. Disconto —. Egypter 67½. Gotthardbahn 90½. Mainzer —. Fest.

Wien, 21. Januar. Credit 301,50. Staatsb. 317,50. Lombarden 142,60. Elbethal — Nordwestb. 186,50. Marknoten 59,35. Ung. Credit 299,50. Ruhig.

Paris, 21. Januar. (Schluß.) Rente 76,67. Anleihe 107,20. Italiener 91,85. Staatsbahn 665,00. Lombarden 312,50. do. Prioritäten 204. Egypter 390. Oesterr. Goldrente 84½. Fest.

London (Getreidemarkt), (Schluß.) 21. Jan. Weizenmehl 1 Sch. billiger, fremder ruhiger, Preise unregelmäßig. Mais ¼—½ Sch. Hafer mindestens ½ Sch. gegen vorige Woche billiger. Malzgerste fester, Mahlgerste ruhig. Bohnen, Linsen billiger, Erbsen 1 Sch., Mehl ¼—1 Sch. billiger, angebotener Weizen ruhig.

Lokales und Sächsisches.

— Geh. Hofrath Dr. Rud. v. Gottschall in Leipzig erhielt vom Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha das Comthurkreuz 1. Kl. des Sachsen-Ernestinischen Hausordens.

— Die 2. Kammer berieth in ihrer gestrigen Sitzung das Budget des Justizministeriums. (Referent Abg. Bönisch). Zuvor gelangte eine Schrift des Stadtrathes zu Meerane zur Verlesung, in welcher dieser die gegen ihn vom Abg. Bebel bei Gelegenheit der Interpellation über die Schank- und Tanzstättenverbote erhobenen Beschuldigungen zurückweist, worauf Abg. Bebel versichert, daß die Sache mit diesen Erklärungen nicht abgethan sein, sondern er bei anderer Gelegenheit darauf zurückkommen würde. Vicepräs. Dr. Pfeiffer bedauert die Aufhebung der kleineren Justizgerichte, ganz besonders warm verwendet er sich für Erhaltung des Amtsgerichts zu Reichenau. Hierauf rügt Abg. Walter einige Mängel unseres Gerichtsverfahrens. Wenn in der letzten Zeit die Zahl der Meineide beträchtlich angenommen habe, so liege der Grund zum Theil darin, daß die Eide nicht in der feierlichen Weise abgenommen würden, wie es im Interesse der Sache nöthig sei. Besser würde es auch sein, wenn man die Zeugen erst beeidete, nachdem sie ihre Aussagen gemacht, nicht wie es meist geschehe, schon vorher. Ferner beklagt er sich über das langsame Verfahren in Privatklagsachen, besonders bei Injurienklagen. Weiter führt er zwei Fälle an, welche er als Angriffe auf die Unabhängigkeit der Richter ansieht. Als die Redakteure der „Zittauer Morgenztg." in einer Beleidigungsklage vom Landgericht in Bautzen freigesprochen waren, habe ein hoher Beamter des Justizministeriums an den Gerichtshof geschrieben, daß man im Ministerium allerdings vermuthet hätte, die Zeitung würde verurtheilt werden (hört!). Eine Beschwerde des Gerichtshofes an das Justizministerium sei gar nicht beantwortet worden (hört!). Der andere Fall sei folgender: Ein Mann (Namens Müller) sei in 2 Instanzen zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, die ihm jedoch zum Theil auf dem Wege der Gnade erlassen worden seien. Darauf habe das Justizministerium an die betreffende Strafkammer geschrieben, daß die angeführten Gründe nicht nur das Urtheil nicht rechtfertigten, sondern nicht einmal einen Schein der Schuld des Angeklagten begründeten. Wo bliebe da die Selbstständigkeit und die freie Entschließung der Richter, wenn das Urtheil in dieser Weise angegriffen würde? Justizminister von Abeken stellt den ersten Fall dahin richtig: Ein Subalternbeamter des Amtsgerichtes zu Reichenau habe am Verfolgungswahnsinn gelitten und sich vor dem dortigen Amtmann gefürchtet. Daraufhin habe die „Zittauer Morgenzeitung" behauptet, der Beamte sei in Folge der schlechten Behandlung von Seiten des Amtmannes wahnsinnig geworden. Das Landgericht Bautzen habe in einer deshalb anhängig gemachten Klage ein freisprechendes Urtheil gefällt, da es angenommen, daß zwischen der Krankheit und der vorhergegangenen Behandlung ein Causalnexus bestehen müsse, ohne jedoch ein ärztliches Gutachten eingeholt zu haben. Deshalb habe man vom Justizministerium aus an die betreffende Strafkammer geschrieben, daß es allerdings nothwendig gewesen sei, in diesem Falle ein ärztliches Gutachten zu hören, doch sei dies nur privatim geschehen. Betreffs des zweiten Falles bemerkt er, daß die vom Abg. Walter angeführte Verfügung nicht an die Strafkammer, sondern an die Staatsanwaltschaft ergangen sei, weil diese ihre Pflicht der Vorbereitung des Beweismaterials nicht erfüllt habe. Was die Art der Eidesabnahme betreffe, so sei die Staatsanwaltschaft bereits angewiesen, in allen Fällen, wo es thunlich sei, dafür zu sorgen, daß die Beeidung erst nach abgelegtem Zeugniß stattfände. Wenn man ferner bei Privatklagen über Verzögerung und Verschleppung klage, so möge man der betreffenden Behörde Anzeige davon machen, auf keinen Fall aber könne er zugeben, daß Privatklagen anderen Klagen vorgezogen würden. Abg. Opitz hält den Wunsch nach möglichster Beschleunigung der Privatklagesachen für berechtigt, nur sei er nicht in vollem Umfange zu erfüllen, da sonst das Richterpersonal bedeutend vermehrt werden müßte. Ein anderer diskutirbarer Punkt sei die Oeffentlichkeit der Verhandlungen bei diesen Privatklagen; man solle doch den Parteien die Entscheidung überlassen, ob diese Verhandlung öffentlich sein solle oder nicht. Als man die Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens einführte, habe man nicht beabsichtigt, der Tagespresse einen Unterhaltungsstoff zu geben, sondern man wollte dadurch die Gerichte kontroliren. Durch die Veröffentlichung der Gerichtsverhandlungen in der Presse werde der richterlichen Strafe noch eine öffentliche Brandmarkung hinzugefügt. Er wünscht demnach eine Beschränkung der Oeffentlichkeit wenigstens bei leichten Strafsachen. Abgeordneter Dr. Schill wünscht eine Vereinfachung des Verfahrens bei Abfassung von notariellen Recognitionsprotokollen, und zwar hält er die beiden Recognoscirungs-Zeugen für überflüssig. Abg. Liebknecht wendet sich gegen eine etwaige Beschränkung der Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens und beklagt sich, daß gerade bei den wichtigsten Verhandlungen über politische Anklagen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen sei. Wenn die Verbrechen in der letzten Zeit zugenommen hätten, so liege der Grund nicht in der Verrohung der Massen, sondern darin, daß die neueste politische Entwicklung Deutschlands, die fortwährende Verherrlichung des Krieges eine Verachtung des Menschenlebens hervorgerufen habe. Er richtet sodann die Frage an die Regierung, welche Stellung dieselbe im Bundesrath gegenüber dem Gerichtskostengesetz einnehmen werde? In seiner jetzigen Form sei dasselbe eine Rechtsverweigerung für den ärmeren Theil der Bevölkerung. Ferner tritt er für die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen ein und befürwortet die Gewährung einer Entschädigung an unschuldig Verurtheilte und unschuldig in Untersuchungshaft Gehaltene. Der Chemnitzer Fall, wo ein Kellner vor Kurzem unschuldig verurtheilt worden war, beruhte auf einem Fehler des Systems, da der Mann durch die über ihn verhängte Untersuchungshaft zu einem wahrheitswidrigen Geständnisse veranlaßt worden sei. Deshalb ersuche er das Ministerium, man solle an die Staatsanwälte Anweisungen ergehen lassen, vorsichtig in der Verhängung der Untersuchungshaft zu sein. Weiter richtet er an die Regierung die Frage, ob es statthaft sei, daß Richter sich an politischen Agitationen betheiligten? Der Nimbus der absoluten Unparteilichkeit der Richter dürfe nicht erschüttert werden, dies aber sei der Fall, wenn ein Richter als Agitator durch das Land ziehe. Abg. Schreck bestätigt

ebenfalls, daß die Beschwerde Walter's betreffs der Verzögerung der Privatklagen eine berechtigte sei, es vergingen oft Monate, ehe das Urtheil gefällt würde. Die Frage der Beschränkung der Oeffentlichkeit könne nur im Reichstage vorgebracht werden. Auf die Presse einzuwirken, sei schwer, da eine große Anzahl Blätter nur vom Skandal lebte. Mit der Verurfachung des Verfahrens bei notariellen Agnoszirungen ist er ebenfalls einverstanden. Abg. Bebel wendet sich gegen eine Beschränkung der Oeffentlichkeit des Strafverfahrens. Eine Schädigung der Betheiligten entstehe nicht durch die Oeffentlichkeit des Verfahrens, sondern durch die Presse. Aufs Schärfste tadelt er dann die politischen Agitationen seitens der Richter, zumal da diese oft in die Lage kämen, über ihre politischen Gegner zu urtheilen. So sei z. B. Herr Landgerichtsdirektor v. Mangoldt in dem gegen ihn agitirenden Wahlkomitee gewesen. Auf diesen Umstand führt er auch seine am 1. Pfingstfeiertage in Dresden erfolgte Verhaftung zurück, die er, wie überhaupt das gegen ihn beobachtete Verfahren, einen „Akt persönlicher Rache" nennt. Ferner beschwert er sich darüber, daß sich die Polizei-Organe oft Mißhandlungen gegen Polizei-Gefangene erlaubten und daß diesen oft durch Drohungen Geständnisse abgepreßt worden seien. Präsident Haberkorn: Redner habe Vieles vorgebracht, dessen Richtigkeit er nicht beurtheilen könne, und wofür er ihm die Verantwortung überlassen müsse. Aber wenn er seinen Vorredner beschuldigt, einen Akt persönlicher Rache geübt zu haben, so müsse er dies so lange für unzulässig erklären, so lange er nicht Beweise dafür gebracht habe. Abg. Ackermann wünscht eine Abkürzung der Gerichtsverfahren. Justizminister v. Abeken meint, der Abg. Bebel habe seine Behauptungen erst zu beweisen und weist es entschieden zurück, daß bei der Verhaftung Bebel's ein Akt persönlicher Rache vorgelegen habe. Ueber das Gerichtskostengesetz habe er seine Meinung schon oft genug dargelegt. Ferner bezweifelt er, daß nur den Reichen das Prozessiren möglich sei, vielmehr seien gerade in kleineren Sachen die Gerichtskosten sehr gering. Die Nachtheile der Berufung in Strafsachen würden die Vortheile überwiegen. Abg. Schreck konstatirt, daß die Richter des Oberlandesgerichts mit Arbeiten überhäuft seien. Abhilfe könne geschaffen werden, wenn der Extrajudicialsenat aufgehoben und mit dem Strafsenat verbunden würde. Abg. Dr. Schmidt befürwortet sodann den Neubau eines Gebäudes für das Dresdner Amtsgericht und bittet, dem nächsten Landtag eine diesbezügliche Vorlage zu machen. Abg. Opitz wendet sich hierauf in längerer Rede gegen die Einziehung der kleinen Amtsgerichte und erlangt vom Justizminister die Zusage, daß ohne die Zustimmung der Kammern die Regierung ferner kein Amtsgericht mehr einziehen werde. Abg. von Vollmar erinnert daran, daß der Justizminister vergessen habe, zu erklären, ob er die politische Agitation der Richter billige, oder nicht. Nach seiner Meinung wäre es Pflicht der Minister gewesen, die Anklage zu untersuchen und sich nicht darauf zu beschränken, sie für unwahr zu erklären. Er verlangt, daß das Gerichtskostenwesen vollständig geändert werde, und beschwert sich über den Ton, den gewisse richterliche Beamte den Angeklagten aus den niederen Schichten gegenüber anschlügen. Ferner wendet er sich gegen die Androhung und Anwendung der Prügelstrafe in den Gefängnissen und richtet die Frage an die Regierung, ob die Prügelstrafe in den Justizgefängnissen gesetzlich erlaubt sei. Abg. Bönisch kann die Weise, in der der Justizminister über die an ihn gerichteten Fragen hinweggegangen, nicht billigen, bisher habe man die Thatsachen geprüft und dem Landtag darüber Bericht erstattet, was zu thun der Minister denn auch zusagte. Die Kammer nimmt sodann das gesammte Budget des Justizministeriums, dessen nähere Daten wir bereits mitgetheilt, an.

— Die Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer hat sich auch in diesem Landtag nicht über Mangel an Arbeit zu beklagen, sie veröffentlicht jetzt das 5. Verzeichniß der eingelaufenen Beschwerden und Petitionen, welches die Nummern 200 bis 257 umfaßt. Neben den obligaten Eisenbahn- und Straßenbau-Petitionen und Beschwerden über Behörden finden wir auch diesmal eine Anzahl auf Steuerlasten Bezug nehmende Petitionen. So petitioniren Gutsbesitzer F. Müller in Grinbuch und Gen., der landwirthschaftliche Verein zu Lauterbach, der allg. Hausbesitzerverein zu Leipzig und das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge um Wegfall der Grundsteuer, derselbe Verein, sowie der Gemeindevorstand in Brauna um Aufhebung der Schlachtsteuer auf Schweine, und E. Schmeis in Fischbach um Abschaffung der Hundesteuer. Die landwirthschaftlichen Vereine zu Eppendorf und Leubsdorf entwickeln ein Steuerprogramm en miniature und verlangen Erlaß der Grundsteuer, Aufhebung der Nothschlachtsteuer, Beibehaltung der Chausseegelder und Herabsetzung der Frachttarife. Ferner petitioniren die Schmiedeinnung in Bautzen und L. Müller in Zittau u. Gen. um baldige Einführung der Prüfungspflicht zum gewerbsmäßigen Betriebe des Hufschlags. Eine weitere Petition F. Spindler's u. Gen. in Wittgensdorf verlangt Aufhebung der Klassenwahl und Klassenvertretung zu und in den Gemeinderäthen und Verlängerung der Dauer der Wahlen des Gemeinderaths auf sechs Jahre, eine andere des Lehrerkollegiums zu Meerane die Aufstellung eines Normaletats behufs besserer Uebereinstimmung der Gehalte der Lehrer an den Realschulen I. und II. Ordnung. Ferner hat der Dresdner Architekten-Verein eine Petition betreffs des Bebauungs-Planes des vormaligen militärfiskalischen Areals und des Umbaues des Zeughauses eingereicht, während der Bezirksverein der Johannstadt-Dresden um Errichtung eines Polizei-Inspektorats für die Johannstadt petitionirt. Die Knappschaftsältesten des Aktienvereins der Zwickauer Bürgergewerkschaft, Joh. Mieth und 3 Genossen, überreichen eine Erklärung, daß sie den in der Petition des Agenten Ebert in Zwickau entwickelten Ansichten nicht beigetreten, auch ihre Unterschrift zu dieser Petition nicht gegeben haben, und Karl Reich in Reinsdorf bei Zwickau und 2 Gen. erklären, daß die Unterschrift unter der von den Knappschaftsältesten des Brückenberg-Steinkohlenbauvereins eingereichten Petition, soweit dieselbe die Knappschaftsältesten des Knappschaftsverbandes bei den Werken des Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauvereins betrifft, falsch ist. Ferner hat die Aktiengesellschaft des Steinkohlenwerkes Vereinsglück zu Oelsnitz eine Beschwerde über die Ministerien des Innern und des Kultus eingereicht, die Anwendung eines Anlageregulativs der Gemeinde Oelsnitz betr., und die Aktiengesellschaften Deutschland und Concordia in Zwickau haben eine Anschlußerklärung zu dieser Beschwerde beigefügt. Der landwirthschaftliche Verein zu Oberlichtenau petitionirt noch um Verhinderung eines Gesetzentwurfs, die Kurung der Zuchtbullen für den öffentlichen Gebrauch betr., und die Gemeinde Reinsdorf um Uebernahme der durch das Schneeauswerfen entstandenen Mehrkosten seitens des Fiskus. Die übrigen Petitionen und Beschwerden sind ohne allgemeines Interesse.

— Wie schon früher erwähnt, nehmen die Sitzungen des Königl. Schwurgerichts auf die 1. Quartalsperiode nächsten Donnerstag den 24. Januar ihren Anfang und dauern dieselben bis mit 5. Febr. fort. Innerhalb dieser Zeit werden insgesammt 18 Hauptverhandlungen gegen 27 Angeklagte, von denen 21 dem männlichen, 6 dem weiblichen Geschlecht angehören, stattfinden und haben sich dabei je eine Person wegen vollendetem und versuchten Mord, Raub, Brandstiftung, Meineid und Fälschung öffentlicher Urkunden, je 2 wegen versuchten Todtschlags u. s. w., Körperverletzung mit nachfolgendem Tode u. s. w. und betrüglichem Bankerott, 3 wegen Verbrechen und Vergehen im Amte, je 4 wegen Sittlichkeitsverbrechen und Verbrechen wider das Leben (§ 218 des R.-St.-G.-B.) und 5 wegen Aufruhr u. s. w. zu verantworten. Von ganz besonderem Interesse namentlich in psychologischer Beziehung dürfte die Hauptverhandlung gegen den Steinbruchsarbeiter Karl Friedrich Kummer aus Langenhennersdorf bez. Zebista sein, der zunächst seinen 1jährigen Sohn erschoß, dann auf seine 4jährige Tochter einen Revolverschuß abfeuerte und sich schließlich selbst durch Erschießen zu entleiben versuchte.

— Der Allgem. Dresdner Handwerker-Verein hat den bekannten Erbswurstfabrikanten Alexander Schörke aus Görlitz für gestern Abend in Meinhold's Sälen zu einem Vortrag gewonnen. Der Redner hat durch zahlreiche Vorträge über Themen auf dem großen Gebiet der Ernährungsfrage es vielfach gezeigt, daß er nicht allein durch praktische Darbietungen in Gestalt seiner Fabrikate — selbige kamen auch zur Ausstellung und Verkostung —, sondern auch durch wissenschaftliche Studien befähigt ist, Belehrung in bester volksthümlicher und interessantester Form zu bieten! Das von dem Herrn Vortragenden gewählte Thema: „Wie sollen wir uns nähren und wie nähren wir uns!" gab demselben Gelegenheit, die Fehler unserer modernen Ernährungsweise klar zu beleuchten und können diese nicht oft genug dem denkenden sparsamen Menschen vor Augen geführt werden! Gipfeln sie doch hauptsächlich in dem zu geringen, daher mangelhaften Konsum blutbildender — also wirklich nahrhafter Speisen und in dem zu häufigen Verbrauch von modernen Reiz- und Genußmitteln. Die Wichtigkeit dieser durch die Wissenschaft längst erkannten und daher unbezweifelbaren Thatsache hat eine so große Wichtigkeit für unser bürgerliches Leben und eine so immense volkswirthschaftliche Bedeutung, daß ein verständnißvolles Arbeiten nach dieser Richtung hin von jedem Menschenfreunde zu unterstützen und zu fördern ist. Belehrung über diese Fragen ins Volk zu bringen, fordert Gesundheit und Wohlstand unseres theuren Vaterlandes.

— Herr Dr. Steinbeck, Direktor einer Knabenerziehungsanstalt in Niederlößnitz, wird vom 22 Januar bis zum 12. Februar im Bahnhofshotel von Kötzschenbroda als auch im Albertschlößchen in Serkowitz einen Cyclus kulturgeschichtlicher Vorträge halten.

— Nach den Stationen Klingenberg, Oederan und Flöha werden vom 1. Februar c. ab auch in Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof, Tour- und Tagesbillets ausgegeben und Gepäck von diesem Bahnhofe nach jenen Stationen und umgekehrt expedirt werden.

— Am Sonnabend sind die nunmehr fertiggestellten Anlagen der neuen Dresdner Dynamitfabrik (bei Kleinwolmsdorf in der Dresdner Haide) von den Organen der Kgl. Amtshauptmannschaft inspizirt worden. Zu diesem Zwecke hatten sich die Herren Amtshauptmann von Metzsch, Fabrikinspektor Siebdrat, Assessor Kretzschmar, die Chemiker Bauer und Dr. Filsinger dorthin begeben. Die Einrichtungen wurden ohne jedes Monitum zweckentsprechend gefunden und anstandslos die behördliche Erlaubniß zur Inbetriebstellung der Fabrik ertheilt.

— Morgen feiert die Vergnügungs-Gesellschaft Hoffnung, eine Vereinigung alter, guter, besonders wohlsituirter Dresdner Familien, ihr 12. Stiftungsfest. Da die Mitglieder, meist Fabrikanten, Kaufleute, Rentiers ꝛc. untereinander eng befreundet sind, wird, entgegen dem oft anderwärts gefundenen, zur Schau getragenen Luxus, principiell auf Einfachheit gehalten, wodurch der in der Gesellschaft waltende Geist der gegenseitigen Freundschaft und wahren Fröhlichkeit durchaus keinen Eintrag erleidet, sondern erhöht wird. Der alte Satz: „Kleider machen Leute" ist hier unzutreffend. Wie alle früheren, verspricht auch dieses Fest sehr animirt zu werden, da immer ein zahlreicher Flor von jungen, reizenden Tänzerinnen den jungen Ballherren das Herz höher schlagen und den Winter draußen vergessen läßt. Im Februar findet der Maskenball der Gesellschaft in Meinhold's Sälen statt.

— Am 8. kommenden Monats findet im Kgl. Belvedere ein Elite-Ball statt, veranstaltet von und für hiesige Ausländer. Das einladende Comitee besteht aus den Herren L. Wilhelmi, E. Borckenstein und Graf Metara.

— In der jetzigen Ball- und Masken-Saison dürfte Vielen der Hinweis nicht unwillkommen sein, daß in der Weise'schen Buchhandlung — Haus Gutenberg, Johannesallee 7 — in reichster Auswahl Kostümbilder, speciell für dergleichen Festzwecke gezeichnet und gemalt, vorräthig sind. Die einzelnen Blätter stellen sich sehr billig.

— Die Inbetriebnahme der von der Maschinen-Hauptverwaltung Chemnitz ausgeführten Signal- und Weichen-Centralstation auf dem Leipziger und Schlesischen Bahnhofe in Dresden-Neustadt erfolgte gestern Vormittag 9 Uhr.

— Die hiesigen Baumeister Carl und Ränitz führen gegenwärtig auf dem Bismarckplatz wiederum einen Holzbau aus für den bekannten Zauberkünstler Mellini, welcher Anfang nächsten Monats schon seine Vorstellungen beginnen will.

— Polizeibericht. Ein hiesiger Kaufmann ist von einer unbekannten, von ihm ohne Legitimation zu Aufwarteddiensten angenommenen Frauensperson vorgestern früh um mehrere werthvolle Kleidungsstücke bestohlen worden. Die Diebin hatte sich „Marie Baumbach" genannt und auch eine Wohnung hier angegeben, Name und Quartier erwiesen sich aber als falsch. — Auf dem Centralgüterbahnhofe ist in der Nacht zum Sonntag ein Rangirer bei verbotswidriger Ueberschreitung eines Bahngeleises von einem rangirten Waggon überfahren und nicht unerheblich am Bein verletzt worden. Ein zum Transport des Verunglückten herbeigerufener Arbeiter stürzte dabei in der Dunkelheit über eine Weichenstange und erlitt einen Knöchelbeinbruch. — Am Sonnabend früh ist in Antonstadt ein zehnjähriges Mädchen von einer unbekannten Frauensperson um ein mit Frühstücksbrödchen gefülltes Körbchen bestohlen worden. Die Person hat das Kind gebeten, ihr vom nächsten Bäcker für 10 Pf. Waare herbeizuholen und dafür 5 Pf. versprochen, das Körbchen aber einstweilen zum Halten an sich genommen. Als das Kind zurückkehrte, war die Unbekannte verschwunden. Dieselbe ist jedenfalls mit derjenigen Frauensperson identisch, welche vor einiger Zeit hier in gleicher Weise eine sehr große Anzahl von Kindern um Sachen gebracht hat und bisher noch nicht ermittelt worden ist. — Abermals sind in den letzten Tagen aus verschiedenen parterregelegenen Verkaufsläden in der Leipziger Vorstadt, sowie in der Friedrichstadt die Ladenkassen mit zum Theil nicht unbeträchtlichen Geldbeträgen bestohlen worden.

— Schon lange ist die Thatsache beobachtet worden, daß frische todte Seefische (Schellfische, Heringe, Lachse) im Dunkeln leuchten. Dieselbe Erscheinung hat sich auch vielfach am Fleische warmblütiger Thiere gezeigt und mehrere berühmte Anatomen wollen dieses Leuchten auch mitunter an Leichen wahrgenommen haben. Die phosphorescirenden Stellen waren dabei mit einer schleimigen Substanz überzogen, mit der man andere Körper leuchtend machen konnte. In der Neuzeit haben mehrere Gelehrte dieser merkwürdigen Erscheinung ihre Aufmerksamkeit geschenkt. 1877 sah Dr. Rünich Schweinekotelletten in grünlichem Lichte leuchten, dann alle Fleischsorten im Lokale des betreffenden Fleischers. Fäulnißpilze, Weingeist, Carbolsäure ꝛc. zerstörten die Leuchtmasse. 1881 wurde dieselbe Erscheinung in einem Berliner Fleischladen beobachtet. E. Pflüger fand 1875, daß Spaltpilze die Ursache der Phosphorescenz seien und Dr. Ludwig in Greiz hat durch Kulturen nachgewiesen, daß das Phosphoresciren der Fische und des gewöhnlichen Fleisches von einem und demselben Pilze herrühre. Er nennt ihn Micrococcus Pflügeri. Mikroskopische Präparate aus leuchtenden Fischen hergestellt, liegen jetzt im hiesigen mikroskopischen Museum (Wettinerstraße) aus.

— Das in der Sonntagsnummer gemeldete Schadenfeuer in dem Hause Schützenplatz 2 ist durch einen mangelhaft und ohne Vorwissen der Gasanstalt angelegten Trockenapparat zum Ausbruch gekommen. Eine Explosion hat nicht stattgefunden.

— Der Familienabend der Annenschule soll dieses Jahr am 25. Januar in Brauns Hotel abgehalten werden. Die Wiederkehr dieses Festes, an dem die Angehörigen der Zöglinge sich stets zahlreich zu betheiligen pflegen, wird namentlich auch in den Kreisen der ehemaligen Schüler mit Freuden begrüßt werden.

— Unser Landsmann Dr. Wiljalba Frikell giebt gegenwärtig in Halle a. S. im Café David einige Soiréen und erntet durch seine unnachahmliche Kunstgeschicklichkeit außerordentlichen Beifall. So schreiben wenigstens die dortigen Blätter uni sono.

— Es ist hier in diesen Tagen — vielleicht angeregt durch das deutsche Offizier-Konsum-Vereins-Projekt — die Idee aufgetaucht, eine Heimstätte für Einjährig-Freiwillige bez. eine Freiwilligen-Kaserne mit Kasino zu errichten. Dieselbe soll — wenn es überhaupt zur Ausführung kommt — im Mittelpunkt der hiesigen Regimentskasernen errichtet und so eingerichtet werden, daß die Freiwilligen dort billig und gut wohnen, Gesellschafts-, Spiel-, Bade-, Krankenzimmer u. s. w. haben sollen. Man glaubt dadurch auch den Freiwilligen einen geselligen Sammelpunkt bieten zu können. Vor der Hand ist das Ganze allerdings nur erst — Idee!

— Sehr bedeutende Erbschaften sind im Jahre 1882 in Sachsen vorgekommen, wie aus den Erbschaftssteuerbeträgen, die dafür an die Staatskasse zu entrichten waren, sich ergiebt. Nach vorliegenden Mittheilungen des kgl. Justizministeriums betrug in einer Nachlaßsache die vom Staate vereinnahmte Erbschaftssteuer 163,000 M., in einer anderen 130,000 M., in einer dritten 71,898 M. 80 Pf., in einer vierten 32,335 M. 60 Pf. u. s. f.

— Man soll sich jetzt im Rathhause dahin entschlossen haben, bei der Beleuchtung des einen Zifferblattes der Kreuzthurm-Uhr nicht stehen zu bleiben, sondern alle vier zu beleuchten. Hoffentlich gelingt es, inzwischen die Beleuchtung noch zu größerer Helle und vor Allem größerer Gleichmäßigkeit zu bringen.

— Ein Archidiakonus im Verdacht, sich im Sinne des § 174 des R.-Str.-G.-B. vergangen zu haben! Seit Sonntag vor 8 Tagen ist derselbe, Paul Pasig mit Namen, von seinem Amte in Oschatz suspendirt und am Mittwoch Abend in sicherer Begleitung nach Leipzig gebracht worden.

— Vergangenen Sonntag feierte Herr Obersteiger Neubert von dem zu den Hänichener Werken zugehörigen Beharrlichkeit-Schacht in Kipsien das 25jährige Dienstjubiläum, aus welchem Anlasse der Jubilar seiten der Vorgesetzten, Kollegen und Arbeiter beglückwünscht und beschenkt wurde.

— Bei einem Bäcker in Crimmitschau sollte am Freitag ein Schwein geschlachtet werden. Nachdem dasselbe bereits abgestochen war und für todt gehalten wurde, griff ein mitanwesender Mann dem Thiere an den Kopf; plötzlich jedoch fuhr das Schwein in die Höhe und biß den nichts Ahnenden derart in die Hand, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— Am Sonntag früh ist der Bahnwärterstellvertreter Detzner in der Nähe von Thierbach an der Muldenthalbahn von dem zwischen Penig und Glauchau verkehrenden Personenzuge überfahren und so schwer verletzt worden, daß er gestern früh seinen Geist aufgab.

— Seit Langem war nicht eine so zahlreiche Volksversammlung zusammengekommen, wie am Freitag Abend in Leipzig in der Tonhalle. Die Sozialdemokratie hatte alle Mann entboten und weit über 3000 Arbeiter mochten anwesend sein. Erschienen war auch der Reichs- und Landtags-Abgeordnete von Vollmar. Gegenstand der Tagesordnung bildete das Reichskrankenkassengesetz. Ein Arbeiter aus Lindenau war Referent, kritisirte das Gesetz scharf und ward darin von zwei anderen Rednern unterstützt. Dann sprach v. Vollmar, der eine vernichtende Kritik an das Gesetz legte und u. A. schließlich auch die „sogenannten arbeiterfreundlichen" Bestrebungen der Regierung als „Bauernfang" bezeichnete. Der ungeheure Beifall, den seine Rede erntete, erregte aber gleichzeitig die Gemüther so, daß die Aeußerungen immer kühner, weitgreifender wurden und die ganze Versammlung den reinsocialdemokratischen Charakter mehr und mehr herauskehrte. Schließlich kam dann auch ein Cigarrenarbeiter aus Stötteritz auf das Socialistengesetz zu sprechen. Er suchte nachzuweisen, daß dasselbe im Gegensatz stehe zur „Arbeiterfreundlichkeit" der Regierung, auch zur sogenannten „Kaiser-Botschaft", da durch dasselbe Leute auf das Pflaster geworfen worden seien, die z. B. auch für die Arbeiter-Krankenkassen viel gethan hätten. Kriminal-Kommissar H. unterbrach hier den Redner und hob die Versammlung auf. Langsam und unter fortwährenden Hochs auf v. Vollmar, die Sozialdemokratie u. s. w., aber ohne größere Ausschreitungen verlief sich die Menge.

— Landgericht. Als am 30. Juni vor. J. der Sohn des Gutsbesitzers Friedrich Wilhelm Seifert in Falkenhain zu spät in die Schule kam, mußte er sich auf Anordnung des Lehrers Arthur Richard Emil Stoß in eine Ecke stellen und hierauf soll nun der Jugenderzieher auf die Bemerkung des Knaben, sein Vater habe ihn nicht eher von zu Hause fortgehen lassen, geäußert haben: „Deinen Vater sollte ich hierher stellen, der ist ein Starrkopf, er hat wohl an 40 M. Strafe noch nicht genug — ein andermal werde ich ihn anzeigen!" Seifert, der allerdings früher wegen unregelmäßigen Schulbesuch seines Sohnes einmal finanziell hatte büßen müssen, stellte gegen Stoß bei dem Schöffengericht zu Altenberg Strafantrag; der Beklagte wurde jedoch, da er entschieden bestritt, an dem erwähnten Tage den Ausdruck „Starrkopf" in Bezug auf den Kläger gebraucht zu haben, freigesprochen, wenn schon die Aussagen zweier Kinder die Klage unterstützten, diese Angaben aber in Rücksicht auf ihre Unvollständigkeit nicht geeignet erscheinen konnten, den Beweis für erbracht anzusehen. Der Kläger legte Berufung ein und brachte zu dem letzten Hauptverhandlungstermin mehrere Zeugen, darunter zwei Schulkinder, mit, von denen nunmehr mit größter Klarheit bestätigt wurde, daß der Lehrer allerdings zu derselben Zeit, als er den zu spät in die Schule gekommenen Sohn Seifert's zur Rede setzte, in Bezug auf dessen Vater den Ausdruck „Starrkopf" vor der ganzen Schulklasse gebraucht habe. Seifert fügte hinzu, er habe erst kürzlich noch in Gegenwart des neuen Lehrers die sämmtlichen Schulkinder befragt und von allen diesen sei die Angabe seines Sohnes, insbesondere was den Ausdruck „Starrkopf" anbelange, für wahr bezeichnet worden. Stoß bleibt trotz diesen, genugsam für seine Schuld sprechenden Thatsachen beim Leugnen stehen, resp. behauptete er, des inkriminirten Ausdruckes sich zu einer anderen Zeit, betreffs welcher ein Strafantrag nicht vorliege, bedient zu haben. Allein das Gericht war anderer Meinung und nachdem Stoß schon vorher von dem Herrn Vorsitzenden bedeutet worden war, es komme ihm überhaupt als Lehrer gar nicht zu, dem Sohne des Klägers in Bezug auf dessen Vater Vorhalte zu machen, wurde er wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 M. ev. 2 Tagen Haft, Tragung der Kosten beider Instanzen und Erstattung der nothwendigen Auslagen des Klägers verurtheilt.

— Tagesordnung der ersten Kammer heute Vormittags 11 Uhr. Bericht über die Petition des Stadtrathes zu Oschatz um Verleihung des ausschließlichen Rechtes der weltlichen Kircheninspektion an die Stadträthe der Städte mit rev. Städteordnung im Wege der Gesetzgebung. Petitionen Bertholds in Bruchheim und Gen., den Fortbildungsschulunterricht betr. Petition des Bürgermeisters Dr. Biehahn in Thorandt und Gen., die Uebertragung der Bestimmungen in § 96 der rev. Städteordnung auf die mittleren und kleinen Städte, sowie die Landgemeinden betr. Antrag über die Petition des Kirchschullehrers Böhme in Zeutewitz, Aufhebung einer Bestimmung des Gesetzes über die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an Elementarvolksschulen betr. Trägl. über die Petition Franz Graupner's in Marienthal, die Gewährung einer Entschädigung wegen Abbruches eines Kegelschubes betr.

— Tagesordnung der zweiten Kammer, heute Vorm. 10 Uhr. Schlußberathung über den Etat der Ueberschüsse, und über das Dekret, eine Nachtragsforderung betr.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Staatsminister Turban in Karlsruhe beantwortete in der zweiten Kammer die Interpellation Pfluger dahin: Bisher sei von keiner deutschen Regierung ein Antrag auf Abänderung des Wahlrechtes, besonders auf Aufhebung der geheimen Wahl, beim Bundesrathe gestellt worden. Die badische Regierung sei deshalb noch nicht in die Lage gekommen, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. In der lieran geknüpften Diskussion sprachen sich die Redner aller Parteien für Aufrechterhaltung der geheimen Wahl aus.

Der große Festkommers, den in Berlin der Verein deutscher Studenten zur Feier des Gedenktages der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches im Wintergarten des Centralhotels veranstaltet hatte, nahm einen wahrhaft großartigen Verlauf. Eine ganz besondere Weihe erhielt der Abend durch das Erscheinen des Grafen Moltke, der mit unendlichem Jubel, mit Tusch und minutenlangem studentischen Beifall empfangen wurde. Weit über tausend deutsche Jünglinge hatten sich in dem imposanten, reich mit Fahnen und Wappen geschmückten Saale zusammengefunden. An zwei langen Quertafeln inmitten des Saales hatten die Ehrengäste Platz genommen. Da, wo beide Tafeln hufeisenförmig sich vereinten, saß Graf Moltke zwischen dem General v. Strubberg, dem Generalinspekteur des militärischen Bildungswesens und dem Prorektor Prof. Curtius. Besonders zahlreich war die konservative Partei des Abgeordnetenhauses der Einladung gefolgt. Nicht weniger wie 22 Abgeordnete waren erschienen, unter ihnen Stöcker, Cremer, v. Rauchhaupt ꝛc. Die Brudervereine aus Leipzig, Greifswald und Breslau hatten Deputationen entsandt. Die Studentenschaft selbst hatte sich an 12 mächtigen Langtafeln vertheilt. Den ersten Toast auf den Kaiser brachte stud. jur. Graf Schwerin, den zweiten auf Feldmarschall Moltke der Abg. Prof. Wagner, neben Stöcker das Haupt der Antisemitenpartei, aus. Beide Toaste erregten stürmischen Enthusiasmus und forderte Prof. Wagner dazu auf, dem edlen Mann, der die deutschen Heere zum Siege geführt, den akademischen Gruß zu entbieten. Mit stürmischer Begeisterung kam die Studentenschaft dieser Aufforderung nach und stimmte alsdann, dem Drange der Gefühle folgend, mit mächtiger Tonfülle das „Deutschland, Deutschland über Alles" an. Erst nachdem sich Graf Moltke mehrere Male dankend verneigt hatte, legte sich der Jubel. Der Beifall brach von Neuem los, als Hofprediger Stöcker die Tribüne betrat. In von hehrer Begeisterung durchglühten Worten mahnte er die akademische Jugend, die deutschen Ideale hoch zu halten. Es gelte vor Allem, auch im Innern wieder wahrhaft deutsch zu werden. Der Krieg nach außen ist nicht Alles, der Kampf gegen die verderblichen Mächte im eigenen Volke stellt sich ihm zur Seite. Was die deutsche akademische Jugend heute bewegt in den sozialen Dingen — Parteipolitik ist es nicht, sondern heiliges Mitleid mit der Noth der Armen, und das pflegen Sie und halten Sie fest." Als das leuchtende Vorbild der Jugend, als den wahren Pfleger jenes nationalen Idealismus, der sich mit dem nationalen Realismus zu einem harmonischen Ganzen verbinde, erscheine ihm vor Allem unser schneidiger Kanzler, und ihm galt denn auch das Hoch, mit dem der Redner schloß. Kurz darauf verließ Graf Moltke, der während der Stöcker'schen Rede, dicht an die Tribüne herangetreten war, den Kommers, von Hunderten bis zum Wagen geleitet.

Am 17. d. früh wurde Professor Treplin, Lehrer am Gymnasium zu Detmold, in einem benachbarten Gehölze mit durchschossener Brust aufgefunden. Derselbe war in aller Frühe auf die Dachsjagd (Anstand) gegangen und hatte seiner Frau beim Fortgehen gesagt, daß er zum Beginn der Schulstunden wieder zu Hause sein werde. Ein Selbstmord scheint absolut ausgeschlossen, vielmehr wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß T. an der Stelle des Gehölzes, wo die Dachshöhlen sich befinden und der Abhang sehr steil, in der Dunkelheit mit dem Gewehr gestürzt ist und sich dasselbe dabei entladen hat. Der Verunglückte war dort allgemein beliebt, und so ruft der traurige Fall allgemeine Theilnahme hervor, zumal Prof. Treplin eine zahlreiche Familie hinterläßt.

Der in den Harzwaldungen durch Schnee und Windbruch veranlaßte Schaden wird von den Forstleuten auf eine Million Mark geschätzt, und die im Wirthschaftsplane projektirten Hauungen sind fast sämmtlich eingestellt, damit das Bruchholz zunächst aufgearbeitet und verwerthet werden kann. In den Wäldern liegt der Schnee immer noch etwa ¾ Meter hoch. — Im Thüringischen gehen

die Holzpreise wieder in die Höhe. Bei der vor einigen Tagen stattgefundenen Auktion überstieg der Erlös die Forsttaxe um etwa 19,000 Mark.

Bei dem Handwerker Fuchs in Neuenkamp, einem Mann von großer Körperkraft, der seiner zahlreichen Kinder wegen einen steten Kampf mit Noth und Sorgen führte, hatte sich der entsetzliche Gedanke festgesetzt, daß die Einwohner von Neuenkamp seinen Ruin nicht überleben dürften, daß er sie alle in seinen Sturz verwickeln wolle. Der gebrochene Stolz eines starken Mannes, blöder Neid und das jähzornige Aufwallen eines verwilderten Gemüthes wirkten dann zusammen, um diesen furchtbaren Entschluß in grauenhafter Weise, planmäßig und vorbedacht zu verwirklichen. In der That hatte er denn auch bereits in der vor. Woche auf ein Mädchen der Nachbarschaft gefeuert. Am 17. d., Morgens um 11 Uhr — der Vater des Mädchens, Namens Metzler, war eben nach dem Polizeibureau in Höhscheid gegangen, um jenen Mordanfall anzuzeigen — kehrte die 20jährige Lotter aus dem Metzler'schen Hause heim; der Weg führte sie an dem Fuchs'schen Hause vorbei. Da stürzte der Unhold scheltend aus dem Forste, an den sich der Weg anlehnt, lief dem Mädchen nach, ergriff sie bei den Haaren, warf sie zu Boden und schnitt ihr durch wiederholte Schnitte mit einem Messer den Hals durch. Unterdessen waren auf das Geschrei des Mädchens von beiden Seiten die Nachbarn zu Hilfe gekommen. Der Mörder eilte nun in sein Haus, holte seinen Revolver und feuerte sechs Schüsse auf die Familie Metzler ab, von denen einer die Frau Metzler am Arm streifte. Sodann wandte er sich nach der anderen Seile, von woher das betagte Lotter'sche Ehepaar herankam. Die beiden grauen Leute ergriffen vor dem Wütherich die Flucht, der ihnen einige Revolverschüsse nachsandte; sie stürzten zusammen, erhoben sich jedoch wieder und flohen weiter. Die Frau eilte in ihr Haus, der Mann suchte sich in der Richtung auf Vattscheid zu retten. Der Mörder heftete sich zunächst der Frau an die Fersen, folgte ihr in die Hausflur und streckte sie durch mehrere tiefe, tödtliche Stiche in den Rücken zu Boden. Sodann eilte der Unmensch dem Manne, der bereits einige hundert Schritte gemacht hatte, nach, holte ihn ein und ermordete ihn ebenfalls hinterrücks durch Messerstiche. Doch es war des Grauenvollen noch nicht genug; nach vollbrachter Blutthat wandte sich das Scheusal in Menschengestalt wieder seinem Hause zu, kam dabei an der noch zuckenden und rauchenden Leiche des jungen Mädchens vorbei und steckte derselben seine Pfeife in den bluttriefenden klaffenden Schlund! Noch hatte Fuchs nicht die letzte Hand an sein blutiges Werk gelegt, und schon nahte sich ihm die strafende Gerechtigkeit. Die Polizei setzte sich in Bewegung; als die Männer durch den Forst sich dem Fuchs'schen Hause näherten schloß der Mörder seine Hausthür, ging auf den Speicher und schnitt sich den Hals durch.

Oesterreich. Die „Deutsche Zeitung" will wissen, daß sich die Erzherzogin Marie Valerie nächstens mit dem Erzherzog Franz Ferdinand verloben werde. (Geboren am 22. April 1868 ist sie die jüngste Tochter des Kaisers Franz Joseph; Erzherzog Franz Ferdinand, geb. 1863, ist der älteste Sohn des Bruders des Kaisers, Erzherzog Karl Ludwig, aus dessen zweiter Ehe mit der bereits verstorbenen Prinzessin Annunciata von Sizilien.)

Gegen den verhafteten Pongratz, welcher bekanntlich des Raubmordes in der Eifert'schen Wechselstube angeklagt wird, ist der Verdacht erwacht, daß er auch in Stuttgart an der Beraubung der Wechselstube von Heilbronn theilgenommen. Diesfällige Nachforschungen wurden bereits eingeleitet.

Der Landtag von Agram ist durch ein während der Adreß-Debatte eingelangtes Kgl. Reskript bis auf weiteres vertagt worden.

Ueber ein Raubattentat in Znaim, wird geschrieben: „Die Hausbesitzerswittwe Frau Rosner wollte um diese Stunde sich in das Steueramt begeben, um ihre Steuern zu entrichten, und nahm zu diesem Behufe die Steuerbüchel mit sich. Als sie nun aus ihrer Wohnung im ersten Stockwerke auf die Stiege kam, begegnete sie zwei ihr fremden Handwerksburschen, welche sie um ein Almosen ansprachen. Frau Rosner trug eine kleine Geldbörse nebst den Steuerbücheln, worin sie die Banknoten hatte, in der Hand. Als sie eben ein Almosen aus der Börse nehmen wollte, ertheilt sie von dem einen Burschen einen so heftigen Stoß auf die Brust, daß sie sofort zu Boden stürzte. In demselben Augenblicke wurde ihr, damit sie nicht schreien könne, ein Sacktuch in den Mund gestopft und ihr dann der gesammte Geldbetrag, mit Ausnahme des Inhalts der kleinen Geldbörse, geraubt. Frau Rosner wurde eine halbe Stunde nach der That in bewußtlosem Zustande an jener Stelle von den Hausparteien gefunden und sofort gelabt und zu sich gebracht. Die polizeilichen Nachforschungen werden eifrigst betrieben.

Die landgerichtliche Untersuchung gegen Hugo Schenk und Genossen ist so weit vorgeschritten, daß bereits im März die Schlußverhandlung stattfindet. Schenk wurde von seinem frechen Trotz verlassen. Er äußerte Reue, hatte Fieberanfälle und spricht fortwährend von der Josephine Eder, deren Schicksal ihm sehr nahe zu gehen scheint. — In Wien erhängte sich ein Lumpensammler Namens Jungmaier mit Hinterlassung eines Briefes, in welchem er sagt, daß er Nummer Eins zur Ausführung eines Attentats gezogen habe und den Tod vorziehe; er bittet die Polizei um Unterstützung seiner Familie. Jungmaier stand wegen Betrügereien in Untersuchung.

Ungarn. Gleichwie in den Septembertagen durchziehen starke Militär-Patrouillen die Stadt Agram und werden die Wohnungen einzelner hervorragender Persönlichkeiten bewacht.

In Budapest sprach das höchste Forum das Urtheil über die des Mordes an dem Judex Curiae von Majlath Angeklagten. Dasselbe lautet für alle drei Angeklagte auf Tod durch den Strang. Eine Stunde vor der Urtheilsverkündigung war kein Platz im Auditorium mehr zu bekommen. Advokaten, Richter, Staatsanwälte und Journalisten füllten den für Zuhörer reservirten Raum. Das Urtheil wird in einigen Tagen einem aus Mitgliedern der königl. Curie bestehenden Gnaden-Senat vorgelegt, von demselben durchberathen und dann zur Entscheidung sammt Urtheil der Curie dem Justizminister zur Vorlage an die Krone übermittelt werden. Erst wenn die Entschließung der Krone herabgelangt sein wird, erfolgt die Publikation vor den Angeklagten. Das Auditorium hörte stehend die Publikation des Urtheils des Obersten Gerichtshofes an. Bezüglich der Reihenfolge wird festgestellt, daß zuerst Paul Spanka, sodann Michael Piteln und zuletzt, als schwerster Verbrecher, Johann Berecz hingerichtet werde. Das Publikum brach bei Anhörung des Urtheils in Eljen-Rufe aus.

Frankreich. Die Pariser Lumpensammler hielten unter freiem Himmel eine Versammlung, um gegen die Verordnung des Präfekten, wonach die Sammlung der Abfälle einer Gesellschaft übergeben werden soll, zu protestiren. Viele Weiber waren anwesend. Die Lumpensammler, meist friedfertige Leute, beklagten sich bitter. „Was sollen wir thun," fragte der Präsident, „können wir denn so leben? Und unsere Weiber und Kinder, was soll aus ihnen werden? Wir haben schon genug durch die Krise gelitten, das war wirklich nicht der Moment, uns so zu treffen; 30,000 Menschen stehen da ohne Brot." Die Versammlung acceptirte den beantragten Protest. Uebrigens steht die Bevölkerung auf ihrer Seite, der Befehl des Präfekten wird nur wenig befolgt. Die Oppositions-Blätter eröffnen Subscriptionen für die armen Leute.

Bei den am Sonntag stattgehabten Ersatzwahlen zur Deputirtenkammer wurden in Dieppe Grout (Monarchist), im Departement Charente Arnous (Bonapartist) und in Korsika Bartoli (Republikaner) gewählt.

Am 20. d. fand in Paris ein seitens der Verfassungs-Revisionspartei veranstaltetes und von etwa Tausend Personen besuchtes Meeting statt, in welchem der Deputirte Hugues lebhafte Angriffe gegen die gegenwärtige Verfassung richtete, während der Munizipalrath Michelin in seiner Rede die soziale Revolution verherrlichte. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, welche gegen eine selbstständig auftretende Politik der Regierung protestirt und die republikanischen Deputirten auffordert, sofort eine Revision der Verfassung durch eine konstituirende Versammlung zu verlangen. Ein zweites von etwa 2000 Personen besuchtes Meeting beschloß die Organisirung von Subskriptionen behufs Errichtung eines Denkmals für den Kommunarden-General Delescluze und die anderen wegen des Kommune-Aufstandes hingerichteten Anhänger der Kommune. In den bei diesem Meeting gehaltenen Reden wurde ebenfalls die soziale Revolution gefordert.

Spanien. Aus Madrid berichtet „El Correo" von einem interessanten Kampfe zwischen Räubern und der Polizei. Sechs Strolche hatten die Kühnheit, in das im zweiten Stockwerk gelegene Bureau des deutschen Kaufmanns Johann Wellnauer, gerade als der Chef im ersten Stocke beim Mittagsmahle saß, mittelst Nachschlüssels einzudringen, dort Gas anzuzünden und die Kassabücher zu revidiren, um festzustellen, ob der Raub sich lohnen würde. Nachdem sie einen Kassenbestand von 56,000 Duros konstatirt hatten, entfernten sie sich, um am nächsten Abend um dieselbe Stunde wiederzukommen. Die Polizei erfuhr davon und der Oberst Oliver mit 8 Mann verfügte sich im Einverständniß mit dem Chef in das Lokal, um die Einbrecher zu erwarten. Richtig trafen dieselben um die bestimmte Stunde ein. Sie [illegible] die Bureauglocke und da Niemand antwortete, waren sie überzeugt, daß die Luft rein sei und drangen ein. Die Polizei war in einem anstoßenden Kabinet versteckt. Mitten in der Arbeit der Diebe trat Oliver, den Revolver in der Hand, den Strolchen entgegen mit dem Ruf: »Alto á las autoridades!« — Als Antwort fiel ein Schuß. Die übrigen Wächter des Gesetzes sprangen in's Zimmer, und nun entspann sich ein wilder Kampf. Dem Hauptmann Zabala drangen drei Schüsse in den Hut, dem Obersten Oliver wurde durch den Hieb mit einem Brecheisen der rechte Arm gelähmt. Nachdem von beiden Seiten zehn bis zwölf Schüsse abgegeben worden waren, war der Sieg auf der Seite der Polizei. Von den Verbrechern sind vier schwer, einer leicht verwundet, einer hatte sich beim Erscheinen der Wache vor Angst auf den Boden geworfen und mußte bewußtlos davon getragen werden, einer entwischte. Die Zeitungen zollen der Polizei für ihre Kühnheit und Umsicht alles Lob.

Der „Imparcial" erklärt, die Politik des Kabinets werde eine konservative aber eine tolerante sein. Angriffe auf Souveräne und auf die monarchischen Prinzipien würden indessen auf das Strengste bestraft werden.

Rußland. Aus St. Petersburg wird auf indirektem Wege gemeldet: Sadowsky, der Gefährte des ermordeten Polizeichefs Sudeikin ist an seinen Wunden gestorben, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben. Von Jablonsky hat die Polizei noch immer keine Spur gefunden. Die Untersuchung der mit dem Verbrechen verknüpften Umstände hat ergeben, daß, während Jablonsky im Dienste der geheimen Polizei stand, dieselbe von ihm derartig dupirt wurde, daß sie, ohne es zu wissen, das Werkzeug in der Ausführung der Beschlüsse des sozialistischen Vollzugsausschusses war.

Amerika. Der Kapitän des gescheiterten Dampfers „City of Columbus" erklärt es für unwahr, daß der Steuermann seinen Posten am Steuerrade verlassen hatte. Nach den neuesten Feststellungen sind, wie zuerst gemeldet wurde, 104 Personen, nicht 119, umgekommen.

Feuilleton.

† Das Repertoir im Altstädter Hoftheater ist für heute Abend schon wieder einmal abgeändert: statt der angekündigten Oper „Zar und Zimmermann" werden wegen Unpäßlichkeit des Herrn Bruck „Die lustigen Weiber von Windsor" aufgeführt.

† Kgl. Hoftheater (Altst.). Die Zauberoper „Undine" hat von ihrem vitalen und vitalen Zauber auf das Publikum noch nichts eingebüßt, denn noch immer finden Lortzing's reizende Melodien ebenso lebhaften Anklang, wie die überaus schöne und prächtige Ausstattung. Wiederum ausverkauftes Haus am Sonntag, wiederum wärmste Zustimmung nach fast allen sang- und dankbaren Nummern! Zur Auffrischung des Gesammteindrucks trug diesmal besonders der neue Kühleborn, Herr Fischer, sehr viel bei. Er hält sich genau an die Partitur Lortzing's und giebt durch die markige Tiefe seiner schönen Stimme nicht wenigen Stellen, welche dem Bariton des Herrn Bulß unbequem sein mußten, besten Nachdruck. Höchst wohlthuend berührten die schöne Rundung und von jedem Tremolo freie Zeitigkeit des Tones, Fülle und Kraft in der Tiefe, Weichheit und Delikatesse in der Höhe, makellose Intonation und vorzügliche Deklamation. Hatte der Künstler schon im Duett des 1. Aktes (mit Veit) die Hörer bestens erbaut, so fand sein ganz excellenter Vortrag der ersten Arie des 2. Aktes stürmischen Applaus, dem auch Hervorruf folgte. Etwas weniger reussirte er mit der Romanze, in welcher er die wirksamsten Stellen mit noch mehr Verve hätte ausstatten können; effektvoller war sein Gesang im Finale des 3. Aktes und in der Schlußszene. Die Werthschätzung des ausgezeichneten Sängers, der die Vielseitigkeit seines Talentes schon so oft bewährte, ist durch diese brillante Leistung wiederum gesteigert worden. Auf die Kühleborn-Partie hat er sich das beste Anrecht erworben, also würde es gewiß sehr vortheilhaft sein, für die weiteren Undine-Wiederholungen diese Besetzung beizubehalten. Die Partie des Paters Heilmann war Herrn Eichberger zugefallen, welcher namentlich im Quintett volle Anerkennung verdiente. S—ch.

† Heute geht im Residenztheater „Der lustige Krieg" — der 100 Wiederholungen auf dieser Bühne erlebte — nochmals und zwar zum Benefiz von Frl. Resi Aliprandi, in Szene. Fräul. Aliprandi singt die Partie der hübschen Zwiebelhändlerin und wird gewiß sehr gewinnend sein. Im Uebrigen entfaltet Direktor Karl diese Woche mit seinem Künstlerpersonal lebhafteste Thätigkeit, da Donnerstag erstmalig ein neuer 4actiger Schwank von Oskar Eisner „Die Stadtverordnetenwahl" und am Sonnabend die seit Jahren hier nicht gesehene Offenbach'sche Operette „Pariser Leben" in Szene gehen; „Pariser Leben" zum Benefiz für Herrn Kotschen.

† Residenz-Theater. Zum Benefiz für die sehr beliebte Soubrette Fräul. Lina Bendel wurde am Sonnabend „Die Lachtaube", eine ältere Gesangsposse von E. Jacobson, zum ersten Male aufgeführt. Wenn der Erfolg ein ziemlich günstiger war, so durfte man dies hauptsächlich dem guten Humor der Hauptdarsteller zuschreiben, denn das Stück selbst gehört in das Gebiet der Berliner Spezialitäten, die nur ein lachlustiges Berliner Publikum voraussetzen. Je mehr vor Kurzem „Ein gemachter Mann" den Autor Jacobson in glücklichster Laune zeigte, desto mehr mußte die Fadheit der „Lachtaube" niederschlagend wirken. Was hier als ein Drama ausgegeben wird, ein Quodlibet aus Schwänken-, Possen- und Operetten-Reminiszenzen, sentimentaler Singsang, Jagdanekdoten, pointenschwache Couplets ꝛc., das ist für den verwöhnteren Geschmack wenig erbaulich. Ein nettgekleidetes Landmädchen wird als „Lachtaube" titulirt, lacht aber nur im Eingangs-Couplet, also nach den Noten und dem Takte des Komponisten, nicht frei und ungezwungen. Später singt und schmachtet sie oft sentimental, so daß wohl eine girrende Taube, aber keine Lachtaube zu merken ist. Ihre Heirathslust kann nur durch die Naivetät, aber nicht durch den aparten Geschmack an einem trockenen, simpeln und gefräßigen Liebhaber interessiren. Der Liebhaber, ein Steuerbeamter, langweilt nicht selten durch seine Berechnung der Mitgift nebst Zinsen. Trotz dieser Dürftigkeit der Liebesgeschichte wird diese durch 3 Akte (fünf Bilder) als Hauptmotiv der Handlung herausgelehrt. Die Würze bilden hier und da derbe oder auch anstößige Redewendungen und wenig maskirte Zweideutigkeiten. Läppisch sind besonders die Ehehindernisse durch den Vater, den alten Lehmkuhl, der die Tochter nur dann hergeben will, wenn deren Liebhaber verspricht, an eine abgeschmackte Jagdlüge von einem abgeschossenen Arme zu glauben. Zum Schluß besticht der eigensinnige Alte einen Gauner, der sich als einarmigen Invaliden aufspielt, mit 5 Mark, die Wahrheit der Jagdlüge zu bestätigen, wird aber von dem ungläubigen Schwiegersohn, der auch 5 Mark dem Gauner gegeben, geprellt. Ebenso salz- und schmacklos sind die übrigen Partien der Handlung, namentlich die Liebesgeschichten eines flatterhaften Malers und eines blasirten Gutsbesitzers, sowie die häuslichen Szenen eines Berliner Kochs. In der Musik gefällt am meisten das Couplet mit dem alten Refrain „Das ist die Liebe". Die Aufführung bot viel Gefälliges, namentlich in den Hauptpartien. Die persönliche Beliebtheit des Frl. Bendel half ihr nicht nur über manche leere Stellen ihrer Rolle als Pauline Lehmkuhl hinweg, sondern hat ihr auch ein volles Haus, reichen Beifall, Hervorrufe und Blumenspenden eingetragen. Ihre Frische und Munterkeit, die gesangliche Tüchtigkeit und deutliche Accentuation in den Couplets und die bekannte Anmuth der Repräsentation mußten trotz der Unergiebigkeit ihrer Aufgabe Allen gefallen. Auch ihre Improvisation in einer Couplet-Zugabe fiel glücklich aus. Neben ihr ließ es Herr Richter als Steueraufseher Kipferling nirgends fehlen, das Spaßhafte in der Rolle wirksam und das Langweilige erträglich zu machen. Dem alten Inspektor Lehmkuhl gab Herr Hanno möglichst viel Lebenswahrheit, nicht nur durch lebendiges Spiel, sondern auch durch sein Hamburger Plattdeutsch. Ebenso bot Herr Wilhelmi seinen Berliner Koch Rämig durch gelungene Komik über die wenig interessante Charakteristik des Autors hinaus. In den Herren Reimers, Holm, Rosé und Searle hatten der skizzirende Maler Temme, der blasirte Warnow, der Bumpesianer Herr von Klamm und der gaunerische Invalide die geeignetsten Vertreter gefunden. Von den Damen bot Frau Rosé als vornehmthuende Frau Rämig das Beifallswertheste, aber auch Frl. Köttschau gefiel als nettes Frl. Hedwig Lehmkuhl. Die Koch-Elevinnen schabten, sangen und lachten recht tapfer. Ob die sehr verblaßte Posse Jacobson's länger vorhalten wird? Schwerlich! Der „gemachte Mann" hat jedenfalls die „Lachtaube" zu sehr in den Schatten gestellt.

Bernhard Seuberlich.

† Wie schon früher einmal mit seiner „Nordischen Heerfahrt" trat der dänische Komponist Emil Hartmann auch am Sonnabend im Mannsfeldt'schen Sinfonie-Concert wiederum persönlich als Autor und Dirigent eines neuen Werkes auf. Das sehr zahlreich erschienene Publikum begrüßte den Komponisten, dessen Melodienfluß bei eleganter Form ihm früher schon hier Sympathien eingetragen, mit Applaus und nahm sein neues Opus: „Ein Carnevalfest" mit ganz besonders lebhaftem Beifall auf. Das Ganze ist eine aus 5 Tänzen gebildete Suite, deren Gesammt-Charakter allerdings weit weniger „carnevalistisch", wie salonmäßig delikat, gewinnend und erfreulich ist. Wenigstens wäre das ein sehr maßvoller empfindungsvornehmer Carneval, der da klingend geschildert werden soll. Aber — wenn sich auch kein Bild tollen Jubels vor dem Hörer entwickelt, wenn auch nicht bacchantische Lust aus den Instrumenten herausbraust, spricht jedoch aus den Tänzen reizvolle Empfindsamkeit, kecke, frische Laune und in klarer Rhythmik ist das Alles so gewinnend melodisch ausgedrückt und ist die Instrumentation so künstlerisch fein und abwechselungsreich gestaltet, daß der reiche Beifall, der am Schluß erfolgte, eben nicht ausbleiben konnte. Die Kapelle spielte diese wie die vorausgegangenen Kompositionen trefflich. Die gute Aufnahme, welche das „Karnevals-Fest" gefunden, veranlaßte Herrn Kapellmeister Mannsfeldt, dasselbe auch seinem heutigen Programm einzuverleiben und der Komponist selbst wird dasselbe nochmals dirigiren, ebenso wie zwei neuen kleineren Werke: „Scherzo" und „Springtanz" und die bekannte charakteristische Ouverture „Eine nordische Heerfahrt".

† Im Theaterjahre 1883 brachte im Kgl. Hoftheater nach dem Theater-Tagebuche eine Reihe von Gastspielen Abwechselung ins Repertoir. Von Kunstgrößen gastirten: Frl. Marianne Brandt (als Ortrud, Fides, Azucena und Leah [Maccabäer]), Herr Friedrich Haase (als Thorane, Durwood [Ein Arzt], Klingsberg, Richelieu und Marquis von Seigliere), Frau Luger (als Fides und Ortrud), Frau Niemann-Raabe (als Lorle, Marianne, Lise Pomme [Weg durchs Fenster], Elise [Er experimentirt], Hedwig [Ihre Excelenz], Fanchon [Grille]), Frl. J. von Weber (als Lucia, Martha, Rosine und Frau Fluth), außerdem zweimal der Violin-Virtuos Fr. Ondricek und zweimal die Violin-Virtuosin Arma Senkrah. Vom 4. bis 16. Juli fand das Gesammtgastspiel der Mitglieder des Münchner Gärtnerplatz-Theaters statt. — Von den Mitgliedern des Königl. Hoftheaters feierten Jubiläen: Herr Ferdinand Kramer am 22. September sein 50jähriges Schauspieler-Jubiläum, Herr Wilhelm Eichberger sein 25jähriges Künstler-Jubiläum als Hofopern- und Kirchensänger am 1. September, Herr Emil Dittrich, Mitglied des Opernchores, am 1. Dezember sein 25jähriges Jubiläum, endlich die Hoftheater-Choristin Frau Bertha Börner am 1. Oktober ihr 25jähriges Jubiläum.

† Gestern ist dem Residenz-Theater ein wahrer Schatz wieder gewonnen worden, insofern nämlich die neuerdings wieder aufgenommenen Unterhandlungen mit Frl. Lina Bendel betreffs Wiederengagements für die Saison 1884/85 zum Abschluß gelangten.

† Sächsischer Kunstverein. Das Hauptinteresse in dieser Woche wird wohl die Gesammtausstellung der Sächsischen Abtheilung der in der verflossenen internationalen Ausstellung für graphische Künste in Wien, ausmachen. Sie repräsentirt so ziemlich alles Das, was in den letzten 4–5 Decennien in dieser Kunstbranche in Sachsen geleistet wurde und zeigt, dies kann man wohl mit erlaubtem Partikularismus sagen, daß auch hier unser engeres Vaterland keinem anderen Lande nachsteht. Eine nähere Beschreibung der einzelnen Blätter dürfte wohl den Raum, der uns in diesem Blatte für Kunstbesprechungen gewährt wird, weit überschreiten und nennen wir deshalb nur Gruppen und Namen, die wahrlich für Jeden, der nur irgend sich für Kunst jemals interessirt hat, genügen werden. Von Werken der Kupferstecherei und Radirungen sind ausgestellt von Steinla, E. Büchel, L. Gruner, Goldfriedrich, G. Planer, E. Mohn (das Porträt nach Velasquez und mehrere Prämienblätter des S. Kunstvereins in Schwarzkunst), Th. Lange, Anton Krüger, Prof. Bürkner, R. Petzsch, L. Friedrich, C. Krüger und die Leipziger Seiffert, Krauße und L. Schulz. Kupfer-Werke von Malern sind nur noch von Ludwig Richter, L. Otto und Foersterling ausgestellt, während in Wien noch viele andere unserer Maler von einst und jetzt zur Ansicht gekommen sind. Der Holzschnitt ist vertreten durch Prof. H. Bürkner, der Gründer der Dresdner Schule, sowie von M. Werthmann und A. Gaber — wenige Namen, doch wiegen sie hundert andere von Künstlern dieses Faches auf. — Die Lithographie, die Kunst, die durch die andern Künste, besonders durch die Photographie fast ganz verdrängt wurde, zeigt nicht minder gute Namen, wie Gebrüder Hanfstengel, Fischer, Hahn, Meinhold, Milliard, Steinmetz, Bucker, Zöllner u. A. m. Sämmtliche Blätter sind mit Nummern verzeichnet, zu denen der Castellan ein Verzeichniß besitzt, welches derselbe mit gewohnter Zuvorkommenheit Jedem zur Verfügung stellt.

† Der erste diesjährige Familienabend des „Allgemeinen Musikervereins" am 18. d. war recht belebt und reich an musikalischen Genüssen. Besonders fanden lebhaften Anklang: Andante und Allegro aus G. Lange's Nonett, von 9 Mitgliedern des Kgl. Hoftheater-Orchesters gespielt, das „Militär-Concert" von Lipinsky, „Ungarische Fantasie" für zwei Flöten von Doppler, von den Kammermusikern Herren Bauer und Schwarz vorgetragen, Quartett für 3 Fagotts und Kontrafagott, von A. Bräulich (Kammermusikus) arrangirt und „Grand Fantaisie" für Violine von Leonard, von Herrn Kammermusikus Dechert elegant vorgetragen. Sehr komisch wirkten die humoristischen Vorträge des unter Leitung des Herrn Kantors John stehenden „Dresdner Damenquartetts", sowie die für drei Clarinetten, 2 Fagotts, Posaune und 2 Trommeln drastisch bearbeitete „Tannhäuser"-Ouverture.

† Im Lobetheater zu Breslau fand O. Blumenthal's geistvolles Lustspiel „Der Probepfeil" bei der ersten Aufführung außerordentlich günstige Aufnahme, wozu die Bravour des Herrn Barnay als Baron von der Egge viel beitrug.

† Im Hofoperntheater zu Wien erregte die komische Oper: „Jeanette's Hochzeit (Les noces de Jeanette) von Victor Massé, welche in der Pariser Opera comique zu den beliebtesten Repertoirstücken gehört, bei der ersten Aufführung am 17. d. M. trotz der Banalität einzelner Nummern großes Wohlgefallen.

† Frau Mathilde Mallinger tritt wieder in volle Aktion, nachdem sie längere Zeit pausirte und beginnt demnächst eine Gastspieltournée in Westdeutschland, in Koblenz, Regensburg, Ulm, Trier, Straßburg und Metz.

† Charles Lecocq hat mit seiner neuen Operette „L'oiseau bleu", welche sich durch sehr gefällige Musik auszeichnen soll, vor Kurzem bei der ersten Aufführung im „Nouveautés-Theater" in Paris sehr günstige Aufnahme gefunden.

† Der jetzt in Rom lebende Maler Siemiradski hat zwei neue Gemälde vollendet, von denen das größere ein Begräbniß eines slavischen Fürsten im Mittelalter, das andere die Aurora, das Gespann an Apollo's Sonnenwagen leitend, darstellt.

† Der Komponist Herr Hermann Thadewaldt, dessen „Suite" und „Den Manen Schiller's" seinerzeit im Gewerbehause durch die Mannsfeldt'sche Kapelle so großen Erfolg errungen, wird nächsten Sonnabend den 26. d. ebenfalls im Gewerbehause seine neue Sinfonie „Loreley" zu Gehör bringen und selbst dirigiren. Als begabter Komponist und langjähriger Präsident des „Allgemeinen Deutschen Musiker-Verbandes hat sich Herr Thadewaldt viel Sympathie und Dank unter seinen Berufsgenossen erworben.

Vermischtes.

* Richard Wagner-Anekdoten erzählt August Lesimple aus Köln in einem Stuttgarter Wochenblatte. Der Meister war, nachdem „Lohengrin" in Köln mit großartigem Erfolge 17 Mal aufgeführt worden war, nach Köln gekommen. Seine Verehrer arrangirten ihm zu Ehren ein Souper. Ein tüchtiges Orchester war versammelt, das unter andern Musikstücken auch die „Freischütz"-Ouverture spielte. Richard Wagner war während des Spielens in immer unruhigere Stimmung gekommen. Auf einmal sprang er auf, trat zum Kapellmeister und bat um den Taktirstock. Er möge verzeihen, wenn er die Ouverture einmal in Weber'schem Geiste vorführen wolle, denn er habe sie unterm unvergeßlichen Meister noch gehört und alles in sich wohl aufgenommen. Freudig trat der Kapellmeister zurück, Wagner hielt eine kurze Anrede und nun hätte man das Orchester sehen und hören sollen. Es waren andere Menschen geworden. Mit Feuer und Wucht dirigirte Wagner und entfesselte einen Beifallssturm der Zuhörer und der Musiker. Sehr lustig ist folgende Geschichte. Ein andermal war Richard Wagner nach Köln gekommen, um die „Eroica" zu dirigiren. Am folgenden Morgen wurde in der Frühe im Gasthofe, wo Richard Wagner abgestiegen war, von einer Militärkapelle ein Ständchen gebracht. Als ich im Laufe des Morgens Richard Wagner besuchte, erzählte er mir unter fortwährendem Lachen folgende Episode. Er habe nur denken können, das Ständchen sei für ihn und er sei deshalb hinuntergegangen, dem Kapellmeister seinen Dank abzustatten. Wie mußte er aber verwundert staunen, als er aus dessen Munde hörte, das Ständchen sei für einen dort logirenden General. Der Vorfall wurde dem General gleich bekannt, der den Kapellmeister gleich kommen ließ und herunterputzte, wie er so taktlos sein könne. Auf der Stelle solle er eine neue Morgenmusik dem Meister bringen. Die ganze Geschichte belustigte Wagner ungemein.

* Ein Biedermann aus Neu-Süd-Wales hat an die Londoner „Shakespeare-Gesellschaft" geschrieben, daß er gegen Zahlung von 30,000 Pfund Sterling den Namen des Mannes nennen wolle, der die Shakespeare'schen Dramen, Lustspiele und Sonette geschrieben hat. Vielleicht läßt der Mann noch mit sich handeln.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dr. med. **Schwartz**, prakt. Arzt, Spezialarzt f. Geschlechtskrankh., Syphilis ꝛc., Blasewitzerstraße 15 c, part. 11—1 Uhr.

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanie f., Pollut. und Schwäche**, Langestr. 49. Spr. 10—1.

Für geheime Krankheiten der Männer: syphilitische **Geschwüre, Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenleiden,** Hautausschläge und **Mannesschwäche, Dr. med. Déri, Pragerstraße 7, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

Privat-Klinik für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. 20 J. Erf. Sprechz. 8—3 Uhr u. Abends. Auswärtigen Zusendung der Rezepte.

Bötticher, Flemmingstr. 14. Sprechz. 8—5 Uhr tägl., heilt alle Geschl.-, Haut- u. Halskrankh., Flechten u. alte Beinschäden u. Garantie Rheumat., Lähm., Mag.-, Lung.- u. Leberl., Weißfl., Hämorrhoidall ꝛc.

Wittig, fl. Brüdergasse 10, 2. Et., für geheime Krankh., **Harnröhrenflüsse**, Beingeschwüre und Folgen d. r Onanie 9—5.

Magnetiseur Hofrichter, Marienstr. 21. Sprechst. 11—1, heilt Entzündungen, chron. Leiden, Krämpfe, Lähmungen, örtl. Schmerzen, Bleichsucht, Skropheln, engl. Krankheit, Magenkr., Gelbs., Fieber, Wassersucht, **Gehirn- u. Rückenmarksleiden, Ischias, Rheumatismus, Migräne, Hysterie, Epilepsie.**

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. **Fritz Hansen**, Johannesstr. 4, 1.

Künstl. Zähne, ganze Gebisse, Reparat., Beseit. aller Zahnschmerzen, billigste Preise. **J. Frödrich**, Webergasse 19, II.

Wetzel, Apotheker, gr. Ziegelstr. 39, 3. Etg., heilt Frauen- u. Geschlechts-, Hals- u. Lungenkrankheiten ꝛc. gründlich, bald u. billig.

Syphilis, Ausflüsse, Menstruationsstörungen, Flechten heilt ohne Quecksilber ꝛc. in kürzester Zeit. Sprechst. 9—4. Honorar Mk. 2. **L. Wolff, Freibergerplatz 2, 2. Etage.**

Ohne schädliche Einspritzung, Jod- oder Quecksilberpräp., heile nach 11j. Erfahrung stets schnell u. sicher Syphilis und deren Folgen, Ausfluß (in wenig. Tagen, veralt. schnell), Geschwüre, Mannesschw., Poll., Onanie, ꝛc. **M. Schütze**, Badergasse 22.

Bruchbandagen, für jedes Leiden besonders konstruirt, unter Gar. Herm. Pöhnert, Bandagist u. Orthopäd, gr. Brüderg. 24.

Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde**, conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. 1.

Der ärztliche Hausfreund. Zeitschrift f. Gesundheits- u. Naturheillehre, Belehrungen über Naturheilmittel, Selbstbeobachtung u. Selbstbehandlung, bei f. chron. Kranke, 3 Bde. broch. f. 6 Mark zu beziehen von der **Koch'schen Anstalt**, Dresden, Reinhardtstraße 4, 2. Etage.

Hus'e-Nicht von L. H. Pietsch & Co., Breslau, sollte in keiner Haushaltung fehlen; siehe Inseratentheil.

Weitere Beweise! Sehr geehrter Herr! Sie hatten vor einiger Zeit die Freundlichkeit, mir eine Schachtel Schweizerpillen zuzuschicken. Ich wählte als Versuchsobjekt meine Frau, welche schon seit Jahren an Obstination des Stuhles leidet und dagegen schon lange Pillen aus Aloe, Coloquinten gebraucht. Dieselbe ist nun mit der Wirkung Ihrer Pillen, welche sicher und schmerzlos wirken, so ausgezeichnet zufrieden, daß ich dadurch ermuntert werde, weitere Versuche zu machen ꝛc. Ergebenst Dr. med. Mauer, Thiengen. Die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche sich gegen Verstopfung, Blutwallungen, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen ꝛc. so vortrefflich bewähren, sind stets vorräthig à Schachtel M. 1 in Dresden: Hauptdepot Mohrenapotheke und in den übrigen Apotheken zu Dresden, Dippoldiswalde, Kötzschenbroda, Hohenstein, Ostritz, Strehlen, Löbtau, Lockwitz, Pirna, Gr.-Röhrsdorf, Schandau, Löbau, Vorbrücke-Kölln, Elstra: Apotheker **Zillich.**

Was ist der Husten? Eine Folge von Entzündung der Schleimhäute der Athmungsorgane, welche durch Gebrauch der bewährten Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen alsbald beseitigt wird. Vorräthig à Schachtel M. 1 in **Dresden:** Marien-, Mohren-, Engel-, Annen-, Johannesapotheke und in den Apotheken zu Altenburg, Flöha, Freiberg, Großenhain, Königstein, Strehlen, Meißen, Pirna, Ostritz, Cölln a. E. Nur dann echt, wenn sich auf jeder Schachtel der Namenszug des prakt. Arztes Dr. med. Willinger befindet.

Alle Artikel der **Ball-Saison** als Netze von Haar und Seide, Stirnnetze, Lockenwickel, alle Sorten der besten Haarnadeln Lockeneisen, die beliebten Nadeln zum Wellen der Haare, Frisirwolle in allen Farben, **Fett-Poudre, Poudre de Riz, Poudre Fay**, in weiß, rosa und gelblich, **Leichner's berühmten Fett-Poudre** in 3 Farben, **Lippenschminke, Lippenpomade, Haarpoudre, Augenbrauenstifte.** Feinste **Pariser und Berliner Schminke. Silber-, Gold- und Diamantpoudre**, sowie alle anderen Artikel der feineren Toilette finden Damen in größter Auswahl bei **Oscar Baumann**, Hoflieferant, **Frauenstrasse 10.**

Böttcherwaaren bei **C. Marx, Friesengasse 3**

Limpe's lösl. Hafermehl ist das **Beste** des Handels.

Lyoner Seidenwaaren, Sammete, Nouveautés en gros & en detail **Wilhelm Nanitz**, Altmarkt 25

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich**, Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Rode'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwagen-Magazin zur „Pietät"**, am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: in D.: Ein Sohn: P. M. Wehner, Gelbgießer 8. R. J. Bog, Schlosser 9. R. Nowak, Schuhmacher 10. J. F. Gäbler, Eisengießer 9. B. F. Bütter, Hausmann u. Schuldbote 11. R. A. Weber, Kouvertiger 10. A. H. Fritzsche, Fabrikarbeiter 10. J. A. Hillmann, Marktbelfer 12. J. Kulan, Maschinist 11. C. F. Franke, Unteroffizier 8. R. M. Grohmann, Kutscher 9. H. L. Breitfeld, Handarbeiter 9. F. A. Schwarze, Schlosser 16. G. W. R. Berthold, Hotelier Trillinge 13. R. E. Fiz, Tischler 10. R. R. Edel, Kaufmann 12. F. A. Weide, Kaufmann 10. L. H. Güldner, Kutscher 13. R. Schneider, Civilingenieur 15. F. W. Döcher, Kürschner 13. R. J. R. Gerster, Pianofortetischler 13. R. H. Heine, Töpfer 9. R. A. Müller, Zimmerpolier 8. A. Knoche, Schuhmacher 7. H. R. Sonntag, Zinngießermeister 9. J. C. Thierfelder, Maurer 10. A. W. Gottschalch, Kaufmann 11. E. E. Hartbecker, Tischler 9. R. H. W. Sedelky, Schneider 12. R. M. Voges, Schuhmacher 9. R. M. Schulz, Kaufmann 15. R. O. Winkelmann, Buchdrucker 10. E. F. E. Kurlbaum, Kaufmann 12. R. H. Langbein, Arbeiter 15. A. H. F. Speier, Kaufmann 13. C. L. Träumer, Schneider 11. P. A. Scholze, Kaufmann 8. E. W. L. Hoffmeister, Schneider 13. H. C. Günthel, Tischler 17. F. L. Fischer, Stubenmaler 14. R. H. Kaiser, Handelsmann 14. R. F. Bohnsted, Kellner 10. J. E. Franke, Handarbeiter 13. E. J. Sonntag, Photograph 11. J. R. Joppin, Musiker 7. F. C. Ublemann, Brenner 12. G. Duttler, Hotelier 7. R. A. Herrmann, Schlosser 7. J. G. König, Polizei-Inspektor 9. G. A. Leichner, Wagenschreiber 12. G. L. Schmidt, Premierleutnant 11. F. W. H. Borrmann, Schlosser 10. J. A. Heß, Vicefeldwebel 13. E. L. Stechert, Maurer 14. R. W. Kliemann, Steingutdreher 13. R. E. Neubert, Schlosser 13. J. G. E. Heller, Produktenhändler 15. J. W. Reinhardt, Postschaffner 14. A. R. Hanke, Feuerwehrmann 12. R. H. Mate, Bureaubote 13. J. C. Franz, Expedient 15. R. G. A. Schumann, Schlosser 13. Hierüber 13 Uneheliche.

Eine Tochter: R. A. Richter, Kaufmann 10. R. R. T. Gäbler, Fabrikarbeiter 9. A. C. Börner, Maschinist, Zwillinge 8. H. L. Gubich, Schlosser 8. J. P. Ziegenfuß, Schlosser 8. E. H. Kaden, Handarbeiter 8. M. H. E. Schultze, Kupferschmied 9. J. Rentsch, Schuhmacher 8. R. F. P. Krause, Werkführer 10. W. R. Reinhardt, Cigarrenarbeiter 9. F. W. Hauck, Bureaudiener 11. C. E. Wehnert, Marktbelfer 10. G. H. Torscha, Baumeister 11. E. Preißer, Handarbeiter 9. F. W. Mauersberger, Gerichtsbote 11. E. L. Scherbel, Handelsmann 14. G. A. Döhn, Handarbeiter 6. F. T. Förster, Gendarm 12. J. R. Haberitroh, Tischler 9. F. R. Theuermeister, Postschaffner 14. P. R. Freyer, Färber 15. J. E. Reichenbach, Schriftsetzer, Zwillinge 8. R. J. P. Ludwig, Cigarrenarbeiter 8. F. H. Richter, Handarbeiter 9. R. W. L. Naumann, Tapezierermeister 12. R. A. Böhmer, Maschinenmeister 5. E. R. Seidler, Schlossermeister 11. E. J. Roßberg, Kutscher 14. E. R. Tuppach, Schmied 16. H. J. Richter, Musiklehrer 12. E. R. A. Hähnel, Tapezierer 11. F. A. Rudolph, Tischler 11. A. Heide, Schuhmacher 14. A. A. Huhle, Stadtpostbote 8. H. F. G. Anders, Bureauassistent 9. E. F. Hunger, Kellner 2. E. G. W. Koch, Fahrarbeiter 8. H. E. Walther, Brenner 8. W. M. Wirthgen, Schuhmacher 13. L. V. Trübenbach, Seifensieder 10. R. G. L. Bretschneider, Lokomotivführer-Assistent 12. W. Hoffmann, Fleischermeister 12. W. Vancel, Schneidermeister 11. F. T. Hanisch, Tischler 14. M. B. Claus, Expeditionshilfsarbeiter 11. A. H. A. Bergmann, Handarbeiter 11. F. J. Büttner, Klempner 13. F. H. Gruschwitz, Handelsmann 8. H. H. L. Gneist, Kaufmann 11. H. Milchner, Bierschröter 14. E. W. Paul, Zahlmeister 14. R. H. Fickenwirth, Dekorationsmaler 13. Hierüber 19 Uneheliche.

Aufgeboten: Fleischer E. H. Straube m. W. L. Sparmann, Mühlsteinarbeiters-T., Löbtau. Unteroffizier R. G. Gollß, Albertstadt, m. M. Großer, Böttchers-T. D. Bäcker R. H. Richter, D., m. C. M. Matthes, Postverwalters-T., Löbtau. Bergarbeiter E. E. Reichelt m. A. E. Glättner, verst. Bergarbeiters-T., Erbisdorf. Schuhmacher P. J. A. Stoppock m. J. M. Andree, verst. Klempnermstr.-T., D. Fabrikarbeiter W. J. Mehner m. A. M. Butze, verst. Bergarbeiters-T., D. Fabrikarbeiter E. J. Herberg m. A. A. G. Scholze, Tuchmachers-T., D. Schlosser J. Schäfer m. A. A. Koppelt, Fabrikbeiters-T., D. Cigarrenarbeiter H. A. Hausdorf m. A. S. Beßer, Bierschröters-T., D. Sattler E. J. Bombach, Nauß-litz, m. A. E. Heinrich, Fabrikwächters-T., Ebersbach. Glaser M. Dielitzsch, Karlsruhe, m. G. E. Kurz, Gemeindemalers-T., Lehrensfeld.

Eheschließungen: L. Madaler, Schneider, m. J. Hauptmann D. 14. R. F. W. Knappe, Kutscher, m. A. A. P. Stuckart, D. 14. J. H. Schumann, Schuhmacher, m. A. Zarebska D. 14. F. Graichen, Stellmachermeister im rumän. Arsenal in Bukarest, m. J. A. Küster D. 19. A. E. Laukner, Bureauassistent, m. K. M. A. verw. Hanspach geb. Schmidt D. 19. R. F. A. Gamp, Goldarbeiter, m. E. A. Wünsche D. 19. R. T. Gäbler, Kontroleur a. d. Straßenbahn, m. M. F. A. Vollrath D. 19. G. H. Hofmüller, Tischler, m. E. A. M. Riemer D. 14. E. A. Vogel, Stukkateur, m. E. A. Riedel D. 14. G. A. Möschler, Musikus, m. E. M. Müller D. 16. A. G. W. Rose, Hutformentischler, m. A. D. E. Kießling D. 16. F. Maaß, Rechtsanwalt in Berlin, m. F. Porges Edle v. Portheim aus Prag D. 17. E. E. Caro, Gärtner, m. S. J. Hamann D. 19. W. G. Körner, Bäcker, m. L. A. Baunack D. 19. F. A. Kaminsky, Zimmermann, m. A. A. verw. Schönert, vorher verwittw. Großmann geb. Halm D. 19. E. Heinrich, Fabrikant m. K. Siegel D. 19. H. M. Eisenreich, Tischler, m. M. M. E. Behrens D. 19. E. L. T. Lehmann, Klempner, m. A. M. Reißig D. 19. T. M. Müller, Gelbgießer, m. M. J. Lindner D. 19. J. G. Rothe, Holz- und Kohlenhändler in Kötzschenbroda, m. T. Görg D. 19. E. M. Hoehne, Gärtner, m. M. P. Korb D. 19. E. F. H. Puse, Klempner, m. A. E. Bruhm D. 19. E. G. Weber, herrschaftl. Diener, m. E. E. Vogel D. 19. F. H. Förster, Schlosser, m. E. M. Grohmann D. 19.

Gestorben: Architekt R. W. Grüneiß 12. Vergolder R. O. Reber's S. 11. Kgl. Reitknecht J. T. Röckritz' S. 12. Privata L. verw. Krause geb. Haras 11. Tischlermeisterswittwe A. W. Beyer geb. Leuteritz 12. Zimmermann F. A. Nitsch' S. 11. Schneiderswittwe J. E. J. Fischer, geb. Hönicke 13. Schornsteinfegers- u. Stadtraths-Wittwe J. E. Anger geb. Martin 13. Zimmermann R. F. Reuter's S. 13. Maschinenmeister R. Strohmer's T. 13. Oberinspektor im Stadtkrankenhause G. A. Zimmer's T. 12. Strumpfwirkerswittwe M. Dittrich geb. Donath 13. Handarbeiterswittwe J. R. T. Lohse geb. Schramm 13. Schuhmacher H. A. Naumann 14. Privatier J. G. H. Börner 12. Apotheker R. M. geb. Hänkel geb. Henneberg 13. Schlosser P. Hollemann's T. 14. Handarbeiter C. F. H. Ulbricht's T. 15. Dienstknecht J. Lubk 15. Schuhmacherehefrau A. E. Lindner geb. Hempel 14. Näherin J. A. B. Geißler geb. Kranke 14. Mechanikus A. W. A. Tanser's T. 15. Fischwarenhändler F. W. Grützner's T. 15. Handarbeiter M. Kieschnik's T. 13. Handarbeiter A. R. Mathes' T. 15. Kürschnermeister R. M. Böhme 16. Schlosser F. L. Ursins' S. 15. Postschaffner A. E. C. Eckstein's todtgeb. T. 15. emer. Kantor u. Musikdirektor C. F. Weber 15. Braumeister F. R. M. Riel's T. 16. Kolporteur G. R. Dichte 15. Braumeisterswittwe F. A. Wegner geb. Freyer 15. Cigarrenarbeiter C. F. Schone's todtgeb. S. 14. Lackirer F. C. A. Voigt's T. 15. Goldschlägerwitwe J. R. Sieber's T. 15. Hausmann u. Zeitungsträger R. H. Kümmelberger 16. Marktbelfer C. F. T. Kirbach's S. 15. Hauptsteueramtskopistenswittwe M. H. Hörisch geb. Hoyr 16. Versorgter A. R. A. H. Heller 16. Stickerin M. A. Heller's T. 17. Handarbeitersehefrau J. W. Kretzschmar geb. Hentschel 16. Zimmermann F. L. Steller 17. Kammmachermeistersehefrau J. L. Niederlein geb. Schilde 16. Architekt R. Baron's S. 18. Mühlknappenswittwe J. C. Gottschalk geb. Münch 17. Dienstmädchen M. E. Rader's S. 17. Dienstmädchen J. E. Weber's todtgeb. S. 16. Oberförsterswittwe M. Wagner geb. v. Schmidt 17. Photograph E. A. Legler 18. Privatus H. P. Kermes 17. Produktenhändlersehefrau J. C. F. Riemer geb. Eydam 18. Wagenschreiber F. H. C. Günther's S. 17. Maurerswittwe J. S. Papperitz geb. Milde 17. Fleischermeister G. A. Fischer's T. 16. Schuhmacher T. Friedel's T. 17. Kaufmann J. A. J. Göy 17. Landschaftsmaler C. R. Schütz verl. Stein's S. 18. Handarbeiter J. R. Senkel 19. Sattlermeister J. G. Rieder 19. Tapezierer M. R. Trepte 19. Dienstmädchen M. C. Stein's T. 18. Marktbelfer R. H. Schmidt's T. 19. Schuhmacher J. A. Kuhnast' todtgeb. T. 11. Schmied R. W. Hänsch 19. Maurer F. A. Klingt's S. 14. Marktbelfer R. H. Wagner's T. 12. Bäckermeistersehefrau H. Böhme, geb. Johne 12. Handarbeiter J. F. H. Krämer's S. 12. Blumenfabrikant F. L. Wunderlich 12. Schlosser J. A. Krahl's T. 12. Ingenieurswittwe F. W. Lehmann geb. Löwenberg 13. Baugewerkschüler L. F. Henricke 13. Dampfschiffskontrolleur C. C. Beuchelt 13. Billetentwerferswittwe C. T. C. Stockmann geb. Voigt 14. Gendarm J. J. Seibt's todtgeb. S. 11. Federviehhändlerstochter M. M. A. Förster 14. Kaufm. R. B. Viering 15. Stellmachermeisterswittwe E. M. Bormann geb. Fehrmann 15. Produktenhändler R. A. Gärtner 15. Bauunternehmer F. M. Kummer 15. Dienstmädchen C. E. Weber's T. 16. Steindrucker F. J. C. Zerler 1. Schuhmacherswittwe J. W. Patzewitz geb. Barth 16. Tischlermeistersehefrau L. T. Ruger geb. Voß 16. Steinmetz R. Herzog 16. Musiklehrerin L. A. W. Krocker 16. Schneider J. Trenkner's S. 16. Baumwollenbesitzer J. E. L. Reversein 18. Steindrucker F. J. C. Zerler's todtgeb. T. 18. Klempner G. Poller's S. 17. Maurerpolier W. C. Mäter's T. 17. Zimmermann H. J. Helm's T. 17. Jahnkünstler R. Schlegel's T. 18. Schuhmacher E. G. Scherb's T. 18. Privatus R. W. Zimmert 17. pens. Kgl. Polizeisportier J. E. L. Metzschel 18. Privata C. E. F. E. Grünn v. Malsan 18. Privata C. M. C. Luderitz geb. Mahler 18. Meteorologe B. Crewe' T. 18. Steindruckereibesitzer J. J. Maul 19. Handarbeiter R. L. Hübne 11. Musiklehrer C. B. Zänker's T. 12. Schlossermeistersehefrau A. E. Treit geb. Bormann 12. Gerichtsamtsmannswittwe A. A. Gendtner geb. Stübner 13. Schuhmachermeister R. J. Müller's S. 12. Steindruckersehefrau J. W. Riedel geb. Kanis 13. Betriebsingenieur H. R. A. Krumbach's S. 14. Schuhmachermeister J. Tadre's S. 14. Produktenhändler R. A. H. Reinisch' T. 14. Gärtner R. G. Nietzscher 15. Handarbeiterin J. F. Trepte 16. Schneider R. T. Zimmann 15. Maschinenschlosser E. A. Wagner's S. 16. Bierschröterswittwe J. E. Lorenz verw. geweb. Vogelgesang geb. Horn 16. Diätist H. Wölfel's T. 16. Stuhlbauer J. T. Kannasch 17. Leinwebermeistersehefrau J. M. Grohmann geb. Große 16. Fabrikarbeiter H. E. Voll's S. 16. Tapezierer E. O. Götze's T. 17. Stubenmädchen J. C. A. Meuer 18. Materialwarenhändler R. F. A. Moses' S. 18. Kaufmann W. L. J. Müller's S. 18. Pferdehändlerswittwe J. Rasch geb. Paul 19. Eisenbahnschmied J. A. Schulze's T. 19.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knabens zeigen hocherfreut an

Dresden, 20. Januar 1884

Rudolf Hoffmann und Frau Anna geb. Kammer.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hiermit an

Max Vogel, Rathsregistr., u. Frau Mathilde geb. Herrmann.

Dresden, 21. Januar 1884.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Paul Hoppe und Frau Ernestine geb. Junge.

Dresden, den 16. Januar 1884.

Vorgestern, als den 20. d. M. ist die Frau des am 6. December verunglückten Eisenbahners **Bach** glücklich von einem Mädchen entbunden worden.

Mittelstraße 30.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch

Rosa Kupfer, Richard Brix, Fleischermeister.

Riesa. Dresden.

Für die Beweise liebevoller Theilnahme beim Heimgange unserer theueren Entschlafenen, der Frau

Julie Niederlein,

sagen wir von Herzen Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Allen Verwandten und Freunden den besten Dank für die große Theilnahme, welche uns beim Tode unserer herzigen **Lisbeth** bewiesen wurde.

B. Wölfel, H. Wölfel geb. Kornowska.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte, Sohn, Bruder u. Schwager

Carl Richard Trepte

Sonnabend früh 10 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag 3 Uhr von der Todtenhalle des inneren Neustädter Friedhofs aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Nachmittags 2 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unserer herzensguten Gattin und Mutter, Frau

Elisabeth Merbitz geb. Berge.

Dies zeigt in tiefem Schmerz allen Verwandten und Freunden nur hierdurch an

Richard Merbitz

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Dresden, 21. Januar 1884.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Marie Heischmann geb. Beger

heute früh sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch Nachmittags 3 Uhr von der Todtenhalle des alten Neustädter Kirchhofes.

Dresden, den 20. Januar 1884.

Julius Heischmann.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser gutes

Lieschen

im Alter von 3¼ Jahren am 20. 12 Uhr Nachts sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch den 23. d. M. von der Todtenhalle des neuen Neustädter Friedhofes Nachmittags ½3 Uhr aus statt.

Die trauernden Eltern und Großmama.

Paul Gruner, Töpfer.
Clara Gruner.
Marie verw. Gruner.

Dresden, den 21. Januar 1884.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Schwager

Georg Max Venus

am Sonntag den 20. Januar 1884 nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet

die trauernde Familie **Venus.**

Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn, Gatte und Vater, der Gutsbesitzer

Ernst Wilhelm Sperling

in **Sobrigau** am Sonntag Abend ½8 Uhr nach achttägigem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterlassenen.

Sobrigau, den 21. Jan. 1884.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß gestern früh 10 Uhr unsere innigstgeliebte Pflegetochter und Schwester **Emma Schwenke** nach langen Leiden ihrer lieben Pflegemutter in wenig Stunden in die Ewigkeit folgte. Um stilles Beileid bitten

Striesen, 20. Januar 1884.

Friedrich Engelmann. Anna Schwenke.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend früh entschlief sanft nach längeren Leiden meine gute Pflegemutter, Frau

Bertha Kasch,

Wittwe des ehemaligen Bereiters **F. G. Kasch**, im 79. Lebensjahre. Dies ihren Bekannten statt besonderer Nachricht. Um stilles Beileid bittet

Louise Herold geb. **Kasch.**

Die Beerdigung findet heute Dienstag, Nachm. 3 Uhr von der Todtenhalle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Dank.

Für die so innige und rege Theilnahme, welche sich beim zu frühen Tode unseres geliebten Gatten und Vaters

Carl Heinrich Kümmelberger

von allen Seiten zeigte, sagen wir unseren innigsten Dank. Noch besonderen Dank für die Betheiligung an der Beerdigung, dem Militärverein Deutsche Cavallerie, sowie für den reichen Blumenschmuck, welcher dem Verstorbenen von Verwandten und Freunden gespendet wurde.

Dresden, Rohrsdorf.

Die trauernden Hinterlassenen. Familie Kümmelberger.

Herzlichsten Dank

für die abermaligen Beweise wahrer Liebe und Theilnahme, sowie den überaus reichen Blumenschmuck bei dem schweren und schmerzlichen Verluste unserer einzig herzensguten **Frida.**

Die Familie **Grützner.**

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei der mich so unverhofft betroffenen Verunglückung meines seligen Mannes, des Schachtmeisters

Friedrich Rudolph Huhle,

fühle ich mich gedrungen, hiermit meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Insbesondere meinen innigsten Dank dem Herrn Baumeister Döhler in Dresden, sowie dessen Beamten für den geleisteten hilfreichen Beistand; nicht minder auch den Herren Ingenieuren der Eisenbahnverwaltung, dem Militärverein Saxonia u. Blauenscher Grund, dem Geflügelzüchterverein, sowie allen Freunden und Bekannten für die ehrende Begleitung bei dem Begräbnisse und den reichen Blumenschmuck, ingleichen auch dem Herrn Pastor Pfeil für die tröstenden Worte, sowie Herrn Kantor Leichle für die erhebenden Gesänge am Grabe meinen aufrichtigsten Dank. Möge Ihnen Gott ein Vergelter sein und Sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen alle Zeit bewahren.

Deuben, den 21. Jan. 1884.

Auguste verw. Huhle,

zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Danksagung.

Für die vielen, so wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme von nah und fern bei dem schmerzlichen Verluste meines geliebten, unvergeßlichen, nun in Gott ruhenden Mannes sage ich Allen, die solche Theilnahme bethätigten, meinen tiefgefühltesten Dank. Herzlichen Dank Herrn Archidiakonus Dr. Frommhold für die reichen Worte des Trostes. Ebenso den Herren Sängern des Gesangvereins „Harmonie" für die herzerhebenden Gesänge wärmsten Dank.

Dresden, am Begräbnißtage, 20. Jan. 1884.

Louise verw. Götz,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die uns bei dem Begräbniß unseres guten Gatten und Vaters, des Kürschnermeisters

Carl Moritz Böhme,

gewordenen Beweise der Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, als auch für die Trostesworte des Herrn Archidiak. Dr. Frommhold hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Verluste unseres theueren Kindes Elsbeth sagt den innigsten Dank

Plauen bei Dresden.

die trauernde Familie **Fischer.**

Dank.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer Tochter

Marie

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Insbesondere aber danken wir Sr. Hochwürden dem Herrn Kapl. Klein für die erheb. Trostesworte am Grabe und ebenso dem Herrn Lehrer Mietzsche nebst Mitschülerinnen für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Neustriesen, am 21. Januar 1884.

Die Familie Nowotnik.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Großmutter, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck unseren innigsten Dank. Herzlichsten Dank dem Herrn Pastor Apfelstädt für die tröstenden Worte im Hause und am Grabe und dem Gesangverein der Steingutfabrik für den erhebenden Gesang am Vorabend des Begräbnißtages.

Oskar Laukenbach u. Frau. Hugo Schneider.

Allerfeinste schottische Vollheringe,

sehr zart und weiß im Fleisch, empfiehlt je nach Größe à Stück 12, 10 u. 8 Pf., im Schock billiger.

Carl Bauer.
Moszinskystrasse 1,
Ecke der Pragerstraße.

Verloren 1 Kinder-Gummischuh. Abzugeben Forststraße 17 pt.

Der redliche Finder des
Operngla ses
welches am Trumeau bei O. Renner, Marienstraße, Sonntag Abend liegen geblieben, wird höflichst gebeten, dasselbe gegen **sehr gute Belohnung** bei **A. Prée,** Trompeterstraße 5, abzugeben.

Sonntag e. p. Schlüssel verl. v. Scheffelstr. b. Töpferstr., Neumarkt. Abzug. Scheffelstr. 16, 2.

Ein großer schwarz und weiß gefleckter **Hund,** auf den Namen „Caro" hörend, hat sich **verlaufen.** Halsband (ohne Steuernummer) gezeichnet Liliengasse Nr. 1. Abzugeben große Plauenschegasse Nr. 31, 1 Tr.

1 gelber Leonberger Hund
mit Marke Roßwein Freitag entlaufen. Gegen Belohnung abzg. Altmarkt 20, 1. Etage.

Schwarze Katze entl., h. a. Juttel. Abz. g. Bel. Strehlenerstr. Nr. 24 part., bei Präger.

Ein j. **Hund** (Dogge) ist in Altstadt abhanden gekommen. Abzugeben **Glacisstraße 4,** Restaurant Beier.

Gesucht
ein Gärtner
Wilsdrufferstraße 28, Löbtau.

Wirthschafterin-Gesuch.
Ein junger Kaufmann, 27 J. alt, Besitzer eines größeren Kolonialwaarengeschäfts in einer größeren Provinzialstadt Sachsens sucht zur Führung seines Haushaltes ein gebild. Mädchen aus achtbarer Familie, welche mitunter auch im Geschäft thätig sein muß. Gefl. Offerten, wenn möglich mit Photographie unter **J. J. 309** an die Herren **Haasenstein & Vogler in Dresden** erbeten.

1 Buffet-, 1 Küchenmamsell,
Kellnerinnen, Stuben- und Hausmädchen, Köchinnen, Herd- und Küchenmädchen sucht **C. A. Heyde,** Augustusstraße 5, I.
NB. Stellensuchendes Personal erhält billig Kost und Logis und baldigst Stellung. **D. O.**

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen **Commis,** welcher jetzt die Lehrzeit beendet, per 15. Februar, spätestens 1. März c. Adr. **A. B. C. Nr. 3** postlagernd Großenhain.

Eine
Aufwartung
wird in den Nachmittagsstunden zu leichter Arbeit gesucht am See Nr. 28, 4. Etage links.

Verkäuferin
Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie wird für ein kleineres Material- od. Produkten-Geschäft nach auswärts als Verkäuferin gesucht, welche auch häusliche Arbeit mit besorgt. Nur solche wollen sich melden, die derartige Stellen schon bekleidet u. gute Zeugnisse darüber haben. Offerten unter **K. M. 617 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als **Buchbinderlehrling** gesucht bei **G. Zschernig,** Bautznerstraße 12.

Für mein Colonialw.-Geschäft suche ich per Ostern einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern.
Hermann Kabisch,
Schreiberg. 21, Ecke d. Altmarkts.

Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
wird sofort gesucht. Reisegeld vergütet. Adr. erbittet man unter **H. 349 b** an **Haasenstein & Vogler** (E. Herrnstadt), Zschopau.

Ein junger Mann, welcher die
Oekonomie
gründlich erlernen will, sich keiner Arbeit scheut, gute Zeugnisse von höheren Schulen besitzt, im Alter von 16 Jahren, sucht Stellung als Volontair auf einem Rittergute od. größeren Gute. Nöthigenfalls wird im ersten Jahre Lehrgeld bewilligt. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten bitte unter **Z. W. 114** bei **Haasenstein u. Vogler** (Robert Zschoke), **Freiberg** i. S., niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Kolonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft sucht einen Sohn achtbarer Eltern pr. Ostern als **Lehrling.** Off. erb. unter **O. H. 100** lagernd Dresden-Neustadt, Postamt 6.

Ein Architekt,
Weißbach-Schüler, sofort gesucht. Adressen unter **O. 337** an **Haasenstein und Vogler** in **Chemnitz**

5 Wirthschafterinnen, 4 Verwalter, 4 Schulaten auf Rittergüter gesucht durch Oek.-Inspektor **A. Claus,** Güterbahnhofstr. 23, 2.

Eine tüchtige Directrice,
welche im Putzfach sehr firm, findet in meinem Putz- u. Weißwaaren-Geschäft bei hohem Salair und Familien-Anschluß per März
Engagement.
L. Lustig, Myslowitz O/S.

Tapeziergehilfe gesucht kleine Klostergasse 3, 1. Etage.

Lehrlingsgesuch.
Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per Ostern einen Lehrling. Adressen unter **M. 20** Expedition d. Bl. erbeten.

Redaktion.
Ein **durchaus wissenschaftlich gebildeter,** seit einem Jahrzehnt publizistisch geschulter Redakteur, **makellosen Namens** und **verläßlichen Charakters,** Süddeutscher, reformirter Konfession, ohne große Familie, dem die **besten Zeugnisse** zur Seite stehen, sucht bei mäßigen Gehaltsansprüchen (event. 3000 Mark), aber in Erwartung gentiler Behandlung anderweitige, dauernde Stellung an einer liberalen Zeitung oder Zeitschrift auf **sofort.** Gefäll. Frco-Offerten unter **C. M. 982** vermittelt die Expedition d. Blattes.

Eine perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich zur Anfertigung von eleganter und einfacher Damen- und Kinder-Garderobe in und außer dem Hause. **Werderstraße 20, 1. Etage.**

Ein hiesiger
Baugewerkenschüler
sucht während des Sommerhalbjahres Beschäftigung in einem Bureau zu seiner weiteren Ausbildung. Adressen unter **G. P. 16** Expedition d. Blattes abzugeben.

Ein
herrschaftlicher Kutscher
(verheirathet ohne Kinder), mit sehr guten langjähr. Zeugnissen sucht bis 1. April oder früher Stellung. Gefäll. Adr. unter **L. M. 185** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5, erbeten.

Ein j. Kaufmann, 19 J. alt, sucht als
Nebenbeschäftigung
schriftliche Arbeiten oder den Verkauf von Artikeln an Privatleute. Gefäll. Off. **G. F. 35** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Eine tüchtige Köchin
in 40er Jahren sucht tage- oder wochenweise, auch zu Diners Beschäftigung hier und auswärts. Näh. kl. Ziegelstraße 8 pt. l.

Ein junges, geb. Mädchen aus guter Familie wünscht Stellung als **Stütze der Hausfrau** in guter Familie, oder einen kl. Haushalt zu führen. Auswärts bevorzugt. Selbige ginge auch gern mit auf Reisen. Näheres zu erfragen bei Frau verwittw. **Wagner,** Mathildenstraße 47, erste Etage rechts.

Ein j. Mann sucht Stell. als **Arbeiter** od. **Laufbursche.** Adr. unter **K. N. 618 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als
Verkäuferin
oder Kassirerin in einem Schnitt- oder Manufakturgeschäft. Gefl. Offerten sind unter **M. 335** an **Haasenstein und Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Ein junger verheiratheter Mann, welcher früher Bierschröter war, sucht eine gleiche Stelle oder solche als Kutscher zu bekleiden. Kaution kann gelegt werden. Offerten erbeten unter **L. J. Nr. 635 „Invalidendank" Dresden.**

Eine junge geb. Dame, welche im Schneidern, Plätten und anderen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht Stellung als
Gesellschafterin
oder zur Aufsicht und Pflege der Kinder. Antritt nach Wunsch. Gefl. Off. sind unter **L. 331** an **Haasenstein u. Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Eine ganz unabhängige Wittwe in den 30er Jahren, welche schon Jahre lang Restauration führte, sucht anderweitige Stellung als **Wirthschafterin** oder **Köchin.** Werthe Offerten unter **L. L. 0007** Postamt 12, Dresden.

Ein akad. geb. Mann, approb. Jurist, in d. französ. u. in d. alten Sprachen wohlbewandert, **sucht** unter bescheidenen Gehaltsansprüchen für jetzt oder später, hier oder auswärts, eine seinen Kenntnissen entsprechende
Privat-Stellung
als Sekretär, Administrator, Versicherungsbeamter, Mitarbeiter an e. literar. Unternehmen od. dergl. Gefällige Offerten erbeten unter **K. H. 613** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein j. Commis,
welcher in einem hiesigen größeren Kolonialwaaren-Detailgeschäft 4 Jahre gelernt, sucht, gestützt auf beste Empfehlung baldigst anderweit Stellung. Gefäll. Offerten **G. F. 12** Expedition d. Bl.

Ein anständ. Mädchen, das im Schreiben bewandert und sich gern häuslicher Arbeit unterzieht, sucht Stellung. Stiftstraße 3, im Geschäft.

Ein gedienter Militär (2 Jahre als Leibdiener gew.) sucht, gestützt auf gute Zeugn., baldigst anderw. Stelle als Kassenbote 2c. Gefäll. Off. unter **J. J. 133 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Schweizer,
tüchtiger und praktischer Käser, sucht Stellung. Gefäll. Off. unter **Z. O. 1748** Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädch., welches gut nähen kann, sucht irgendwie Beschäftigung, am liebsten bei einer Schneiderin. Werthe Adr. unter **L. M. 638 „Invalidendank" Dresden** erb.

1,000,000 Mark Bankgelder
zu $4\frac{1}{2}$ Proc. auf Häuser,
zu $4\frac{1}{4}$ Proc. auf Güter
sind **sofort** oder **später** bei **höchster Beleihung** und unter sonstigen **günstigen Bedingungen unkündbar** auszuleihen und werden Anfragen unter Chiffre **W. Z. 395** im **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße 20, erbeten.

Ein j. unverh., thätiger Kaufmann (Fabrikbesitzer) sucht behufs Erweiterung s. Geschäftes
Mark 4000
gegen mehrfache gute Sicherheit und Zinsen. Gefäll. Offerten im **„Invalidendank" Dresden** unter **W. T. 090** erbeten.

5000 Mark,
denen 10,500 Mark vorangehen, werden per 1. April auf ein schön gelegenes Grundstück in der Nähe von Dresden gesucht. Off. in die Exped. d. Bl. unter **J. F. 80.**

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung
Dresdner Leih-Bank,
Elbberg 4, 1.

Gesucht
12,000 Mark erste all. Hypothek, Landg. b. Dresden, Brandl. 19,100 Mark. Adr. Restaur. **Wiesner,** Dresden, Töpfergasse.

600 Mark
werden von einem Unteroffizier als Heirathskaution **gesucht.** Offerten unter **J. K. 594** im **„Invalidendank" Dresden.**

4500—7000 M.
sind unkündbar geg. 1. sich. Hyp. jetzt od später auszul. Adr. unter **J. B.** hauptpostlag. **Dresden.**

1000–1200 Ctnr.
weißfleischige, sehr **mehlreiche Zwiebelkartoffeln,** gut ausgelesene Waare, hat noch abzugeben
C. Wilsdorf,
Etzdorf bei **Rosswein.**

1000 bis 1500 Mark
gegen gute zweite Hypothek auf ein Landgrundstück baldigst zu leihen gesucht. Off. unter **A. Z.** postlagernd Nötzschenbroda erbeten.

7000 bis 7500 Mark
gegen erste Hypothek auf ein Landgrundstück sofort oder später zu leihen gesucht. Off. unter **A. B.** postlagernd Nötzschenbroda erbeten.

9000 M.
werden auf ein Landgrundstück im Werthe von 42,000 Mark zu leihen gesucht. Off. erbeten an **„Invalidendank" Großenhain.**

Eine hier fremde alleinstehende Dame, welche sich Studien halber hier aufhält und sich z. Z. in bedrängter Lage befindet, bittet um ein Darlehn von **150 M.** gegen pünktliche Rückzahlung. Gefäll. Adr. unter **Kg. S. 86** Exped. d. Bl. erbeten.

90,000 Mark
sind sofort im Ganzen oder getheilt zu billigem Zinsfuß gegen erste Hypothek dauernd auszuleihen. Gesuche unter **P. P. 20** Postamt 9 einzusenden.

Gesucht werden auf ein Fabrik-Grundstück
10,000 Mark
zu $5\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}$% Zinsen. Selbstdarleiher belieben gefäll. Adr. unter **R. W. 225** in die Expedition d. Blattes niederzulegen.

1500 Mark
werden von einem Geschäftsmann, Grundstücksbesitzer, gegen gute Zinsen und ratenweise Abzahlung sofort **zu leihen gesucht.** Off. unter **S. T. 1019** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mark
werden auf 3 Monate gegen Wechsel und gute Sicherheit gesucht. Adressen unter **C. H. 665** an die Filial-Expedition dieses Blattes, große Klostergasse 5.

6000 Mark
erste alleinige Hypothek auf ein Landhaus gesucht. Off. **K. L. 616 „Invalidendank" Dresden.**

Eine anständige Wittwe
oder ein älteres **Fräulein** kann mit 2000 M. Einlage in ein altes Dresdner Damenartikel-Geschäft als Theilhaberin eintreten. Adr. unter **L. A. 628** niederzulegen **„Invalidendank" Dresden.**

20,000 Mark
suche gegen sichere 1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}$—5% Zinsen.
R. Heymann, Wilsdrufferstr. 23.

Eine geb. Frau bittet edeldenkende Herzen um **30 Mark** gegen Dank und Rückzahlung. Adressen unter **U. U. 65** große Klostergasse 5 erbeten.

500 Thaler
werden sofort gegen sichere Hypothek zu 5 Proc. gesucht. Adressen unter **A. P. 5** bei **Rudolf Mosse** hier abzugeben.

15,000 Mark
sofort gegen vorzügliche Hypothek zu 5 Proc. auf ein größeres Gut ohne Agenten gesucht. Offerten erbeten unter **O. M. 57** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Eine v. Schicks. hart geprüfte Person bitt. recht herzl. edeldenk. Menschen um ein kl. Darlehn geg. pünktl. Rückzahl. od. Dienstleist. Gefl. Off. **L. D. 65** Exp. d. Bl.

Betheiligung.
Zur Ausbeutung u. Patentirung mehrerer guter Erfindungen der Cartonnagen- u. Spielw.-Branche wird ein j. Mann mit 5—6000 Mk. Baareinlage gesucht. Hauptbedingg.: guter Charakter u. flotter Korrespondent. Offerten unter **M. K. 658** befördert **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Schöne Läden u. Geschäftsräume,
passend für **Filialen** und **Commanditen** größerer Geschäfte, sind in
Zittau am Rathhausplatz zu vermiethen.
Osw. Fritsche, Maurermeister, **Zittau.**

Ein eleganter Laden, besonders passend für
Fleisch- u. Wurstwaaren,
ist in bester Lage Zittau (Markt) sofort zu vermiethen. Näheres unter A. A. 1 an Rudolf Mosse, Zittau.

Wohnung gesucht
von 2 Stuben und 1 Kammer oder 1 Stube u. 2 Kammern mit Zubehör; Ostern beziehbar.
Gefäll. Adressen mit Preisangabe bittet man unter **K. Z. 8** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Laden gesucht
für Materialwaaren und Landesprodukte, gleich ob Stadt oder Land, nur gute Lage. Off. unter **J. B. 302** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Schöne helle Geschäftslokalitäten
in der Halbetage per 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Gesuch.
In guter Lage Dresdens wird eine Räumlichkeit mit Laden zur Anlegung eines Milchgeschäfts für ein größeres Gut gesucht. Off. unter **Q. 56** Exped. d. Bl.

Hohes **Parterre,** Schweizerviertel, Ostern beziehbar. **A. verw. Rahnefeld,** Hohestr. 14.

Logis in Dresden u. Blasewitz zu verm. Näh. Marienstr. 30, 1.

Logis-Gesuch.
Ein ruhiger alleinst. j. Kaufmann sucht in Dresden od. Umgegend ein Logis, best. in Stube, Kammer und Küche mit Wasser-Leitung, wenn möglich Gartenbenutzung u. Sonnenseite. Miethe 50–75 Thlr. u. sofort beziehbar. Off. unter **T. Z. 186** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein ausw. einz. Herr sucht in Dresden
außerh. der Geschäftslage angenehme **Wohnung,** 3 Zimmer u. Zubeh. Off. mit Preisang. bet. die Exp. d. Bl. unter **P. O. 3599.**

Separate Stube wird 1. April gesucht Thalstr. 5, 1. Etg. r.

2 Logis, 1 sof. 1 zu Ostern, zu bez. Striesen, Straße 4, Nr. 14.

Ein Part.-Logis
in **Plauen** b. Dr. für 300 Mark an sol. ältere Leute ohne Kinder pr. 1. April **zu vermiethen.** Näheres unter **F. F.** Exp. d. Bl.

Eine heizbare Kammer
wird bei Leuten **zu miethen gesucht,** welche am Tage ein 2jähr. Mädchen mit beaufsichtigen können. Adressen erb. **Terrassengasse 14, 2 Tr.** bei Fleischer.

Eine billige Wohnung
ist zu vermiethen, bestehend aus Stube, Kammer, Keller u. Holzraum, für den Preis von 60 M. bei **Wilh. Beulich,** Serkowitz.

Für ein junges Mädchen von auswärts, wird in einer soliden Familie
Pension
gesucht, und womöglich Ausbildung zu einer bürgerlichen Hausfrau. Werthe Adressen bittet man mit Angabe der Bedingungen einzusenden unter **A. U. 15** postlagernd **Bischofswerda.**

Pension
für Schüler oder Lehrlinge bei einem Lehrer, monatlich 35 Mk., Seidnitzerstraße 1, part.

Ein Kind
vom zweiten Jahre an wird aufs Land in gute Pflege gesucht. Adr. unter **M. 70** Postamt Pirna.

In feingebildeter Familie in Berlin, in der Nähe des Thiergartens 1. Etage wohnend, findet eine Dame gute
Pension,
eigenes elegantes Zimmer, auf Wunsch Unterricht im Hause. Adr. unter **F. L. 693** beförd. **Rud. Mosse, Berlin W.,** Friedrichstraße 66.

Familien-Pension.
Junge Mädchen, welche sich ihrer weiteren Ausbildung wegen nach Dresden wenden, finden in dieser Pension Gelegenheit, sich in allen häuslichen Arbeiten unter gewissenhafter mütterlicher Aufsicht praktisch auszubilden. Auch wird daselbst Unterricht in allen feinen weiblichen Arbeiten ertheilt. Schöne und gesunde Wohnung, kräftige Kost, dabei mäßiger Preis. Beste Empfehlungen stehen zur Seite und ertheilt gütigst Herr Archidiaconus **Döhner** in Dresden, Pillnitzerstraße 28, 2. Alles Nähere Dresden, Schulgutstr. 2, 2, lks.

Pensionat.
Für ein 16jähriges Mädchen wird in Familie oder Anstalt Unterkommen auf 1 Jahr gesucht, wo solche sich im **Kochen, Schneidern,** überhaupt in **allen weiblichen Handarbeiten ausbilden,** auch nebenbei unter Schutz eine Tanz-Anstalt besuchen kann. Offerten unter Angabe der Gesammtkosten u. Aufnahmebedingungen erbittet man unter **S. M. 1693** in die Expedition d. Blattes.

Pension für Knaben
bei einem Lehrer Annenstr. 39, 3.

Vorzügliche gewissenhafte **Pension für junge Mädchen,** gute wissenschaftl. als auch pract. Hausfrauenbildung bei liebev. Umgang f. kleinen Preis. Anfragen unter **V. 4** durch die Exp. d. Bl.

Diskr. Aufnahme findet ein solides Mädchen bei Hebamme Stein, Dresden, Waisstr. 2, 2.

Damen find. b. streng. Diskret bill. Aufn., Rath u. Hilfe in allen Angel. b. Fr. **Gärtner,** Hebamme, Brückentraße 15a, Berlin.

Eine D. findet u. B. fr. Aufn. u. gew. Pfl. bei e. all. st. Wittwe Briefe unter **L. S. 40** in die Expedition d. Bl. zu senden.

Schillerstraße
ist ein schuldenfreies **Haus** mit 18,500 Qu.-Ellen Garten zu verkaufen. Restkaufgelder bleiben zu 4½ Proc. stehen. Off. unter **K. E. 610 „Invalidendank"** hierniederzuleg. Agenten verbeten.

In einem großen Kirchdorfe der sächsischen Schweiz ist ein
Hausgrundstück,
in welchem eine lebhafte Produktenhandlung betrieben wird, **zu verkaufen.** Geschäftsumsatz über 30,000 M., Kaufpreis 12,000 M. Anzahlung 6000 M. Adressen erbeten unter **J. K. 124** in den **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Ein Gut mit ca. **140 Scheffel Areal,** in der Nähe Dresdens gelegen, wird verkauft, wogegen 2—3 nicht zu große Zinshäuser genommen werden.
R. Heymann,
Wilsdrufferstraße Nr. 23.

Großer Garten!
In der Nähe desselben wird eine Baustelle — offene Bauweise — gegen Kasse gesucht. Aussicht nach Elbgegend bevorzugt. Adr. unter **K. R. 621 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Restaurant
in bester Lage der Altstadt in Umstände halber sofort **zu verkaufen.** Näh. bei Frau **Krebs,** Wettinerstraße 10, 1. Et.

Kanzelmann's Restaurant,
Nr. 68 Bischofsweg Nr. 68,
Ecke der Förstereistraße.
Heute und folgende Tage
Bockbierfest!
Vorzüglichster Stoff.
Gute Speisen.
Angenehme Unterhaltung.

16jähr. Renommé.
Kapuziner-Exportbräu
sensationell schön.
Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Stollensteuer
wird angenommen in der Stollen-Bäckerei von **H. Fehre,** Ferdinandstraße 1.

Echte geklöppelte
Spitzen
in schwarz, weiß, ecrüme, écru blanc, Garnituren, Kragen, Schleier, Barben, Fanchons, Fichus, Tücher 2c. 2c. in solidem Qualitäten u. großer Auswahl billigst. Reparaturen, Ausbessern u. Waschen echter Spitzen.
Erzgebirgischer Spitzen-Verkauf v. Cl. Schönfeld. Dippoldiswaldaer Platz 10, Halb-Et.

Dichter u. Schreiber für Alles. **J. Sommerfeldt,** Salzg. 6 pt.

Oscar Wünschmann,
3 Pillnitzer-Strasse 3.
Gesuche, Briefe, Feste, lieder, Toaste, **Urkunden** 2c. **(auch brieflich).**

Rath u. Auskunft, Gesuche, Briefe, Käufe
F. Leinert, Rampeschestraße 6.
Hartmann, Philos. d. Unbew. Leihbibl. Waisenhausstr. 7, 1.

Festlieder, Toaste, Festreden, **Gedichte, Gesuche** fertigt **Literat Fleischer,** Wilsdrufferstr. 34, 2. **Auch brieflich. Auskünfte.**

Bücher und Musikalien
kauft zu guten Preisen
F. Katzer, Poppitz Nr. 2.

Ausbesserungen
an **Kleidern, Gardinen, Wäsche,** sowie Nähmaschinenarbeit wird gut und billig besorgt **Türerstraße 38, 3. Etage.**

Glas-Aetz-Tinte,
vorzüglich zum Aetzen der Gläser. Die Tinte wird mit einer gewöhnlichen Stahlfeder aufgetragen, nach 15 Sekunden abgewaschen, worauf Schrift oder Zeichnung deutlich erscheint und dauernd bleibt. **Preis à Fl. 160 Pf.** In Kommission bei
Carl Schmeisser.
Dresden, Schäferstr. 66.

Ia. rheinisches Aepfelkraut,
der Verdauung außerordentlich zuträglich und sehr gesund,
Pfund 60 Pfg.,
Ia. rothes Aepfelgelée,
Pfund 70 Pfg.,
empfehlen
Lehmann & Leichsenring
Waisenhausstraße 31.

23 große Frohngasse 23.
Ecke große Kirchgasse.
Täglich frisch eintreffend:
fette Sprotten,
à Pfund 40 Pfg.,
in Kistchen zum billigsten Tagespreis, große Speckbücklinge in Bahn- u. Postkistchen, sowie im Einzelnen stets billigst, empfiehlt
D. O.

Compagnon!
Ein junger Kaufmann wünscht sich mit ca. 50,000 M. an einem soliden rentablen Unternehmen zu betheiligen. Off. unter **M. H. B. 28** Exped. d. Bl.

Reell!
Ein j. Mann, selbst. Professionist, 27 J. alt, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen Mädchen zu verheirathen. Mädchen v. 23 bis 27 J. wollen gefl. Off. nebst Photographie unter **W. K. 17** in die Expedition dieses Blattes niederlegen.

Einziges Kunstwerk
„Die Welt im Kleinen."
Société.
29 Waisenhausstraße 29.
Täglich geöffnet v. 11 Uhr an.
Familienbillets 5 St. 1 M.
sind an der Kasse zu haben.

Alt-Gaßmeyer,
Schlossstrasse.
Morgen Mittwoch
Schweineschlachten
Mit vortrefflich. Hecht.

Akademische Bier-Halle
Badergasse 7.
Heute sowie jeden Dienstag
Pökelschweins-knöchel
mit Klößen. Erbspuré und Sauerkraut.

Restaurant
Zur Weibe,
11 Trompeterstraße 11,
Ecke Pragerstraße, unweit dem Panorama und Böhmischen Bahnhof,
empfiehlt vorzügl. Mittagstisch, (im Abonnement 20% Rabatt), hochfeine Biere.
Ausliegend Prof. Porten-Courier.
C. Vetter. früher am See 19.

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstube
1 Badergasse 1.
Morgen, sowie jeden Mittwoch
großes Schweineschlachten

Hochfeines
Culmbacher Exportbier
aus der Exportbierbrauerei von Carl Petz in Culmbach
à ½ Liter 20 Pfg.
Heute als Stammabendbrod
Warmer Schinken mit Kartoffelsalat.
Altdeutsches Bierhaus,
Wettinerstrasse 35 37.
Heute
großes Salvator-Fest,
wozu ergebenst einladet **Russig.**
Alle Freunde und Bekannten, sowie Militärvereins-Kameraden mache ich auf mein
Restaurant
Augustusstraße 5
aufmerksam. Unter Mittagstisch, Stammfrühstück und Stammabendbrod, hochfeines Lager-, Bayrisch und einfaches Bier nebst zur Verfügung. Hochachtungsvoll
A. Heude.

Restaurant
zur Tonkunst,
50 Marschallstr. 50.
Heute und folgende Tage **großes Bockbierfest,** verbunden mit **Concert.** Fettig gratis.
W. Weinkritschen.
Hochachtungsvoll **Otto Major.**

Bienenkorb,
Schloßstraße 10.
Bockbier
aus der I. Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei
empfiehlt als ausnehmend schön
Ernst Marcus.

Victoria
Liter 18 Pf.
Nagel's Hotel.

Carl Sander's
Restaurant,
am See Nr. 16.
Heute **Schlachtfest,** von 8 Uhr an Wellfleisch, später ff. Wurst, Abends Bratwurst und die beliebten Gallertschüsseln.
NB. Biere hochfein.
Hochachtungsvoll **Carl Sander.**

Odluft's Restaurant
Planen'scher Platz,
Montag und Dienstag
Bockbier-Fest.

Schneckenberg's Restaurant,
13 Töpfergasse 13.
Heute Dienstag
großes Schlachtfest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Leber- u. Bautzner Grütze-Wurst.
Ergebenst ladet ein
J. Schneckenberg.

Restaurant
Drei Raben,
Marienstraße 22 3.
Heute Dienstag Großes Schweineschlachten
Früh 9 Uhr
Wellfleisch,
später alle Sorten
frische Wurst
in hochfeiner Qualität.
Verkauf außerm Hause zu bekannten Preisen
Seine 100 anerkannt guten und billigsten in der Residenz existirenden **Betten** empfiehlt
F. A. Taggesell's Gasthaus,
Gerbergasse 20.

Trianon. Trianon.
Heute Dienstag
Pitzinger,
reizende Erscheinungen.
Prachtvolle Dekoration.

Privatbesprechungen.
Sonntag den 27. Januar 1884 hält der
Bürger-Gesang-Verein der Oppelvorstadt
seinen 2. diesjährigen
Familienabend
bestehend aus
Concert und Ball
in **Bach's Sälen,** Königstraße Nr. 8, ab.
Billets hierzu à 50 Pfg. sind für Mitglieder und deren Angehörige zu entnehmen bei Herrn Kaufm. **Stein,** Königsbrückerplatz, Herrn Kaufm. **Steeger,** Königsbrückerstr. 69, Herrn **Emil Preuscher,** Cigarrengesch., gr. Meißnerstr. 25, sowie bei sämmtlichen Mitgliedern und dem Unterzeichneten zu entnehmen.
Karl Ernst Herrmann,
Vorstand, Königsbrücker- und Grenadierstraßen-Ecke.

Elbgau-Sängerbund
(die Vereine Dresdens betr.)
Mittwoch den 23. d. M. Abends ½9 Uhr **Probe** im **Tivoli.** Bundesbotte. Die Herren Vorstände p. 8 Uhr. **S.**

Buchbinder-Innung.
Gesuche, Lehrherren und Lehrlinge betr., vermittle ich jederzeit. **Theodor Schmidt,** Oberältester, Webergasse 25, II.

Dresdn. Männer-Ges.-V.
Punkt 8 Uhr Concertprobe. Abst. Frt. Mtth. Alt. Erich. o. A. dr. erb.

Liederkreis.
Beginn der Uebungen z. Fastnachtsabend. A. Erich. erwünscht.

Tonkünstlerverein.
Mittwoch den 23. Jan.,
Abends 7 Uhr,
II. Produktionsabend
im **Saale des Gewerbehauses.**

Programm.
1. Sonate für Pianoforte und Violoncell (im Originale für Viola da Gamba und Cembalo) von C. Ph. E. Bach. Zum ersten Male.
2. Serenade (op. 24, Fis-moll) für Pianoforte, Clarinette und Violoncell von Emil Hartmann in Kopenhagen. Zum ersten Male.
3. Serenade (B-dur) für 2 Oboen, 3 Clarinetten, 2 Basshörner, 4 Waldhörner, 2 Fagotts und Contrabass von W. A. Mozart.

Eingang von der Ostraallee und Quackbrunnen aus.
Der Eintritt findet nur gegen Vorzeigen der Karte statt.

Heute Abend 8 Uhr
Concertprobe.
Abstimmung. **Zeichnung z. Schw. K. E.** für Sonnabend den 26. Januar.
D. V.

„Euphronia."
Heute
2. Familien-Abend
im Saale zum **Tivoli,** wozu die Mitglieder und deren Gäste einladet **d. V.**

Sektion Dresden.
Dienstag den 22. Jan.
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokale,
große Schießgasse Nr. 9:
Vortrag des Hrn. Lehrer **Martin** über „Elbsagen".

Deutsche Reichs-Fechtschule.
(Verein zur Begründung deutscher Reichswaffenübungen.)
Verband Dresden.
Freitag den 25. Januar, präcis 8 Uhr,
in den Sälen des **Gewerbehauses**
Grosses Concert
von der Kapelle des Kgl. Sächs. Schützen-Regim. (Prinz Georg) unter Direktion des Herrn **Keil** und unter freundlicher Mitwirkung von Gesangskräften und Mitgliedern des Vereins.
Reichhaltiges und gewähltes Programm. Näheres in der gr. Annonce am Freitag den 25. Januar und an den Billetstellen.
Billets und Programms sind nur für Mitglieder und deren Angehörige durch 1884er grüne Karte zu entnehmen: In Altstadt b. d. Herrn Verbandskassirer **P. H. Schatz,** Wilsdrufferstr. 28, und in nachstehenden Cigarrengeschäften: **Simon,** Pillnitzerstraße, **Bachmann,** Marienstraße 8 u. Pragerstr. 41, **Händel,** Annenstr., **v. Wehren,** Seestr. 8c, und in Neustadt bei **Woldemar Göthel** Nachfolger, am Markt 3/4.
Ohne Billet kein Eintritt.
Nach dem Concert gr. Ball für Mitglieder und deren Angehörige.
In Anbetracht des wahrhaft edlen Zweckes bittet um eine recht lebhafte Betheiligung
der Verbandsfechtmeister.

Verspätet.
Der Frau verw. **Käseberg** zum goldenen Gedenktage die besten Wünsche.
Dresden, den 18. Januar 1884.
S. H.

Senoritta Amoros,
die Königin der Luft.
W. Antw. v. Ihnen? Nicht sicher.

H. H. M.
werden hierdurch freundlichst ersucht, sich sobald als irgend möglich uns gegenüber unumwunden auszusprechen. Weil sonderbare Gerüchte uns zu Ohren gekommen, wo wir unbedingt Gewißheit haben müssen, woraus so freche Lügen entsprungen. Unterzeichneter Herr ist gern bereit, Ihnen, wenn gewünscht, nähere Auskunft betr. Familien-Verhältnisse eingehend zu ertheilen.
Hochachtend
A. verw. Winkler, R. Schmidt.

Bei meiner Abreise nach Brasilien sage allen Verwandten und Bekannten noch herzlich Lebewohl.
Dresden, im Januar 1884.
Emil Feller.

Bitte die jüngere der zwei Damen vom Sonntag Abend Rosenstraße herzlich um Annäherung unter **Z.** und ihrer Hausnummer hauptpostlagernd.
Q. A. H. Fantasie. Brf. liegt

Das Fräulein,
welches Sonntag Abend mit 2 Militärs am Tisch im Belvedere saß, wird, falls Annäherung möglich, gebeten, Zeit und Ort einer Zusammenkunft unter **G. H. Belvedere** Exp. d. Bl. bestimm.

E. K.
Glaubte mich längst vergessen, deshalb die Frage. Kann auch herzlich sein, sehne mich, es sein zu dürfen.
B. B 21. 5. 4. 7. 10. 5. 4. 9. 24. 21.
W. w. d., daß für Worte m. Gott ich l. Dich ja n. allein.
O! nicht Kälte, m. Herz, ist b. D.!

Eleonore.
Da **Rendezvous** Sonnabend Abend Schloßstraße ohne Erfolg, bitte um nochmalige Bestellung unter **B. E. 441** „Invalidendank". Kann A. Wunsch erf.

Verzähne Sie mir!
Di gesterike nahriht yer anlas mich Ihnen an zusprechen ob ich das Schreklihe vür war halten soll, so wehr der legen Seitige Gruß am Geor Plaz nah vilen Jaren der leze; Si bekeidete ei Man ich spra nit methen, und am 20. Deze 1883 blos gesehn Si in Tramway d. Parkt na d Sta nur di lebenkene antw ich were in wider beleß.

Uhren-Geschäft
von **Otto Fischer, Alaunstraße 27,** Jedem empfohlen.

Auf die heute **Annenstr. 8** stattfindende **Versteigerung,**
Tapisseriewaaren,
wird besonders aufmerksam gemacht.

Oberhemden,
vorn und hinten zum Knöpfen, in allen Halsweiten, von den einfachsten bis zu den elegantesten, vorräthig und gut passend, sowie Anfertigung nach Maß, liefert zu solchen Preisen das Wäschegeschäft von **G. W. Altms,** Copienstraße 6, gegenüber dem Stadtwaldschlößchen. **R. S.**

Neustädter!
Regenmäntel-Ulbricht
11 Heinrichstraße 11,
Neustadt! Neustadt!
Damen, welche reelle **Haar-Arbeiten** kaufen oder gefertigt haben wollen, wenden sich vertrauensvoll an **A. Marth, Wallstr. 8.** Bei zuvorkommendster Bedienung lehrt Frau **Marth** die neueste
hohe Frisur gratis.
Specialität: unsichtbare Stirnfuffe und Löckchen von naturwelligen Haaren zum Schonen des eignen, sowie von glatten zum Verstärken bei dünnen Scheitelhaaren verdient volle Anerkennung. **Veritas.**

Schutz
vor Erkältung bieten die Unterjacken und Unterbeinkleider in reiner Wolle nach Jäger. Dieselben kauft man solid und billig im Lama-Magazin von **C. W. Hofmann,** Altmarkt 11, Eckhaus Frohngasse.

Zum Einb. alt. Gesangb. in neue w. **H. Schüller,** N. Ziegelstr. 6, pt., empfohlen.

Alleiniges Lager
Waldheimer
Filz- und Tuch-Stiefel. Schuhe mit Lederl., **Pantoffeln** in größter Auswahl in der Fabrik-Niederlage bei **Ernst Schöne, Am See 23a.,** Ecke der kl. Plauenschengasse. **D. R.**

Als einzig billigste Bezugsquelle für **Ball- u. Gesellschaftskleider,** Regenmäntel, Paletots 2c. können wir das Geschäft **Badergasse Nr. 6, 2. Etage, im Bäckerhaus,** empfehlen. **A. B.**

Stallung
für 2 Pferde, **2 Comptoire** Ostern zu vermiethen
Bautznerstraße 2, 1. Etage.

Kinderwagen-Höfgen
Königsbrückerstraße Nr. 75.
Zwingerstraße Nr. 8.

Im
Abzahlungsbazar
von **S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage,** erhält Jedermann auf **Abzahlung** in wöchentlichen oder monatlichen Raten: **Herren-Garderobe, Knabenanzüge, Damen-Paletots, Regenmäntel** (fertig und nach Maß), **Kleiderstoffe, Damencostüme** nach Maß, **Leinenwaaren, Gardinen, Möbel, Matratzen Betten, Teppiche, Uhren, Schirme, Hüte, Pelz-Garnituren** 2c. und kann **Jedem** dieses Geschäft als reell empfohlen werden, zumal die Preise **nicht höher** gestellt sind, als bei sofortiger Zahlung. **D. V.**

Wo werden **alte**
Gold- und Silber-Münzen, besonders auch **altes Gold und Silber** gekauft? Annenstraße 31, direkt an der Kirche, bei Juwelier **Franz von Schlechtleitner.**

Schürzenfabrik J. Kühnel,
am See, Ecke d. Margarethengasse.

Schlafröcke
in größter und neuester Auswahl kauft man nur gut und wirklich billig in der seit 1805 bestehenden **Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **A. Meyer jun., Frauenstraße 4 und 5,** im Hause des Herrn Bankier **Adolf Hirsch.**
Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, sauberster Arbeit und in den modernsten, gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

3 Raben
gegenüber, Marienstraße 7, b. **M. Kirchel,** finden Damen die so beliebten **Zopfe ohne Schnuren,** wie auch alle anderen Haararbeiten in preiswr. Auswahl. **R.**

Neustädter!
Reizende **Neuheiten** von **Regenmänteln** sind bereits in bedeutender Auswahl bei **Richard Ulbricht, Neustadt,** Heinrichstraße, aus Arbeit gekommen. Treu meinem Grundsatz, **nur reelle Waare bei ganz geringem Nutzen** abzugeben, gründet den guten Ruf der Firma.

Auf die Dresdner Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margarethengasse, wird aufmerksam gemacht. Dort kauft man gut und billigst.

Messer, Gabeln, Löffel
findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Webergasse 13.

Filzschuhe,
Filzpantoffel, Kinder-Filzschuhe, Filzstiefel für Herren u. Damen anerkannt beste Waare zu billigsten Preisen kauft man in der **Hut- und Filzwaarenfabrik** von **Rich. Schubert,** Annenstr., vis-à-vis der neuen Post.

Die Masken-Garderobe
von **Frau Bertha Streng, grosse Brüdergasse 3,** ist Jedermann zu empfehlen. **R.**

29 Badergasse 29
Wenn Dich ein **neuer Filzhut** drückt,
Du traurig mit blau die Stirne zwickt, —
Ein Instrument, das solches thut,
Glaub' mir, das ist kein **Büchnerhut!**
Ein Hut, der Dein Gesicht entstellt,
Daß Dich beschimpft alle Welt,
Ein Instrument, das solches thut,
Glaub' mir, das ist kein **Büchnerhut!**
Ein **Büchnerhut** sitzt **sanft** und **weich,**
Er kostet **Mk.** und bietet Reich: —
Gleich solches **Prachtstück** Du erhalten,
Mußt Du zur **Badergasse** gehn! —
Dort wird auch **bestens reparirt,**
Wenn Du den **Hut** hast malträtirt,
Denn **Büchner's Kunst** ist ganz enorm
In **Filz-** wie in **Cylinderform!** —
Des **Büchner's Filzschuh** sind manierlich,
Die **Regenschirme** fest und zierlich:
Willst **billig** Muten Du und **gut,**
Dann geh getrost zum „**rothen Hut**".
Des Prädicatenen Sohn.

Alle **Damen-Winter-Mäntel** verkauft von jetzt an **Reinhold Ulbricht, Marienstrasse 24,** zum Selbstkostenpreise.

Die solidesten und besten
Brodhobel
kauft man bei Messerschmied **Peschel,** Annenstr. **37.** D. R.

Wo?
kauft man 1/100 und 2/100-Liter-gemäße? Beim Klempnermeister
G. Carl Richter,
Am See 18.

Verliehen
wird **Herren-Garderobe** zu vorübergehendem Gebrauch **Badergasse 6** im Bäckerhaus. **D. R.**

Auf die in den 4 Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht. Schwarzer **Cachemir,** ganzer Meter schon von 1 Mark an.
C. Wl.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altmarkt, Ecke Schreiberg.

Gold- und Silberwaaren
kauft man zu billigsten Preisen **Moritzstraße Nr. 20** bei **Carl Hager,** Goldarbeiter.

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Theater, Concerte, 22. Jan.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gedichtet von S. H. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Sir John Falstaff	Hr Fischer
Herr Fluth, } Bürger in	Hr Jenten
Herr Reich, } Windsor	Hr Richter
Fenton	Hr Weimke
Junker Spärlich	Hr Marchion
Dr. Cajus	Hr Eichberger
Frau Fluth	Frl Friedmann
Frau Reich	Frl Manly
Jungfer Anna Reich	Frl Meixner
Ein Küster	Hr Spies
Erster	Hr Laube
Zweiter } Bürger	Hr Römer
Dritter } Bürger	Hr Neumann
Vierter } Bürger	Hr Dietrich

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Mittwoch: Faust. (II. Theil.)
Donnerstag: Der Wunder und der Schlosser.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Emilia Galotti.
Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Hettore Gonzaga, Prinz	Hr Matkowsky
Marinelli, Kammerherr	Hr Jaffé
Odoardo Galotti, Oberster	Hr Lorch
Claudia, seine Gattin	Frau Bayer
Emilia, deren Tochter	Frl Hermsdorf
Graf Appiani	Hr v. d. Osten
Gräfin Orsina	Frl Ulrich
Camillo Rota, Rath	Hr Walther
Conti, Maler	Hr Richter
Angelo, Bandit	Hr Kramer
Pirro, Kammerdiener	Hr Erdmann
Battista, Bedienter	Hr Scherbe
Ein Kammerdiener	Hr Schwedt

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Mittwoch: Geschlossen.
Donnerstag: Der Schwiegersohn. Lustsp.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 185.)
Bureau: Inv. Kaufm. Moritz Alexander.
Der lustige Krieg.
Komische Operette in 3 Akten von J. Jell und Rich. Genée. Musik von Joh. Strauß.

Prinzessin, Fürstin	Frau Rose
Violetta, verw. Gräfin	Frl Offenau
Marchese Rittopa-Tekatom	Hr Walbrial
Umberto Spinola } Offiziere	Hr Mittinger
Riccardo Tarazzo } Offiziere	Hr Hofa
Carlo Spinola } Offiziere	Hr Meyer
Fortunato Franchetti } Offiziere	Hr Scarlo
Ein Scheerlein, Oberst	Hr Kain
Salib Groot, Tulpenzüchter	Hr Korichen
Elke, sein Weib	Frl Altmandi
Giffi, Seegranten in gef. Diensten	Hr Schwarz
Gino, in gleichen Diensten	Hr Kolo
Camilla Ventura } Ordonnanzen	Frl G. Linter
Giovannina Mangi } Ordonnanzen	Frau Groß
Theresia Valbi } Ordonnanzen	Frl Bernd
Agnese Colomba } Ordonnanzen	Frl Richter
Bettina Salvi } Ordonnanzen	Frau Kuschen
Francesca Vollini } Ordonnanzen	Frl Hahn
Lucretia } Ordonnanzen	Frau Heinz
Colombina } Ordonnanzen	Frl Waldenborn

Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Morgen: Der lustige Krieg.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.
CONCERTE.
Gewerbehaus (Mannsfeldt) Anf. ½8 Uhr.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Bischofswerda-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. **Ab Bischofswerda:** 6⁰⁰, 6³⁰, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7⁰⁰ Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** 7¹⁵, 7⁴⁵, 7⁵⁵, 8¹⁵, dann alle 15 Minuten bis 10⁴⁵, hierauf alle 10 Minuten bis 2⁴⁵ Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8¹⁵ Abends, später alle 10 Minuten bis 9⁴⁵, dann 10⁰, 10¹⁵, 10³⁰ und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. **Ab Tannenstraße:** früh 7, 7¹⁰, 7²⁰, 7³⁰, 8, 8¹⁰, 8²⁰, 8³⁰, 9, 9¹⁰, 9²⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 8⁰⁰, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** früh 7¹⁰, 7²⁰, 7³⁰, 8, 8¹⁰, 8²⁰, 8³⁰, 9, 9¹⁰, 9²⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7⁰⁰, bis Abends 9⁰⁰, stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Federn auf der Decke, Abends rothes Licht. **Ab Georgplatz:** früh 7⁰⁰, 8, 8¹⁵, 8³⁰ immer zur vollen Viertelstunde bis Abends 10⁰⁰. — **Vom Leipziger Bahnhof:** Von früh 7⁰⁰ alle Viertelstunden bis 10⁰⁰ Abends, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Vieschen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. **Ab Postplatz.** Von früh 7⁰⁰, 7¹⁰, 7²⁰ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10¹⁰ Abends. — **Ab Vieschen.** Früh 7⁰⁰, 7¹⁰, 8⁰⁰ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh 6⁰⁰, 6¹⁰, vom Postplatz bis Schlachthof und 7⁰⁰, 7¹⁰ von Vieschen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. **Ab Waldschlößchen:** früh 7, 7¹⁰, 7²⁰, 7³⁰, 8, 8¹⁰, 8²⁰, 8³⁰, 9, 9¹⁰, 9²⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8¹⁰, dann 8⁴⁰, 8⁵⁰ immer zur vollen Viertelstunde bis 10¹⁰ Abends. — **Ab Postplatz:** früh 7, 7¹⁰, 7²⁰, 7³⁰, 8, 8¹⁰, 8²⁰, 8³⁰, 9, 9¹⁰, 9²⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8¹⁰, dann 8⁴⁰, 8⁵⁰ immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — **Ab Postplatz:** früh 7, 7¹⁰, 7²⁰, 7³⁰, 8 u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 8⁰⁰ Abends, dann 9⁰⁰, 10, 10¹⁰, 10²⁰ und 11 Uhr. — **Ab Plauen:** früh 7⁰⁰, 7¹⁵, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9¹⁵, dann 10⁰, 10¹⁰, 10²⁰, 11⁰, 11¹⁰ Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. **Ab Postplatz:** früh 7, 7¹⁰, 7²⁰, 7³⁰, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10¹⁰ Abends. — **Ab Löbtau:** früh 7⁰⁰, 7¹⁰, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen, Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. **Vom Neumarkt nach Strehlen:** früh 6¹⁵, 7¹⁵, 8, u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9⁰⁰ und 10⁰⁰. — **Ab Strehlen:** früh 7⁰⁰, 8, 8³⁰ u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9¹⁰, 10¹⁰ und 10⁴⁰. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischen Garten 15 Minuten-Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Seitenschilder, Abends ebensolches Licht. **Ab Bautznerstraße:** früh 7⁰⁰ 7¹⁰, 7²⁰ alle vollen Viertelstunden bis Nachmittags 3 Uhr, dann alle 10 Minuten bis 7¹⁰, hierauf 7⁴⁰, 8 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends. — **Ab Reichsstraße:** 7¹⁰, 8, 8¹⁰ u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 8¹⁰ hierauf alle 10 Minuten bis 8⁴⁰, dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10¹⁰ Abends.

Schäferstraße-Striesen (Fürstenplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit 8 auf der Decke, Abends grünes Licht. **Ab Schäferstraße:** früh von 7⁰⁰ bis 11⁰⁰ und Abds von 7 bis 10¹⁰ alle 15 Min., von Mitt. 11⁰⁰ bis Abends 7 Uhr alle 10 Min. — **Vom Fürstenplatz:** früh von 7⁰⁰ bis 12 u. Abends von 7⁰⁰ bis 10¹⁰ alle 15 Min., von Mitt. 12 bis Abds. 7⁰⁰ alle 10 Min.

A. W. Schönherr, Fernsprechstelle 193. Kreuzstraße 8.
Normalhemden und Hosen, Tricotstoffe.

Woll- u. Strumpfwaaren eigener Fabrik. Gegründet 1850. **Hohenstein** bei Chemnitz.

Lehr-Anstalt

für theoret. und prakt. Damenschneiderei
von Frau **Helene Sommer,**
Reitbahnstr. 35, II., Ecke Dippoldisw. Platz.

Gewissenhafte und gründliche Ausbildung für Privat und Beruf nach eigener, sicherster, von Autoritäten und der Presse rühmlichst anerkannter Methode. Jede Schülerin arbeitet für ihren Bedarf und hat Gelegenheit, in m. Atelier für Anfertigung aller Damengarderobe praktische Erfahrungen zu machen und ihren Geschmack zu bilden. Honorar 30 Mark. Lehrzeit unbeschränkt. Prospekte gratis.

Musik-Empfehlung.

Geehrten Gesellschaften, Vereinen u. s. w. halte ich mich mit meinem Musikchor zu Aufführungen von Concerten, Bällen ꝛc., (größeres und kleineres Orchester) bestens empfohlen.

Achtungsvoll **Theodor Schauer,** Musikdirektor,
Dresden, Annenstraße 22, 2.

Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg.

Unter Hinweis auf § 3 der Statuten zeigen wir den Mitgliedern hierdurch an, daß **die Mitgliedskarten pro 1884** in unserm Bureau, Deichstr. Nr. 1, **zur Einlösung bereit liegen.**

Wir bemerken hierbei, daß nach dem **1. Februar** die in § 3 A. 9 der Statuten festgesetzte **Verzugs-Vergütung** zu entrichten ist.

Die Verwaltung.

P. P.

Hotel Rathskeller, Leisnig.

Dem geehrten Publikum, sowie den geehrten Reisenden die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage das Hotel Rathskeller hier, pachtweise übernommen habe. Mein eifrigstes Bestreben ist es, durch vorzügliche Speisen und Getränke, sowie aufmerksame und coulante Bedienung mir das sehr geschätzte Wohlwollen aller meiner werthen Gäste zu erwerben. Komfortable eingerichtete Fremden-Zimmer, sowie vorzügliche Betten. Empfehle mich

Leisnig, 16. Januar 1884. Hochachtungsvoll
Carl Thiemike.

Verkäufliches Nutz-Holz.

Pappeln 6 Stämme und Klötzer, 15–20 Zoll untere Stärke, 12–16 Zoll obere Stärke, 5–18 Ellen Länge.
Eschen, 11 Stämme und Klötzer, 8–35 Zoll untere Stärke, 8–34 Zoll obere Stärke, 5–18 Ellen Länge.
Lärche, 1 Stamm, 22 Zoll untere Stärke, 11 Zoll obere Stärke, 24 Ellen lang.
Birke, 8 Stämme und Klötzer, 11–24 Zoll untere Stärke, 8–20 Zoll obere Stärke, 9–32 Ellen lang.
Näheres durch **Karsten** in **Königsbrück.**

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich wieder mit einem frischen Transport schön gebauter dänischer **Arbeits-,** sowie eleganter Mecklenburger **Wagenpferde** eingetroffen bin. Dieselben stehen **Sonnabend den 26. d. M.** im **Hotel zum blauen Stern** in **Meissen** zu soliden Preisen zum Verkauf.

Schieritz, den 20. Januar 1884. Hochachtungsvoll
Wilhelm Wolf, Pferdehändler.

Dessauer Milchvieh.

Sonnabend den 26. Januar stelle ich einen Transport
vorzügliches Milchvieh
(Primawaare) im Gasthof zum goldenen Stern in **Pirna** zu soliden Preisen zum Verkauf.
Globig bei Wartenburg a. d. Elbe. **Wilh. Jöricke.**

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen fürs Haus

werden bei **hohen Löhnen** gesucht.
Brack, Ottensoser & Goldberg,
Stroh- und Filzhut-Fabrik.

Vorbecker Maschinenfabrik zu Berge-Vorbeck liefert zu billigem Preise unter Garantie der Leistungsfähigkeit **continuirliche**

Wasserheizungs-Backöfen,

welche für sämmtliche Arten Backwaare geeignet sind, ferner

Knetmaschinen

für Hand- und Maschinenbetrieb. Prospekte ꝛc. stehen gratis u. franko zu Diensten und können durch den Vertreter genannter Fabrik, Herrn **Curt Heinsius, Dresden-N.,** Theresienstr. 2, bezogen werden.

Pariser **Gummi-Artikel** in bekannter Güte Dtzd. 1½–6 Mk., halte stets großes Lager u. versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
H. Blumenstengel in **Dresden**
gr. Brüderg. 22, I. Etg., vis-à-vis der Sophienkirche.

Ball-Handschuhe

für Herren u. Damen,
Ball-Cravatten in großer Auswahl
empfiehlt billigst
C. Hauke, Handschuhfabrikant,
Wilsdrufferstrasse 6, im goldnen Engel.

Residenz-Bad, Weinligstraße 5

zwischen der Lilien- u. kl. Plauenschengasse.
Russ. Dampfbäder, Kiefernadel-Dampfbäder, sowie **irisch-römische Kastenbäder, Bassin-, Wannen-, Kurbäder** jeder Art, **Moorbäder.** Elegant eingerichtet. **J. Mickan.** *

„Kette".

Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß **Eilgutdampfer „Ewald" am 22. d. M.** am hiesigen **Altstädter Elbquai** mit Einladen beginnt und bei günstiger Witterung am **27. d. M.** von hier nach Hamburg abfahren soll. Unter gleicher Voraussetzung beginnt **Eilgutdampfer „Gustav"** gleichfalls am 22. d. M. in Hamburg mit Einladen und fährt nach erfolgter Kompletirung nach Dresden ab.

Dresden, am 21. Januar 1884.

Die General-Direktion.
E. Bellingrath.

Holz-Auction

auf dem
Nassauer Staatsforstreviere.

Im Steyer'schen Gasthofe zu Nassau sollen
am 29. und 30. Januar 1884
von Vormittags 10 Uhr an:
folgende im Nassauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 29. Januar

411 Stück fichtene Stämme v. 10–15 Ctm. Mittenst., 11–20 M. L.,
1481 Stück fichtene Stämme v. 16–22 Ctm. Mittenst., 11–24 M. L.,
748 Stück fichtene Stämme v. 23–29 Ctm. Mittenst., 11–26 M. L.,
174 Stück fichtene Stämme v. 30–36 Ctm. Mittenst., 11–28 M. L.,
36 Stück fichtene Stämme v. 37–44 Ctm. Mittenst., 11–28 M. L.,
in den Abtheilungen 2, 24 und 50;
8 Stück aspene Klötzer v. 11–16 Ctm. Oberst., 2,0 M. L.,
29 Stück ahorne Klötzer v. 11–26 Ctm. Oberst., 3,0 u. 3,4 M. L.,
in der Abtheilung 80;
314 Stück buchene Klötzer v. 10–26 Ctm. Oberst., 2,0, 3,0 u. 3,4 M. L.,
in den Abtheilungen 57, 60 und 80;
1637 Stück fichtene Klötzer v. 11–58 Ctm. Oberstärke, 3,4 u. 4,5 M. L.,
1273 Stück fichtene Stangenklötzer von 8–11 Ctm. Oberstärke,
in den Abtheilungen 2 24 29 31 50 und 73;
11 Stück aspene Derbstangen von 8–11 Ctm. Unterstärke, 7 und 9 M. L., in der Abtheilung 80;
330 Stück buchene Derbstangen, v. 8–9 Ctm. Unterst., 6 u. 8 M. L.,
80 Stück buchene Derbstangen, v. 10–12 Ctm. Unterst., 8 M. L.,
in den Abtheilungen 57, 60 und 80;
2010 Stück fichtene Derbstangen v. 8–9 Ctm. Unterst., 6–9 M. L.,
530 Stück fichtene Derbstangen v. 10–12 Ctm. Unterst., 8–9 M. L.,
25 Stück fichtene Derbstangen v. 13–15 Ctm. Unterst., 8–9 M. L.,
3400 Stück fichtene Reisstangen v. 4–6 Ctm. Unterst., 4 u. 5 M. L.,
2800 Stück fichtene Reisstangen von 7 Ctm. Unterst., 6 u. 7 M. L.,
in den Abtheilungen 1 3 4 9 14 16 18 29 31 41 70 72 und 73;

am 30. Januar 1884

4 Raummeter buchene Brennscheite in den Abtheilungen 51, 82;
215 Raummeter fichtene Brennscheite in den Abth. 2, 24, 50, 54;
120 Raummeter fichtene Brennknüppel in den Abth. 2, 18, 29, 31, 41, 50 und 73;
101 Raummeter buchene Brennknüppel in den Abth. 57, 60, 80;
75 Raummeter buchene Aeste in den Abth. 57, 60, 80;
323 Raummeter fichtene Aeste in den Abth. 2, 3, 4, 9, 14, 16, 18, 29, 31, 41, 70, 72, 73;
8300 Wellen buchenes Reisig in den Abth. 58, 80;
720 Wellen fichtenes Reisig in Abth. 66;
354 Raummeter fichtene Stöcke in den Abth. 2, 24, 39

einzeln und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Nassau nähere Auskunft.

Königl. Forst-Rentamt Frauenstein
und Königl. Forstrevier-Verwaltung Nassau,
am 19. Januar 1884.

Uhlich. **Voogt.**

Butter.

Feinste **Gebirgs-Tafelbutter** versendet in Post-Rollis von Netto 9 Pfund gegen Nachnahme von M. 10,80 franko Frau **Hedw. Wiedemann,** Zwönitz, Erzgeb.

Zu verkaufen

2 betriebstüchtige
Cornwall-Kessel

mit Siederohr, jeder gegen 70 Qu.-Meter Heizfläche, von Rich. Hartmann in Chemnitz gebaut, sind preiswerth zu verkaufen. Reflektanten belieben Adressen niederzulegen unter **H. U. 297** bei **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Malzkeime

verkauft ab Bahnhof oder Mälzerei preiswerth kleinere und größere Posten. **Ernst Schubart,** Strehlen-Dresden.

Feine Thüringer
Stückenbutter

à 55 und 60 Pfennige, empfiehlt
Heinrich Roever,
Freibergerplatz 25.

1 Plüschgarnitur

(Sopha, 2 Faut., Tisch) u. 6 Stühle, 1 Rippspinde w. als alt zu k. ges. Näh. Marienstr. 10, 1. l.

Pianinos

mit Metallstimmstock, **Hand- u. Drehpianinos** (Patent), **Flügel, Drehpianinos** von 250 bis 900 M.,
Musikwerke,
Zithern, Violinen, Ariston, Melophon, bis 1000 Stücke spielend, gr. Auswahl bei **W. Gräbner, Breitestraße 7.** Daselbst steht **1 Wiener Flügel** v. Tomaschek, 7 Okt., f. 250 M.

Gummiwaaren,

reiche Auswahl, versendet brieflich **H. Böhnert,** gr. Brüdergasse 24.

Am besten bezahlt

getragene Kleidungsstücke u. ganze Nachlasse große Ziegelstraße 16 erste Etage rechts.

Felle,

Kanin, Hasen, Iltis, Marder ꝛc. kauft u. zahlt hohe Preise „Zum Pfau", **Robert Gaideczka,** Dresden, Schössergasse.

Maskengarderobe

für Damen, elegant u. geschmackvoll, gr. Auswahl, billigst zu verleihen Pillnitzerstraße 19, 4. Etg.

Eine alte Violine

wenn auch in mangelhaftem Zustande, wird **billig zu kaufen gesucht.** Adressen unter **D. L. 60** mit Preisangabe werden in die Expedition d. Blattes erb.

Handwagen in Auswahl Papiermühleng. 8.

Arnold, Rammerjäger, Vertilger v. Ratten, Mäusen, Schwaben, Heimchen, Wanzen, Ameisen, Motten. Zahlung nach Erfolg. W. gr. Ziegelstr. 63, 2.

Circa 200 Liter Milch

sind ab Bahnhof Dresden-Neust. oder Altstadt in tägl. Lieferungen abzugeben. Reflektirende wollen ihre Adressen unter **A. B. 100** postlagernd **Bautzen** niederlegen.

Ausverkauf

von neuen und getragenen **Goldwaaren** jeder Art billig **Jakobsgasse 15 parterre.**

Hadern, Knochen

bezahlt stets gut Bischofsweg 29.

Sophas bill. z. verkaufen Wilsdrufferstr. 14, 3. Et. r.

Feder- u. Strohmatratzen, Polstermöbel, nur selbstgefertigte gute Arbeit: Johannesplatz 13, part.

Achtung!
Billige Maskengarderobe
Fischhofplatz 1. part.

Ein- und Verkauf getr. Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. s. w. Bertha Hartung, Rosenstr. 9, p.

Zu einem hies. rent. **Geschäft** wird ein **Compagnon** gesucht mit etwa 1500 Mark baar. Offerten unter **J. R. 600** a. d. „Invalidendank" Dresden.

Kassaschrank,

Stahlpanzer, billig zu verkaufen. **R. Liebscher,** Littichauistr. 30.

37 | 37

Jahr-Kleidchen

halte ich, höchst geschmackvoll arrangirt, in sehr reicher Auswahl am Lager und empfehle dieselben als geeignete Pathen-Geschenke hiermit angelegentlichst. — Die Preise sind in Anbetracht der eleganten Ausführung **sehr billige.**

P. Schlesinger.
Wilsdrufferstr. 37.

37 | 37

Lampen.

billigster Einkauf bei
C. O. Kramer & Co.
Pragerstrasse 17.

Kranke, Schwache, Leidende, Genesende, stillende Mütter finden die **reichste Kraftquelle** in
Timpe's Malz.
Leguminose.
Höchster Wohlgeschmack. 3mal so nahrhaft wie Rindfleisch. — **Hauptlager** bei **Richard Fischer,** Waisenhausstr. 17, Café français, sowie Kronen-, Mohren-, Engel- u. Annen-Apotheke, Apotheke zu Löbtau, Otto Bischoff, Blumenstr. 8, Joseph Erdtel, Bautznerstr. 68, Fiedler, Freibergerstr. 33, Otto Friedrich, Königsbrückerstr. Nr. 79, Richard Hofmann, Annenstraße, Georg Horn, Wettinerstraße 7, Johannes Kaule, Friedrichstr. 17, Hermann Koch, Altmarkt, Alfred Noviet, Oster-Allee, C. A. B. Schmidt Nachfolger, Pragerstr., H. R. Schmidt, Markgrafenstr. 35, Spaltholz u. Bien, Pillnitzerstr., Weigel u. Zeeh, Marienstr., Friedr. Wollmann, Hauptstraße 22, Emil Zieger, Freibergerstraße.

Die höchsten Preise

zahlt für gute getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheine u. ganze Nachlässe
Frau Ludewig,
28 große Brüdergasse 28, I.

Neu!!
Patent-Cigarren
m. Weichselmundstück empfiehlt
E. Heinemann,
Waisenhausstraße 29.

Vergoldungs-Farbe,

mit der sich Jeder seine Bilderrahmen, Nippsachen, Holz, Glas, Porzellan, Metall, Papier u. s. w. selbst vergolden kann, bestellt man die Flasche zu 3 M. (Nachnahme) unter **A. S.** postl. Potsdam.

100–150 Liter
gute Milch

feine Brennerei, ist ab Böhmisch. Bahnhof täglich abzugeben. Off. beliebe man unter **B. S.** postlagernd **Gottleuba** niederzulegen.

Frische fette Sprotten,
garantirt Prima-Waare,
Pfund 55 Pf.,
4½–5 Pfund-Kiste 10 Mk.
Alle anderen Räucherwaaren billigst.
Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.

E. Paschky
3 Pillnitzerstraße 3
9 Wettinerstraße 9.

Vom Fels zum Meer

ist die verbreitetste, weil gediegenste, amüsantesten und am reichsten illustrierte Familienschrift, die schon nach vierjährigem Bestehen 12,000 Abonnenten aufgewiesen hat, ein Umstand, der keinem deutschen Journal auch nur annähernd zu teil wurde. Will nun der geehrteste deutsche Familienkreis als Fixpunkt zu dienen, berücksichtigt dieses prächtige Journal alle Gebiete, gewährt die beste Unterhaltung und Belehrung und erfreut sich einer quantitativ und qualitativ unübertroffenen Bilderschmuckes. Trotzdem kostet das an 120 Seiten starke Heft nur 1 Mark. Der Beginn des neuen Jahrgangs ist zum Abonnement besonders günstig.

Anmeldungen zu meinem in **Berlin, Bernburgerstraße 29, I.,** stattfindenden Kursus für

Stotterer

nehme ich nur noch bis zum 1. Februar cr. entgegen. Seitherige Erfahrungen nachhaltig **sichtlich** ausgezeichnet. (siehe Gartenlaube Nr. 13 Jahrg. 1878 und Nr. 5 Jahrg. 1879). Prospekt u. Abhandlung über Stottern gratis. Sprech. v. 11–2 Uhr.

Die Rud. Denhardt'sche Anstalt in Bad Steinhart ist während des ganzen Jahres geöffnet.

Rudolf Denhardt.

Cognac

Deutsches Produkt
Export-Comp. für Deutschland
Cognac, Stein & Sth., garantirt fest von jeder Fusel, Essenz, Schwefelsäure und von fremden Aromen ist ganz bedeutend billiger als französ. Cognacs gleicher Qualität.

Vorrathig in **Dresden-Altstadt** bei den Herren H. Schönrock's Nachfolger, Weinhandlung, Carl Wariner, Struvestraße, M. Hennig & Comp., Ostraallee, **Theod. Schmidt,** Frauenstraße, **C. W. Künzelmann,** Töpfergasse, **Alfred Klade,** Ferdinandplatz, **Joh. Schuster,** Struvestraße, **Gust. Wiedemann,** Mathildenstraße, **Ferd. Schädlich,** große Ziegelstraße, **Rich. Menzner,** Käuferstraße, **Carl Jackel,** Pillnitzerstraße, **Victor Neubert,** an der Kreuzkirche, **Adolf Hagen,** Nietschestraße, **Bruno Großmann,** Amalienstraße, **Gustav Köhler,** Antonsplatz, **Franz Munk,** Sternplatz, **Emil Zieger,** Freibergerstr., **Karl Jackel,** Pillnitzerstr. 25, **C. E. Melzer,** Oster-Allee; in **Dresden-Neustadt** bei **Louis Baer,** Niedergraben, **Bernh. Würkert,** Louisenstraße, **A. Reichelt,** Nordstr. In Bischofswerda bei Herren **J. H. Franke.**

Ein junger Mann, 29 Jahre, Israelit, Mitinhaber eines Engrosgeschäft, wünscht sich zu

verheirathen.

Junge Damen im Alter von 18 bis 22 Jahren, mit c. disponiblen Vermögen von 30,000 M. werden gebeten, ihre Adr. unter **A. B. lag. Postamt III. Magdeburg** niederzulegen. Die Mitgift kann pupillarisch sichergestellt werden, da das Einkommen des Betreffenden zur Bestreitung des Haushalts vollständig ausreicht. Anonyme Br. u. Vermittl. w. verbet.

Von einer der bedeutendsten techn. **Gummiwaaren-Fabriken Berlins** wird für **Dresden** und nächste Umgebung ein der Branche kundiger, gut eingeführter und bestens empfohlener **Vertreter** gesucht. Gefällige Anerbietungen werden durch die Herren **Haasenstein und Vogler,** Berlin unter **T. A. 878** erbeten.

Damenkleider v. 3 M. an, Kinderkleider v. 1 M. an fert. geschmackv. u. gutsitz. **M. Timme,** Badergs. 28, 3., Eing. Weißeg.

Für Kaufleute!
Eine gut gehaltene **Laden-Einrichtung** (complet) ist zu verkaufen Holbeinplatz Nr. 5.

Gewerbehaus.

Dienstag den 22. Januar 1884

Concert

(ohne Tabakrauch)

von Herrn Kapellmeister **H. Mannsfeldt** mit seiner Kapelle.

PROGRAMM.

[illegible] **Ein Karnevalleb** [illegible] **Fantasie für Harfe mit Orchester** [illegible] **Schuecker** [illegible] **unter Direction des Komponisten Emil Hartmann.**

Anfang 7½ Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnement-Billets sind à 6 Stück zu 3 Mk. an den bekannten Verkaufsstellen und Abends an der Kasse zu haben.

Victoria Salon

Signora Amoros

die Königin der Luft.

Auftreten

des Equilibristen **Mr. Alfonso,**

der Akrobaten und Reckturner

Brothers Beasy.

der Duettisten **Paula und Ludwig Tellheim,**

der Soubrette Fräulein **Carina,**

der Solotänzerinnen **Geschwister Montt.**

des Gesangskomikers Hrn. **Karl Maxstadt.**

Anfang ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Trianon

Eingang Ostraallee (Trabantengasse) u. Schützenplatz.

Heute Dienstag den 22. Januar

in den

großen festlich dekorirten Räumen d. Etablissements

Gr. Extra-Vorstellung und Concert

von der berühmten

National-Concertsänger-Gesellschaft

Joseph Pitzinger jun.

aus dem Pusterthal,

bestehend aus 7 Personen,

und unter Mitwirkung

der Kapelle des Hauses von 24 Personen.

Den Verkauf für Familien-Billets haben übernommen die Herren Kaufmann **Klemm,** Zaunenplatz; **Andräe,** Cigarren-Geschäft, Postplatz; **L. Wolf,** Cig.-Geschäft, Postplatz (Waldschlößchen); **Janke,** Cigarren-Geschäft, Sporergasse, und Kaufm. **Heinemann,** Wettinerstr. (Seite). Die Mitgliedskarten von 1883 und 1884 der deutschen Reichsfechtschule und der sächsischen Fechtschule sind als Passepartouts giltig.

Anfang des Concerts 7 Uhr.

Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Die im vorigen Jahre ausgegebenen Billets haben zu diesen Vorstellungen ihre fortgesetzte Giltigkeit. **Die Direction.**

Entree frei. **TIVOLI.** Entree frei.

Auf allgemeinen Wunsch heute und folgende Tage

Große **Zauber-Vorstellung**

von

Sign. M. Charlo.

J. V.: Julius Taschner.

Bazar-Tunnel.

Größtes und einzig in seiner Art dastehendes **Tunnel-Restaurant.** Mitte Altstadt, vorzügliche Biere, gute Küche.

Täglich Concert ohne Entree.

Ecke der Bader- und Kirchgasse. C. Möller.

Restaurant

Hotel Amalienhof

früher altes Hofbrauhaus.

Heute und folgende Tage **grandioses**

Bockbier-Fest

mit

Frei-Concert.

Ausgezeichneter Stoff v. Felsenkeller à Glas 18 Pf.; hochfeine Bockwürstchen. Alles Andere von früher bekannt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Clemens Zschäckel

Anstich der Mutter-Bock-Fässer.

Residenz-Theater.

Heute (Bons giltig)

Benefiz für Fräulein **Resi Aliprandi.**

Zum **101.** Mal (neu einstudirt):

Der lustige Krieg.

komische Operette von Johann Strauß.

Mittwoch: **Der lustige Krieg.** Donnerstag: Zum **1.** Mal: **Die Stadtverordnetenwahl.** Schwank in 4 Akten von Elöner.

Meinhold's Etablissement.

Heute Fortsetzung des

Bockbierfestes.

Frei-Concert mit neuen Ueberraschungen, originell und humoristisch.

ff. Rettige. Bockmützen. Bocklieder gratis.

Hochachtungsvoll **Fritz Rothe.**

Da mein erstes **Abendessen** in so überaus heiterer Weise für Alle verlaufen ist, so veranstalte ich auf vielseitiges Verlangen meiner werthen Gäste und Freunde

Mittwoch den 23. Januar c.

einen großen

Katerbummel

in den **Räumen der ersten Etage** des

Kanzleihofes,

wobei für Ueberraschungen bestens Sorge getragen ist.

Hochachtungsvoll **Rich. Rothe.**

Wegen Vereinsangelegenheiten kann der **Katerbummel** erst morgen Mittwoch den 23. Januar stattfinden. **D. O.**

Pferdebahn-Station. **Stadt Bremen.** Pferdebahn-Station.

Heute Dienstag den 22. Januar d. J.

einziger großer öffentlicher

Masken-Ball

in sämmtlichen festlich dekorirten Räumen **des Etablissements.**

Für **ff. Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.

An der Kasse Billet für Herren **1 Mk.,** für Damen **75 Pf.** Billets à **50 Pf.** sind in Altstadt bei Herrn **Hermann Janke, Schössergasse 17,** zu haben.

Hochachtungsvoll **H. Hauboldt.**

Restaurant Germania,

10b Albrechtstraße Nr. 10b.

Gut ventilirte, elegante Lokalitäten.

Bestgepflegte, echte Biere, als:

Münchner Bürger-Bräu,

Culmbacher Export (W. Reichelt),

Böhmisch, Kloster Münchengrätz,

Lagerbier vom Felsenkeller.

Ganz vorzügliche Küche.

Feine und feinste Weine.

20 der gelesensten Zeitschriften und Journale.

2 Billards.

Hochachtungsvoll **L. Adolph.**

Radeberger Bierlocal

11 Hauptstrasse 11.

Heute und folgende Tage Grosses

Bockbier-Fest

in meinen **festlich dekorirten Lokalitäten.**

Für **Unterhaltung** ist gesorgt.

ff. Bockwürstchen. Rettig gratis.

Es ladet zu zahlreichem Besuch ein

Ernst Selle.

Orpheum,

öffentlicher Maskenball.

Mittwoch den 23. Januar.

C. A. Anger, Samenzerstraße 9 und 10.

Bayrischer Hof und Mönchsklause.

Original eingerichteter Klosterkeller.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch u. Leberwürstchen, später die Sorten frische Wurst. Gleichzeitig empfehle mein hochfeines **Aschaffenburger Exportbier,** sowie vorzügliches **Culmbacher** von **Georg Sandler.**

Hochachtungsvoll **A. Berger.**

Panopticum.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Entree 50, Kinder 20 Pfg. 9 bis 9 Uhr.

Panorama,

Pragerstrasse 20.

Tägl. geöffnet früh 8 Uhr bis zur Dämmerung. Sonntags von 11 Uhr.

Entree 1,00, Donnerstags 2,00.

Militär-Personen und Kinder die Hälfte.

Culmbacher Bierhaus

26 Webergasse 26.

Bock! Bock! Bock!

Allen meinen werthen Gästen zur gefälligen Mittheilung, daß von **heute** an der **erste Ausschank des exquisiten Reisewitzer Bockbieres** stattfindet. Ich mache daher das geehrte Publikum auf diesen hochfeinen Stoff **à Glas 18 Pf.** aufmerksam und bitte um zahlreichen Besuch. Anbei empfehle ich **ff. Bockwürstchen mit Meerrettig, 25 Pf. Rettig gratis.** Für gemüthliche Abend-Unterhaltung ist gesorgt.

Hochachtend **Ernst Schmidt.**

Georg Wobsa's

Echt Bayr. Bierstube,

grosse Brüdergasse Nr. 28 und 29,

empfiehlt hochfeinstes

Echt Culmbacher Export- u. Salon-Bier

ausschliesslich nur in ½ Liter-Gläsern

à 20 und 17 Pfg.

Nächsten Freitag grosses Schlachtfest,

wozu ganz ergebenst einladet **G. Wobsa.**

Plauenscher Lagerkeller.

Heute gr. Schlachtfest,

verbunden mit **humorist. Concert** in bekannter gemüthlicher Weise, wozu freundlichst einladet **Adolph Fischer.**

Restaurant „New-York",

2 Neumarkt 2.

gr. Bockbierfest,

verbunden mit

humoristischem Concert

von der Kapelle des Hauses.

unter persönlicher Leitung von Mich.

Zum Vortrag kommen unter Anderem:

Solis für Violine, Clarinette,

Polka für zwei gedämpfte Trompeten,

vorgetragen von **Mich** und **Den,**

Die letzte Rose, Lied für Piston,

vorgetragen vom Kapellmeister Herrn **von Mich,** und

Die beliebte Vogel-Polka.

Anfang ½7 Uhr. Rettig gratis.

Hochachtungsvoll **Gaudich.**

Rathskeller,

Neustadt am Markt und Hauptstrasse.

Heute Schlachtfest

in alter bekannter Weise. Bier famos.

Achtungsvoll **W. Kranke.**

Schütze's Restaurant, Strehlen.

Heute Dienstag den 22. Januar

Karpfen = Schmaus.

Hochachtungsvoll **H. Naumann.**

NB. Sollten durch Einladen werthe Freunde und Gäste übersehen sein, so ladet hierdurch ergebenst ein **d. O.**

Restaurations-Eröffnung.

Nachdem ich jetzt die Restauration **Neustadt, Heinrichstrasse Nr. 1** hier übernommen und eröffnet habe, lade ich ein hochverehrtes Publikum, sowie insbesondere meine lieben Freunde, Bekannten und bisherigen Militär-Kollegen ganz ergebenst zum Besuche ein. Offerire **guten, billigen Mittagstisch, kalte Speisen, ff. Culmbacher, Lager-, einfaches** und **vorzügliches Berliner Weißbier.** Gute und prompte Bedienung.

Hochachtungsvoll **Adolph Klein.**

Künstliche Zähne,

ganze Gebisse, wie **einzelne Zähne. Umarbeitungen, Reparaturen, Plombirungen, Reinigen der Zähne** ꝛc. in solider Ausführung bei mäß. Preisen.

A. Peschke, Neumarkt 6, 2. Etage.

Paul Werner,

Sophienstrasse 2 und **Gerbergasse 14,** empfiehlt

Flügel und Pianinos

solidester Bauart, eigenes Fabrikat, auch **gebrauchte Instrumente** jeder Art zu **Kauf** und **Miethe.**

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt **12** Seiten.

Gerichtssitzungen.

— **Amtsgericht.** Am 5. Nov. v. J. wurde in Weißig beim Gastwirth Horn die Kirmes vergnügt gefeiert. Alles freute sich des herrlichen Daseins, plötzlich, wie vom Blitz getroffen, verwandeln sich die munteren Gemüther in grollenden Unmuth, da ein Gendarm mit umgehängtem Gewehr den Tanzsaal betritt. Derselbe befand sich auf der Revisionstour und machte die Entdeckung, daß ein Schulmädchen, noch nicht 12 Jahre alt, in dem Tanzlokale verweilte und amüsirte davon den Gastwirth. Der Gendarm betrat das Buffet, in welchem der Wirth die nasse Gambrinusgabe in die Gläser träufelte; ein Blick des Zornes traf den Beamten, der ihn aber keineswegs niederschmetterte, nun folgten Aeußerungen Horns, der in animoser Stimmung rief: „Verlassen Sie mein Lokal, Sie stören mein Geschäft und sind betrunken!" Diese Bemerkungen dreifachen Inhaltes, sowie die ungenügende Aufsicht des Wirthes, der dafür zu sorgen hat, daß das Tanzregulativ nicht verletzt werde, indem Kinder unter 16 Jahren keinen Tanzboden betreten dürfen, muß Horn mit 20 Mark für die Ueberschreitung und für die Beleidigung gegen den Sicherheitsbeamten im Dienste mit 50 Mark sühnen. Ueberdies wird auf seine Kosten auch noch das Urtheil in dem Gasthofe auf 8 Tage ausgehängt. Bei diesem Kirmeßfeste befand sich unter den Gästen auch der Hausschlächter und Handarbeiter Schuster, der sich gleichzeitig des Widerstandes gegen den Gendarmen schuldig machte und dafür 14 Tage in den Gefängnißräumen verweilen muß. — Wegen Schankkontravention ist die Möbellogisvermietherin Marie Hoffmann schon öfters bestraft worden, hat sich diese Korrekturen aber keineswegs hinter die Ohren geschrieben, verschänkte vielmehr ganz vergnüglich so manches Fläschchen Bier, wofür sie eine Zahlung von 50 deutschen Reichspfennigen begehrte. Bei der Strafabmessung wurde hervorgehoben, daß die Zimmervermietherin, infolge des Rückfalls, eine empfindliche Geldstrafe zu zahlen hat und so wird dieses unkoncessionirte Schankgeschäft mit 45 Mark belegt. — Der Schlosser Friedrich Wilhelm Conrad führte sich am 3. Dez. v. J. in einer Restauration gerade nicht zu seiner Vortheile auf und dies hatte eine polizeiliche Bestrafung zur Folge. Gegen dieselbe verlangte er richterlichen Entscheid, der dahin lautete, daß die polizeiliche Strafe keineswegs zu hoch gegriffen und, da die Anklage in jeder Weise genügend gedeckt sei, mit fünf Tagen Gefängniß geahndet wird. — Der 35jährige Handarbeiter G. A. Dietze stand unter der Anklage der Hehlerei, wird aber, da die Beweise nicht klar darliegen, von diesem Verdachte kostenlos freigesprochen. Es handelte sich um eine Taschenuhr, die dessen Sohn Alfred gefunden haben will und die er einige Tage verborgen hielt. Beide Momente können nicht für erwiesen erachtet werden und so folgt die erwähnte Freisprechung. — In einem vollständigen Dusel eignete sich der 1859 zu Altbrandenburg geborene Goldarbeiter Paul Petzschler am 15. Dez. v. J. ein paar Frauenstiefel aus dem Geschäft von Ignaz Kohl an. Wenn nun auch die bisherige Unbescholtenheit anerkannt wird, so muß doch als erschwerend für P. gelten, daß derselbe nicht so sehr angetrunken war, wie er angiebt und spricht wiederum sehr gegen ihn, daß er bei der Abnahme der Frauenstiefel seitens des rechtmäßigen Besitzers auf das „Schleunigste" die Flucht ergriff. Eine Woche Gefängniß war die Folge.

— **Landgericht.** 22. Januar. Strafkammer III. Vorm. 9 Uhr Handarbeiter Ernst Gottfried Kühne aus Bornitz und Dienstknecht Ernst Franz Kühne aus Kötzge wegen gemeinschaftlichen und wiederholten Rückfalldiebstahls, Hehlerei und Widerstand. 9½ Handarbeiter Friedrich Max Polenz in Dresden wegen öffentlicher und ohne obrigkeitliche Erlaubniß veranstalteter Ausspielung beweglicher Sachen. — Strafkammer V. 9 Handarbeiter Friedrich Hermann Fritsche in Mockethal wegen Bedrohung und Körperverletzung. 10½ Gasthofsbesitzer Karl Heinrich Fürchtegott Bach in Georgenfeld wegen Widerstand und Beamtenbeleidigung. 11 Lohnfuhrmann Ernst Wilh. Schulze in Struppen wegen Uebertretung.

— **Amtsgericht.** 22. Januar. Saal I. Vorm. 9 Uhr Juliane Marie verehelichte Friser (§ 370, 11). 9 Johanne Ida Brückner (§ 361, 6). 9½ 10 Reinh. Büchner (§ 303). 9½ 10 Ernst Herm. Bergmann (§ 242). 10 Martha Marie Förster (§ 242). 11 Ottom. Penna (§ 263). 11 Franziska Dörr (§ 242, 74). — Saal II. 9 Gust. Ad. Löwe (§ 123). 9 Heinrich Kluge. 9½ 10 Otto Knüpfer, Karl Zimmermann, Edwin Kunze und Ernst Schneider. 9½ 10 Ernst Racke (Zuwiderhandlung gegen Kokeletransport). 10 Amalie Aurora verehel. Krumpholz (Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz). 10½ 11 Amalie Auguste Morelli und Hulda Selma Martha Kramer (§ 223). 11½ 12 Uhr Karl Herrmann Lohse (§ 242). — Saal IV. 9 Feisder. Herm. Splader (§ 113, 185, 196, 200, 114). 9 Hedwig Lina Zimmermann (§ 242). 9½ Philomele Tuma (§ 246). 10 Marie Auguste Wunderlin (§ 242). 10½ Privatklage Friedrich Moritz Gnauck gegen Julius Ed. Wehner (§ 186).

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 21. Januar. Die heute auswärts eingegangenen Course lauteten anfangs schwach, spätere Meldungen ließen jedoch recht feste Tendenz für Spekulationswerthe erkennen. An hiesiger Börse begann die Woche auf dem Industrie-Aktien-Gebiete in fester Haltung, das Geschäft trug ein ziemlich animirtes Gepräge und stellten sich in Folge dessen auch die Course zum größten Theil höher. Erheblichere Umsätze fanden in Weißenborner Papier, Zimmermann, Wiede, beide Lauchhammer, Golzern, Hofbrauhaus Serie I, Meißener, Pl. Lagerkeller, Tramway, Chemnitzer Aktienspinnerei, Bellevue und Radeberger Glas statt. Etwas mehr Bewegung machte sich heute auch in sächs. Fonds geltend 3-proz. Renten, 4-proz. Anleihen und Landrentenbriefe in reger Nachfrage. Hingegen in ausl. Fonds repräsentirten die Umsätze in österr. Silberrente, 4-proz. ungar. Goldrente, 6-proz. Rumänien und 1880er Russen nur geringe Beträge. Von österr. Prioritäten gingen Mährisch-Schlesische, Böhm. Nordbahn und Aussig-Teplitzer ziemlich unverändert um. Banken bis auf Dresdner still. Kredit 523. Oesterreichische Noten 168,50 gesucht.

Erste Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei. Wie anders als glatt konnte die gestern Vormittag im Saale der hiesigen Kaufmannschaft stattgefundene diesjährige Generalversammlung verlaufen, da die Ergebnisse des verflossenen, sowohl als auch des angefangenen Betriebsjahres wiederum zeigten, wie angenehm es ist, Aktionär der I. Kulmbacher sich nennen zu dürfen. Prazis 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Buchdruckereibesitzer J. Reichardt, mit den gesetzlichen Formalitäten die Versammlung, zu welcher sich 25 Aktionäre, in Vertretung von 1781 Aktien und ebensoviel Stimmen eingefunden hatten. Auf Verlesen des Geschäftsberichts wurde verzichtet, worauf man denselben, sowie den Rechnungsabschluß einstimmig und ohne Debatte genehmigte und der Vertheilung des Reingewinnes zustimmte. Die auf 10 Prozent = 30 Mark pro Aktie festgesetzte Dividende gelangt bei dem Bankhause Albert Kuntze & Co. hier sofort zur Auszahlung. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, Herr Buchdruckereibesitzer J. Reichardt und Fabrikbesitzer A. Türpe wurden per Akklamation und einstimmig wieder gewählt. Zum Schluß theilte Herr Direktor Täffner aus Kulmbach in Bezug auf die fernere Entwicklung des Geschäfts noch Folgendes mit: Die Produktion in den drei ersten Monaten des neuen Betriebsjahres hat sich um 6825 Hektoliter gegen die entsprechenden Monate des Vorjahres erhöht; ebenso hat der Export ein Plus von 4555 Hektoliter in den Monaten Oktober, November und Dezember 1883 gegen 1882 aufzuweisen. In den Tagen vom 1.–18. Jan. 1884 stellt sich der Versandt auf 5470 Hektoliter gegen 4338 Hektoliter in derselben Zeit des Vorjahres 1883; selbst seit dem 18. Januar sind schon wieder bedeutende Ordres eingegangen. Auch haben sich die Hopfenpreise reduzirt, so daß sich das laufende Geschäftsjahr um so mehr zu einem wieder sehr befriedigenden gestalten wird. Daß die Eisfrage heute noch nicht als gelöst betrachtet werden kann, kann keine Verlegenheit bereiten, denn — der Hauptbedarf ist gedeckt und der Februar wird uns, wie die Erfahrung gelehrt, noch Eis genug bringen. Für die ersprießliche Thätigkeit, welche die Verwaltung immer an den Tag gelegt, sprach Herr Bankier Kuntze im Namen der Versammlung seinen Dank aus.

The Tramways Company of Germany, Ld. Die Betriebseinnahmen in der mit dem 19. d. zu Ende gegangenen Woche betrugen in Dresden Mk. 20,761,35, in Hannover Mk. 8271,25, in Summa Mk. 29,032,60; seit dem 1. Juli 1883 wurden in Dresden Mk. 683,279,45, in Hannover Mk. 280,958,30, zusammen Mk. 964,237,75 vereinnahmt.

Dresdner Fischmarkt. Bericht der Fischhandlung Rudolf Linke. Die Kauflust des Publikums war in der vergangenen Woche durchaus keine rege, was ganz gut zu dem Ausbleiben der erwarteten Schellfisch-Zufuhren paßte. Der Geschäftsgang im Kleinverkauf war daher etwas flau; desto besser war er im Großverkauf der feineren Sorten; Zander, Rheinlachs, Steinbutt, Hummer fanden hier bedeutenden Absatz. Der billigere Preis der Seezungen hatte auch etwas mehr Nachfrage als früher zu Folge. An Hecht herrschte fühlbarer Mangel. Hummer ist im Preise gestiegen, ebenso Langusten. Die Preise per Pfund in Pfennigen stellten sich wie folgt: fr. Rheinlachs (ausgeschnitten) 275–300, fr. Silberlachs (ausgeschnitten) 225–250, fr. großer Zander 80–120, fr. mittler Zander 100, fr. Hecht 80–100, fr. Steinbutt 200–220, fr. Seezunge 160, fr. Schellfisch 30–40, leb. Aale 170–180, leb. Hechte 100, leb. Karpfen 80–90, leb. Schleie 120, leb. Forellen 450–500, leb. Hummern 180–200, leb. Langusten 400 per 100 Stück, fr. Pfahlmuscheln 200 per 100 Stück.

Dresdner Fischmarkt. Bericht der Fischwaarenhandlung Kühnel. Das Geschäft in der vorigen Woche ist in der Hauptsache als flau zu bezeichnen, nur in Sprotten und Speck-Pöklingen war ein nennenswerther Verkehr. Von Nordsee-Sprotten trafen täglich neue Zufuhren ein, die besseren Qualitäten und frischen Waaren fanden flotten Absatz zu guten Preisen. Von Ostsee-Sprotten kamen nur einige Postkisten an, ebenso von geräucherten Flundern. Die ersten Bratheringe vom Frühjahrsfang trafen ein, dieselben sind von guter Qualität, doch auch noch hoch im Preis. Auch von Ostsee-Heringen in Tomatensauce kamen einige Sendungen an. Geräucherte Aale fehlten, geräucherter Rheinlachs wurde billiger, von geräuchertem Dorsch traf etwas aus Holstein hier ein. Die Notirungen waren ungefähr folgende: Nordsee-Sprotten per Kistel 100–110 Pfg., Speckpöklinge Stück 5–10 Pfg., geräucherte Flundern per Pfund 60 Pfg., geräucherter Dorsch per Pfund 50 Pfg., geräucherter Rheinlachs per Pfund 4 Mark, Bratheringe per ein halb Wallfaß 220 Pfg., ein ganzes Wallfaß 3,50 Mark, russische Sardinen Faß 2 Mark, Ostsee-Heringe per Dose 4,50 Mark, halbe Dose 2,60 Mark, Ostsee-Heringe in Tomatensauce per Dose 140 Pfg.

Bericht der Wild- und Geflügel-Handlung F. Bringkmann, Königl. Sächs. Hoflieferant. Ganz besonders rege und animirt war das Geschäft der vorigen Woche. Gewann es auch anfänglich den Anschein, als wollte sich die Kauflust nur auf wenige bestimmte Sorten erstrecken, so entwickelte sich doch schon Mitte der Woche das Geschäft im Allgemeinen und hielt bis Ende derselben in dieser Stimmung an. Am bedeutendsten war die Nachfrage in Hochwild, obwohl gerade hierin die Zufuhr mit Rücksicht auf die zu Ende gehende Jagdsaison, nicht so bedeutend war. Immerhin wurde der Bedarf, wenn auch mit Schwierigkeiten gedeckt. Beim Geflügel waren es in erster Linie franz. Poularden, sowie Truten, welche den besten Absatz erzielten; ein Weniges nachstehend Enten, russ. Birkhühner und Haselhühner. Nach vor Schluß der Woche gingen fast in allen Sorten größere Posten (speziell Renthiere in bester Qualität) ein. Die Preise werden in den nächsten Tagen kaum abweichend von denjenigen der verflossenen Woche sein und zwar: Hirschrücken 12–36 Mark, Hirschkeule 15–30 Mark, Rehrücken 8–17 Mark, Rehkeule 4–10 Mark, Rehblatt 1–2 Mark, Renthierrücken 8–24 Mark, Renthierkeule 10–24 Mark, Hasen im Fell 2,50–4,50 Mark, Hasen gespickt 2–3,75 Mark, Truthähne 8–12 Mark, Truthühner 4–8 Mark, franz. Poularden 5–10 Mark, Kapaun 2–4,50 Mark, Enten 2–4 Mark, Koch- und Brathühner 1–2,75 Mark, Gänse à Pfund 70 Pfg., Fasan 6–7,50 Mark, Birkhühner 2–3 Mark, Haselhühner 1,20–1,50 Mark.

Berlin-Hamburger Bahn. Am 23. ds. Mts. wird die Bürgerschaft Hamburgs zu einer Sitzung einberufen werden, in welcher die Genehmigung der Statutenänderung und der Verkauf der Hamburg-Bergedorfer Linie an den preußischen Staat zur Verhandlung kommt.

Auch in **Bayern** wünscht man die wenigen in Privatbesitz befindlichen Eisenbahnen, die **pfälzischen** Bahnen, verstaatlicht zu sehen. Die Aktionäre beabsichtigen, in der nächsten Generalversammlung bezügliche Anträge einzubringen.

Die österreichischen Bahnen rüsten sich bereits für den Frühjahrsverkehr, man erwartet überhaupt einen ungewöhnlich **starken Export von Zucker und Getreide;** von ersterem ist die heurige Produktion nur zum geringen Theile versandt und es sind daher große Transporte im Frühjahr zu erwarten, und die vorjährige Getreideernte lagert zum größten Theile noch im Lande, sowohl in Ungarn wie in Galizien. Neuerdings haben die russischen Bahnen die Uebereinkunft getroffen, Getreide zu den billigen Sätzen des sogenannten Landertarifes zu verfrachten und an die Oder zu liefern. Damit hofft man, werde auch das Signal zur Mobilisirung auch der galizischen und ungarischen Vorräthe gegeben sein.

Die für den Personenverkehr **Sosnowice-u. Oswiecim-Dresden und Leipzig** eingestellten **direkten Wagen** werden mit der Einrichtung für der Carpenter-Bremse versehen, da die preußische Staatseisenbahnverwaltung auf ihren Strecken bei den betreffenden Zügen jene Bremse zur Anwendung bringt. Die Carpenter-Bremse ist eine Luftdruckbremse, die von der Lokomotive aus in Wirksamkeit gesetzt wird. Zu diesem Zwecke erhält die Lokomotive eine mit Dampf betriebene Luftpumpe, welche in die unter allen Wagen hinlaufende Leitung ein gewisses Quantum Luft preßt. Soll die Bremse in Thätigkeit treten, so öffnet der Lokomotivführer ein Ventil der Hauptleitung, um aus derselben Luft entweichen zu lassen, hierdurch gewinnt die in den Nebenleitungen der Bremsapparate eingeschlossene Luft das Uebergewicht und bewirkt mittelst eines sehr sinnreichen Mechanismus das Andrücken der Bremsklötze. Das Lösen der Bremse erfolgt durch Zulassen neuer Luft in die wiedergeschlossene Hauptleitung. Die rasch und kräftig wirkende Bremse tritt selbstthätig in Aktion, wenn etwa der Zug zerreißt oder irgend ein Defekt an der Hauptleitung erfolgt. Mit den Apparaten werden auch die in den erwähnten Verkehren laufenden sächsischen Durchgangswagen versehen. Doch erfolgt deren Benutzung auf den sächsischen Linien nicht, da auf denselben bekanntlich als kontinuirliche Bremse nur die Heberlein-Bremse versuchsweise Anwendung findet.

Preis-Ausschreiben. Der Verein für Eisenbahnkunde in Berlin schreibt einen Preis von 300 Mark aus für eine „**Abhandlung** über die Konstruktion und das Verhalten der Eisenbahnfahrzeuge mit festen Achsen im Vergleich zu denjenigen mit verstellbaren Lenkachsen und Drehgestellen." Die Abhandlung, welche bis zum Schlusse dieses Jahres an den Vereins-Vorstand gelangen muß, hat die historische Entwicklung der bezüglichen Konstruktion vornehmlich in Deutschland, jedoch unter Berücksichtigung anderer Länder, sowie die kritische Erörterung der Vor- und Nachtheile der Systeme zu enthalten. Die einzureichende Arbeit darf noch nicht veröffentlicht und muß von einem versiegelten Couvert begleitet sein, welches außen ein Motto, einen Namen und Wohnort des Einsenders zu enthalten hat. Eine Kommission des Vereins wird im März 1885 die eingegangenen Arbeiten prüfen, bez. den **Preis zuerkennen.** Die preisgekrönte Arbeit bleibt Eigenthum des Verfassers.

Societäts-Brauerei (Waldschlößchen). Die gestern Nachmittag im Waldschlößchen-Restaurant an der Schillerstraße unter Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzer E. Jordan stattgefundene diesjährige Generalversammlung verlief, wie zu erwarten stand, nicht ohne Debatten, die jedoch als „heftige" nicht zu bezeichnen sind. Namentlich kam man auf die ungünstigen Resultate der verflossenen Jahre zurück und betonte hierbei, ob es nicht besser sei, wenn die Leitung nur **einem** intelligenten Kopf übertragen würde; der Verwaltungsrath sei zu vielköpfig, ein Aufsichtsrath genüge vollständig. Hierauf genehmigte man Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß, ertheilte Decharge und stimmte der vorgeschlagenen Dividende von 1½ Prozent zu, deren Auszahlung aber erst Ende März erfolgt. Der Antrag auf Genehmigung eines Bauprojektes und eines Darlehns hierzu fand durch Zurücknahme desselben seine Erledigung. Den Schluß bildeten die Wahlen in den Verwaltungs- und Aufsichtsrath. Die Versammlung war von 54 Aktionären durch 1776 Stimmen vertreten.

National-Aktienbierbrauerei Braunschweig (vorm. F. Jürgens). Ueber das am 30. September 1883 zu Ende gegangene Betriebsjahr dieses höchst soliden Unternehmens äußert sich der eben erschienene Geschäftsbericht in Folgendem: Die Geschäftslage war für Brauereien im Allgemeinen eine ungünstige. Wie bereits im vorjährigen Bericht angedeutet ist, bedang in Folge einer quantitativ und qualitativ schlechten Ernte der Hopfen exorbitant hohe Preise, die uns eine Mehrausgabe von circa 60,000 Mark verursachten, während eine Erhöhung des Preises unseres Produktes ausblieb. Wenn wir trotzdem in der Lage sind, die Vertheilung einer etwas höheren Dividende (9 Prozent) als im Vorjahre vorschlagen zu können, so ist dies das Ergebniß der vollständigen Konsolidirung unseres Unternehmens, welche wir dem bisher befolgten Grundsatze solider vorsichtiger Bilanzirung, verbunden mit thunlichster Sparsamkeit im Betriebe und möglichster Ausnutzung der uns zu Gebote stehenden Mittel, zu verdanken haben. Die gute Qualität unseres Bieres ermöglichte uns auch in diesem Jahre eine Steigerung des Absatzes. Die Verschrotung beträgt 46,858 Hektoliter gegen 44,519 Hektoliter im Vorjahre und 35,392 Hektoliter im Jahre 1880/81. Die Generalversammlung findet am 26. ds. Mts. in Braunschweig statt.

— **Konkursverfahren.** Mathilde Bertha Melanie Jensen, Handelsfrau, Leipzig. Karl August Gäbmann, Ofen- und Thonwaaren-Fabrikant, Leipzig. Johann Friedrich Müller, Viehhändler, Reichersdorf. Friedrich August Winkler, Bäckermeister, Berggießhübel. Karl Friedrich Schröter, Gutsbesitzer, Niederzwönitz. Karl Robert Lang, Buchhändler, Chemnitz. Karl Aug. Hickmann, Leinenfabrikant, Oberoderwitz. — Aufgehoben: Karl Gottlieb Baumann, Handelsmann, Herrnhut.

Bei der Königl. **Altersrentenbank** in Dresden-Altstadt, Landhausstraße 16 (Landhaus) sind im abgelaufenen Quartale, dem 100. ihres Bestehens, 389 Einlagen gemacht worden. Es ist dies die größte Anzahl, welche an Einlagen nach den allgemeinen Altersrentenbankgesetzen bis jetzt in einem Quartal erreicht worden ist. Wenn man nach Einlagen überhaupt rechnet, so wird das abgelaufene Quartal allerdings durch das erste Quartal 1880, in welchem außer 220 nach den allgemeinen Gesetzen bewirkten Einlagen noch 172 Einlagen nach dem Specialgesetze, die Benutzung der Altersrentenbank zur Erwerbung von Renten für die Hinterlassenen der am 1. Dez. 1879 in Zwickau verunglückten Bergleute betreffend, vom 5. März 1880, zusammen also 392 Einlagen gemacht worden, übertroffen, jedoch beträgt der Unterschied, wie man sieht, im Ganzen nur 3 Einlagen. Die durch obige 389 Einlagen im letzten Quartal vorigen Jahres eingezahlte Summe beläuft sich auf 219,371 Mark; die im ganzen vorigen Jahre eingelegte Summe beziffert sich auf 772,315 Mark und übertrifft die bis dahin höchste Einlagesumme eines Jahres (1882) um 178,312 Mark oder um 30 Prozent. Hinsichtlich der Stückzahl der Einlagen übertrifft das Jahr 1883 das vorher beste Jahr 1882 sogar um 48 Prozent, da in diesem 833, im Jahre 1883 aber 1233 Einlagen gemacht wurden. Die Altersrentenbank versichert unter Staatsgarantie Renten auf Lebenszeit oder auch auf ein oder mehrere Jahre gegen einmalige oder nach Belieben wiederholte Einzahlungen.

Wechselstempelmarken. Fürst Bismarck als Handelsminister hat von den Handelskammern gutachtliche Aeußerungen darüber eingefordert, ob zur Erleichterung des Dienstbetriebs bei den Oberpostkassen und den Postanstalten eine Vereinfachung der Sortenzahl der zum Debit gelangenden Werthzeichen behufs Entrichtung des Wechselstempels und der statistischen Gebühr ohne nennenswerthe Belästigung des Publikums zu erreichen sei. Es wurde sich namentlich um Einziehung der Wechselstempelmarken zu 2½, 3½, 4½, und 15 Mark, ferner der gestempelten Wechselformulare mit Ausnahme derjenigen zu 0,10 Mark, endlich der Marken zur Entrichtung der statistischen Gebühr zu 2, 4 und 10 Mark handeln. Dem ausführlich motivirten Berichte sind drei Nachweisungen über den Verbrauch jener Werthzeichen im Etatsjahr 1882/83 an vierzig Orten des Reichs beigefügt. Einzelne Handelskammern haben bereits Ermittlungen über die eventl. Folgen der vorgeschlagenen Vereinfachung angestellt, und es ist als Resultat der Erhebungen zu konstatiren, daß keine Bedenken gegen den Fortfall der oben angeführten Werthzeichen bestehen.

Kapitalrentensteuer auf ausländische Werthpapiere. Es geschah wohl nicht ohne Absicht, schreibt die „Frankf. Ztg.", daß man gerade am Tage vor Beginn der Debatte über die preußischen Steuergesetze die Nachricht lancirt hat, der Herr Reichskanzler wünsche im Rahmen der Kapitalrentensteuer eine höhere Besteuerung der Renten von ausländischen Werthpapieren, als derjenigen von inländischen Werthen. Auch der Finanzminister Scholz, heißt es in der bezüglichen offiziösen Verlautbarung, sei kein Gegner der stärkeren Heranziehung ausländischer Werthe. Nur aus „finanztechnischen" Rücksichten habe er in dem Entwurfe dem Wunsche des Herrn Reichskanzlers nicht willfahrt, weil eine Trennung der aus- und inländischen Werthpapiere eine Spezialisirung der Deklaration voraussetze, gegen welche der Finanzminister Bedenken habe. Offenbar sollte durch diese offiziöse Kundgebung die Aufmerksamkeit der verschiedenen Parteien auf diese Frage gelenkt werden in der Hoffnung, daß eine derselben den Gedanken des Herrn Reichskanzlers sich zu eigen machen und denselben zu einem entsprechenden Antrage verdichten werde. Der Herr Finanzminister meint nach dem offiziösen Blatte, die prinzipielle Besteuerung der ausländischen Werthpapiere beruhe auf einem „sehr wohl zu fördernden Gedanken". Hier kann man entgegengesetzter Meinung sein. Eine höhere Steuer auf ausländische Werthe würde in ungesunder Weise den Zinsfuß herabdrücken und das Kapital übermäßig der Industrie zuwenden, deren solide Basis dadurch verrückt werden würde. Aber das nicht allein. Ein erheblicher Besitz an ausländischen Werthpapieren verbürgt allein die regelmäßige Ernährung der Nation, da wir in ungünstigen Wirthschaftsverhältnissen die nothwendigen fremden Nahrungsmittel vorzugsweise mit dem Zinsertrage ausländischer Werthe bezahlen müssen. Dieser Besitz allein verbürgt uns auch die unveränderte Aufrechterhaltung der Metallvaluta und die Ausgleichung der internationalen Zinsschwankungen. Wenn England und Frankreich so manche wirthschaftliche Krisen gut überdauert haben, so verdanken sie es in erster Linie ihrem starken Besitz an ausländischen Fonds. Die gegenwärtige Situation Frankreichs liefert davon das greifbarste Beispiel. Eine stärkere Heranziehung der ausländischen Werthpapiere zur Rentensteuer würde somit keinerlei Vortheile, sondern nur schwere Nachtheile für unsere Gesammtwirthschaft zur Folge haben. Daß diese einfachen Thatsachen in gewissen Kreisen, deren Haß gegen das mobile Kapital ohne Grenzen zu sein scheint, vollständig gewürdigt werden, wagen wir zwar kaum zu hoffen. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses wird sie jedoch keinesfalls unberücksichtigt lassen.

Oelsnitz i. S. In den Kreisen der Landwirthe in der Umgegend wird schon lange über den Mangel an Arbeitskräften in der Landwirthschaft geklagt. Man braucht sich über diese Thatsache nicht zu wundern, wenn man bedenkt, daß die hiesige sehr stark entwickelte Industrie viel Arbeiter braucht und naturgemäß höhere Löhne zahlen kann, als die Oekonomie. Junge Mädchen, welche kaum der Schule entwachsen sind, verdienen mit dem Korsetnähen wöchentlich 5–6 Mark, während die männlichen Arbeiter auf den Rittergütern kaum so viel Lohn erhalten. Wenn nun in einer an den Landtag gerichteten Petition dem Wunsche Ausdruck gegeben wird, daß die weiblichen Sträflinge der Strafanstalt Voigtsberg, von denen jetzt schon circa 200 für eine hiesige Korsetfabrik beschäftigt sind, zu landwirthschaftlichen Arbeiten zugelassen werden möchten, so kann man nur wünschen, daß die Petition Erfolg haben möchte; denn auch in der Zwickauer Strafanstalt werden gewisse Gruppen von Gefangenen den Landwirthen der Umgegend zur Arbeit überlassen. Es ist ja auch zur Genüge bekannt, daß es denjenigen Sträflingen, welche bisher in der Oekonomie gearbeitet haben, schwer wird, noch die Kunstgriffe eines Gewerbes zu erlernen, und andererseits wird es oft schwer, Industriezweige zu finden, welche den Gefangenen Beschäftigung geben, weil in einer Strafanstalt der Bestand sich allwöchentlich ändert. Gern würden die Oekonomen höhere Löhne zahlen, wenn sie es könnten. Der Reingewinn derselben hat sich in den letzten Jahren eher vermindert, als vermehrt.

Elberfeld. Der wegen betrügerischen Bankerotts angeklagte Kaufmann Karl Beck ist vom Schwurgericht zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden; der mitangeklagte Kommis Holthaus wurde freigesprochen.

Auf dem gestrigen **Schlachtviehmarkte** waren 291 Rinder, 988 Schweine (700 Land- u. 288 Ungarschweine), 933 Hammel, 141 Kälber und 1 Ziege aufgetrieben. Der Markt war von hiesigen wie Provinzialfleischern nur schwach besucht und da auch viele der sonst regelmäßig hier kaufenden Exporteure fehlten, so gestaltete sich der Geschäftsgang, zumal der Umsatz in Fleischwaare während der letzten Woche ein ganz belangloser war und die Menger noch über große Vorräthe verfügen, zu einem untermittelmäßigen, ja beinahe schlechten. Rinder fanden, obwohl der Auftrieb wesentlich geringer war als am letzten Markte, nur schwer ihre Käufer und doch mußten die letzwöchigen Preise dafür angelegt werden, da die Händler in eine Preisreduktion nicht zu willigen vermochten, weil die Oekonomen noch immer zu hohe Preise beanspruchen. Primaqualität wurde pro Centner Schlachtgewicht mit 66–69 M., Mittelwaare mit 60–63 M., geringe Sorte mit 56 M. ausgeboten, doch nur zum Theil abgenommen, so daß die Zahl der Ueberstände eine recht ansehnliche war. In Hammeln war das Geschäft schleppend, da Kochfleisch von dieser Viehgattung noch immer vernachlässigt und immer noch viel Wild konsumirt wird. Das Paar englischer Lämmer im Gewichte zu 50 Kilo Fleisch stellte sich auf 63–66 M., das der Landhammel in der gleichen Schwere auf 61–63 M., während Brackn mit 56 M. abgegeben auch nur zum Theil an den Mann gebracht wurden. In Schweinen war der Auftrieb um 30 Prozent geringer als in der Vorwoche, doch reichten dieselben, da keine besondere Nachfrage vorhanden war, mehr als zu. Für den Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung wurden 49–52 M., für Schlesier 45–48 M. angelegt. 288 Stück Mecklenburger wurden bei 40–45 Pfund Tara mit 46–50 M., ungarische Bakonier bei der nämlichen Tara mit 46–51 M. pro Centner lebendes Gewicht gehandelt. Serben, Russen, Walachen und Dänischer waren nicht am Platze. Der Kälberhandel zog sich sehr in die Länge und willigten die Händler in eine fünfprozentige Preisermäßigung, so daß sich das Kilo Fleisch je nach Güte der Waare auf 85–100 Pf. stellte. — Auf dem am vorigen Donnerstag abgehaltenen letzten Markte für Kleinvieh waren außer 389 Schweinen und 555 Kälbern auch 30 Hammel, sowie 1 Rind aufgetrieben. Obwohl der Marktbesuch seitens hiesiger und auswärtiger Fleischer als ein mittelguter bezeichnet werden mußte, gestaltete sich dennoch das Verkaufsgeschäft in allen Schlachtthiersorten flau und Kälber namentlich mußten im Preise weichen. Bei Schweinen hielten sich zwar die Preise vom vorigen Hauptmarkte, allein es blieben ziemlich ansehnliche Posten unverkauft.

Dresden, 21. Januar.

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld*)	%		Geld*)	%		Geld*)
	Reichs-Anl. à 5.		5	Ruß. Orientanl. 3. E.	—,	5	Rud.-B. 1869 G.	85,50
4	2 u. 1 Mille	102,30bz	4	do. Gold-R. 1880	71,25bz	5	Bmh.-Carn. 1. E.	—,
4	do. à 500 u. 200 M.	102,40bz	5	do. Bdn.-Credpfb.	—,	5	Bmh.-Carn. 2. E.	84,50
	S. S. Staatspap.		5	Teplitz. Stadtanl.	—,	5	Rub.-G.-B. 2. E.	81,
	Renten à Mille	82,75bz	5	Wien. Com.-Anl.	—,	5	Rub.-G.-B. 4. E.	80,
3	do. à 3 Mille	82,25bz		**Eisenb.-Act.** Div. 81 / 82		5	Leoben-Vordernberg	—,
3	do. à 1 Mille	82,30bz	4	Brl.-Anh.	—,		Mähr.-S. Ctr. 1, 2 G.	62,30bz
3	do. à 500 M.	82,25bG	5	Brl.-Dr.	—,	5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	von 1830	—,	4	Brl.-Görl.	—,	3	Oestr.-Franz. alte	380,
3	von 1855	90,60	4	Brg.-Märk.	—,	3	Oestr.-Franz. neue	380,
4	von 1847	102,	4	Cttb.-Sch.	—,	3	do.	379,75
4	1852/68 gr.	102,20bz	4	Gal. C.-L.	—,	5	Oestr. Nordwestb.	—,
4	1852/68 kl.	102,10bz	10½	Oberschl.	—,	5	do. Lit. B	—,
4	von 1869 gr.	102,10bz	4	Jena-Pöß.	—,		Pilsen-Priesen	69,25G
4	von 1869 kl.	102,10bz	5	Oest. Lok.-B.	—,		Prag-Dux. 1. E.	—,
4	do. 1876 (Alb.-B.)	102,10	5	Albrecht.	—,		do. 2. E.	83,5
4	do. 1867 gr.	102,10	4	Rechte Od.	—,		do. Gold-Pr.	103,50
4	do. 1867 kl.	102,10	4	Lomb. p. St.	—,	3	Südöstr. Lomb. alte	294,60
4	Albertb.-Pr.	—,		do. alt.	—,	3	do. neue	294,60
4	Lpz.-Dresd. Pr.	101,60	4	Thüringer	—,	5	do.	102,40
	do. do.	—,		**Eis.-St.-Pr.**		5	Ungar. Nordostb.	—,
4	E.-Schles. Stb.	104,75	5	Berl.-Dr.	—,	5	Ungar. Ostbahn	—,
4½	Pld.-Ant. Stb.	97,	5	Cttb.-Sch.	—,	5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
4	Lbb.-Alt. L. B.	102,[illegible]	5	Hal.-S.-G.	—,		**Prioritäten.**	
3½	Landr.-Br. gr.	97,bz		**Bank- u. Cred.-A.**		5	Bair. Brauh.	93,
3½	Landr.-Br. kl.	97,	4	Allg. D. C.	104,75	4½	Bierbrauerei	102,25
4	Landeskult.-R.	101,75	4	B. Hdl.-G.	—,	5	Feldschlößchen-Br.	—,
4½	Dr. Stadtanl.	102,	4	Chm. B.-V.	80,	4	Gambrinus-Br.	100,25
4	Dr. Stadt-Sch.	101,[illegible]bz	4	Dorsch. G.	—,		do. St.-Pr.	—,
4½	Dr. Stadt-Sch.	102 [illegible]	4	Disc.-Cm.	—,	5	Hofbrauhaus	94,80
4	Bautz. St.-Anl.	100,25	4	Dresd. B.	121,bz	5	Plauensch. Lagerk.	103,50
4	Chemn. Anl.	101,50		do. junge	—,	5	Radeberger Br.	99,
4½	Chemn. Anl.	102,90		do. Bankv.	—,	5	Meißner Br.	104,0
	Freiberg. Stadtanl.	—,	4	Berger B.	—,	5	Societäts-Br.	100,50
4	S. Erbl. Pfandb.	101,50	4	Gesch. u. E.	—,	5	Löbtauer Papierf.	103,50
4½	[illegible]	—,	4	Leipz. B.	125,75	5	Dresdner Papierf.	—,
5	do.	—,	4	Oberl. B.	—,	5	Wiesel. Jleuner	—,
4	Lombd. d. K. Sächs.	100,50bz	4	Deut. Disf.	—,	5	Schultze Papierf.	—,
4	Landst. Pfandbr.	101,75		Deut. Unt.	123,bz	5	Thode Papierf.	104,50G
4	do. verloosb.	—,		Nordb. A.	—,	5	Bautzner Pap.	104,
4	Lndw. Pfdb. verlsb.	100,10		Sächs. B.	121,75	5	Weißenborn do.	—,
4	do. kündb.	—,		S. Cred.	—,	5	Germania	—,
4	do. Cred. verlsb.	100,10		S. Disc. B.	—,	5	Sagonia, Eisenw.	93,
4½	do. Credb. verlsb.	103,25		Wien. B.	—,	5	Sächs. Gußstahl	—,
4	[illegible]	100,		Weim. B.	—,	5	Dr. Jute-Sp. u. Wb.	—,
4	Preuß. Konsl. M.	102,35		**Eisenbahn-Priorit.**		5	Dr. Schlachth. Obl.	104,25
4½	do. do.	103,	4½	Aussig-Teplitz	103,50bz	5	Schmiedeberger	102,0
3	Bair. Staatsanl.	101,90	4	Böhm. Nordbahn	99,25	5	Hänisch, Steinkohl.	91,70
4½	Hambrg. Staatsr.	—,	5	Buschtiehrader E.	87,25B	4½	Henkel-Donnersm.	102,
4½	Amerik. Bonds	—,	5	Buschtiehr. v. 1871	87,75G	5	Helbing Kubenau	99,0
5	Oestr. Papier-R.	—,	5	Buschtiehr. v. 1872	87,10B	5	B. Vereinsbrauerei	102,50
4½	do. do.	67,25	4½	do. Gold-Pr.	102,20G		Amsterdam, k. S.	168,50
4½	Oestr. Silb.-R.	67,75bz	4	Dux-Bdnb. v. 69	—,		do. 2 M.	167,80
4	do. Gold-R.	81,75G	5	Dux-Bdnb. v. 71	—,		Belg. Bankplätze, k. S.	80,80
4	Oestr. Loose 1860	—,	5	Dux-Bdnb. v. 74	—,		do. 2 M.	80,55
6	Ung. Goldrente	—,	4½	Carl-Ludwb.	103,25		London, k. S.	20,39
4	do. do.	75,10bz	5	Franz-Jos.-B. 1. E.	—,		do. 3 M.	20,29
5	do. Papier-R.	—,	5	Franz-Jos.-B. 2. E.	—,		Paris, k. S.	81,15G
8	Rumän. Rente	103,20	5	K. Elisabeth-B. 1872	92,65		do. 2 M.	80,65
5	do. do.	98,75G	5	K. Elisabeth-B. 1873	—,		Wien, k. S.	168,15
5	Ruß. Anl. 1877	—,	5	Kaschau-Oderberg	—,		do. 3 M.	167,
5	Ruß. Or.-Anl. I. E.	—,	5	Rud.-B. 1869 I. E.	85,50		**Sorten und Banknoten.**	
5	do. do. 2. E.	—,	5	do. v. 1869 2. E.	85,50		20-Francs, Stück	16,20
							Oestr. Banknoten	168,50
							Russische Banknoten	197,50

Div. 81	Div. 82	Bangesellschaften.	Geld*)	%	Div. 81	Div. 82		Geld*)
1	4½	Dr. Bauges.	48,	4	24	24	Felsenk.	303,
6	4	do. St.-Pr.-A.	98,25	4	0	0	Feldschl.	—,
0	0	Dr. Westend	—,	4	5	5	do. St.-Pr.-A.	—,
		Industrie-Aktien.		4	0	0	Gambr.	27,
		Papier-Fabriken.		4	8	6½	Germer	84,
8½	[illegible]	Chemnitz	130,75	4	0	0	Hofbrauh.	14,bz
8½	[illegible]	do. St.-Pr.	131,	4	0	0	do. St.-Pr.-A.	20,
16	14	Crottnitzer	180,	5	—	—	do. Vereinsbrl. I.	64,bz
7½	9	Dresden	147,50G	4	—	—	do. do. II.	27,
20	20	Heinrichsthaler Papier	175,0	4	7	0	Meiß. Dels.	23,50
15	16	Niederschl.	200,	4	7	5	Reichb. (Herm.)	99,
6	6½	Penig. Pat.	167,50	4	4	4	Pl. Lagerk.	96,
8½	11	Sebnitzer	172,	4	0	0	Radeb.	—,
9	12	Thode	172,50bz	4	8½	8½	Reisew.	131,½
10	8½	Ver. Bautz.	161,	4	26	20	Chem. Bau.	109,
8½	4	Weißenb.	132,bz	4	4	3	Societ.-Br.	90,50
		Maschinen-Fabriken.					**Transport-Gesellschaften.**	
6	5	Zimmerm.	97,25bz	4	4	4	E.-Pferdeb.	100,10
0	0	Chem. Wlkf.	4,	4	6½	7	Tramway	229,bz
3½	4	D. Chemn.	74,60	4	6½	5	Kette, D. S. G.	120,bz
0	0	D. Werke	40,75	14	14	14	S.-B. Dpfsch.	122,
4½	5	Germania	87,25				**Diverse.**	
4½	4½	Gesh. Webst.	78,	7½	—	—	Sp. Druck.	49,25
0	2	Lauchh.	45,bz	5	5	—	Ch. Act.-Sp.	247,0
0	2	do. conv.	58,50bz	0	0	0	Brückenkorrd.	67,
0	—	Lauchhoer	15,	5½	6½	6½	Dr. Lebert	101,0
14	11½	Wilk. Gols.	100,bz	—	—	—	Wilk. Zwirn.	106,
1	2	Meiß. Jac.	53,25	10½	12	12	Dr. Hertel	152,
4	6	Seiler. Rahm. Mähr.	18,	5	6	6	H. Behrens	104,bz
—	—	Sax. St.-Pr.	86,	6½	6	6	Chef. Thiele	67,50
6	14	Sächs.	151,	3½	3½	3½	Leipzig. M. Mühle	—,
5	4	Sächs. Gußstahlf.	53,	7	9	9	Mech. Kraftsp.	153,
9	6	Hartmann	123,25bz	8	10	10	Pfgn. Chem.	103,0
6	10	Sächs. Stickm.	117,bz	0	0	0	Delbrück	—,
8	8	S. Webst.	124,75	—	—	—	Pyr. Akt. St.-Pr.-A.	—,
5	6	Reina. St.-Pr.	90,	4	4½	4½	S. Sparrb.	—,
12½	16	Sitzener Pfk. M.	193,	0	0	0	L. Vederkrb.	90,50
4½	5	Ludwkurt	—,	—	—	—	do. Genußsch. M. p. St.	80
		Brauereien.		4	2½	2½	Kahl. Sbe.	10,00bz
0	0	Bair.	20,	8	7	7	S. Dent. F.	100,
0	0	do. St.-Pr.-A.	45,	5½	1	1	Sächs. Porz. Gem.-S.	—,
1½	2	Berl. Unionbr.	—,	0	2	2	Radeb. Glash.	49,40bz
9	9	Böhm. Brauh.	151,	1	0	0	Dr. Strohb.	—,
6½	8½	Brauhaus	163,25	4	6½	6½	Werkz. N.-Sp.	105,
10	10	I. Kulmb. Exp.	295,	—	—	—	Wurzener	137,
				3	0	0	Hoh. Tsink.	62,0
				4	4	6	Zwickb.	—,

*) Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%, Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%, Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%, Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 4½%. London 3%. Paris 3½%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Der **Einlösungscours der österr. Silbercoupons** ist auf 168,50 festgesetzt worden.

Berlin, 21. Jan. Schluß-Course.

	G.		G.		G.		G.
Reichsanleihe	102,70	Altona-Kieler	238,70	Emb. Pr. 2. G.	84,70	Wiede	75,
3% Sächs. Rente	82,	Dortm. Gronau	114,70	Emb.-G. Pr. 3. G.	81,10	Freiberg. M. Mühle	97,70
Pr. 4% Consols	102,30	Geraer Bank	91,90	do. 4. E.	79,90	Crottnitzer Pap.	190,50
Oest. Pap.-Rente	67	Weimar. Bank	83,40	Oest. Nrdwb. Pr.	96,00	Delbrück	42,70
Oest. 5% Pap.-R.	79,20	Oest. Creditact.	521,00	do. L. B. (Elbth.)	80,40	Wien kurz	168,30
Oest. Silberrente	67,60	Marienburger	83,10	Rudolfsb. Pr. 1. G.	85,90	Wien lang	167,50
Oest. Goldrente	84,20	Berlin-Dresdn.	16,10	do. 2. E.	83,80	Petersburg kurz	196,55
Oest. Creditloose	119,80	Mainz-Ludwigsh.	103,25	do. 3. E.	83,50	Amsterdam kurz	—,
Ung. Goldrente	102,00	Gotthardbahn	89,10	Ung. Nrdostb. Pr.	78,20	Belgien kurz	—,
do. do. 4%	75,10	Halle-S.-G. B.	40,70	Ung. Ostbahn Pr.	78,50	London kurz	—,
5% Ital. Rente	91,70	Berlin-Hamb.	470,	Mähr.-Schl. E. I.	82,60	London lang	—,
Ruß. Anl. v. 1877	94,50	Rchb. Pr. Pr.-B.	200,	Pr.-Tur. Pr. II.	89,70	Paris kurz	—,
do. v. 1880	71,30	Ostpr. Südb.	108,	do. Goldpr.	103,30	Oest. Noten	168,45
do. v. 1883	92,70	Staatsbahn	550,50	Pilsen-Priesen	69,60	Ruß. Noten	197,65
Orientanleihe 2.	58,75	Lombarden	241,50	Ruß. Bodencred.	85,50	Napoleonsd'or	16,17
do. 3.	58,80	Galizier	128,70	Laur.-Pferdeb.	160,20	Rente	126,75
Italien. Rente	91,50	Dux-Bodenbach	147,30	Böhm. Brauh.	150,50	**Nachbörse.**	
Rumänier	102,20	do. St.-Pr. Lit. A.	142,	Laurahütte	110,30	Credit	519,
Reichsbank	147,60	do. do. B.	142,	Dortm. U.-S.-P.	80,50	Staatsbahn	550,50
Disc.-Comm.	192,90	Oest. Nordwestb.	314,	Hibernia	96,50	Lombarden	242,
Berl. Händlges.	136,50	do. Elbethal	359,75	Gelsenkirchen	117,	Disconto-Comm.	191,40
Deutsche Bank	144,40	Buschtiehrad. B.	80,	Donnersmarkh.	63,50	Laurahütte	110,40
Preuß. Bodencr.	101,	Reichenb.-Pard.	72,40	Cont. Gasg.	104,50	Dortm. U.-S.-P.	85,
Leipz. Credit	164,50	Pr. Pr. Lit. B.	44,	Sächs. Gußstahl	82,50	Gelsenkirchen	41,75
Sächsische Bank	127,50	Halle-Sor.-G.	114,50	Hartmann	123,	**Paris, Anfangs.**	
Dresdner Bank	120,90	5% Staatsb. P.	384,50	Lauchhammer	44,90	3% Rente	76,82
Chemn. Bankver.	85,50	3% Lomb.-Pr.	102,40	Zimmermann	97,20	5% Anleihe	107,20
S. Bankverein	—,	3% do. alte	294,60	Schönberg	124,90	5% Ital. Rente	91,70
Oest. Creditact.	520,50	5% Lomb.-Pr.	294,70	Sächs. Stickm.	117,50	Staatsbahn	663,
Ungar. Credit	—,	Dux-Bodnb. 2. G.	82,50	Bolivia	115,	Lombarden	312,50
		Galiz. Pr. 1.-3. E.	83,00	Heydenreich	96,50	Türken	8,62

Leipzig, 21. Jan.

	G.		G.		G.		G.
R. S. Staatspapiere		Buscht. St.-A. B	80,	Leipzig. Credit	165,	Prag-Dux I. Pr.	80,10
3% Sächs. Rente	82,30	Dux	50,80	Leipzig. Bank	126,20	B. Nordb. Gold	90,
v. 1855 3%	90,50	Bechkermusch.	75,	Chemn. Bankver.	85,20	Pilsen-Priesen	69,60
v. 1847 4%	—,	Germania	58,	Sächs. Bank	120,		
v. 1852/68 gr.	102,00	Golzern	161,	Dresdner Bank	120,50	**Wechsel.**	
v. 1852/68 kl.	102,	Hartmann	124,50	Weimar. Bank	83,50	Amsterdam	168,45
Sächs. Ldr. B.	100,50	Kette	128,60	Oest. Banknoten	168,45	London kurz	20,38
Löbau-Zittauer	101,50	Schönherr	124,50			do. 3 Monat	20,25
Landrentenbr.	98,60	Solbrig	118,50	**Prioritäten.**		Paris	81,
Lpz. Stadt-Anl. 4%		Sondersh. Stärke	41,	Leipz.-Dresd. 4%	101,50	Wien k. S.	168,25
Ch. 4% Pfdbr.	101,50	Wiede	77,20	Aussig-Tepl. 4%	103,50	do. 3 Monat	166,65
Bramsche St.	162,75	Zimmermann	97,20	Dux-Bod. 2. Pr.	85,50		

Wien, 21. Januar. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	79,50	Creditactien	302,50	Dukaten	5,67	Wien. Bankver.	107,
Silberrente	80,00	Staatseisenb.-A.	318,	Silbercoupons	100,	Ung. Credit	300,50
Goldrente	100,50	Galizier	294,10	D. Markmoten	59,55	Elbethal	204,
Ungar. Goldr.	98,50	Anglo-Austr.-B.	118,50	Nordwestbahn	186,50	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	135,20	Wechsler-Bank	121,	Unionbank	111,20	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	147,80	Napoleonsd'or	9,60	Nordbahn	257,75	Beleilige.	

Frankfurt a. M., 21. Januar. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 261,⅛. Staatsb. 268,⅞. Lombarden 119,⅛. Silberrente 67. 1860er Loose 119⅝. Dresdner Bank 120½. Galizier 246⅞. Darmstädter Bank 151⅛. Goldrente 84,⅞. Wechsel auf London 203,87. Wechsel auf Wien 168,30. Still.

Paris (Produkten), 21. Januar. (Schluß.) Weizen Januar 22,50, März-Juni 24,00, fest. Spiritus Januar 44,75. Mai-August 47,00, ruhig. Mehl

Dresden (Getreidebörse), 21. Januar. An der Börse: pro 1000 Kilogramm: **Weizen** weiß 190—196 M., **Weizen** braun 185—190 M., Korn 157—163 M., **Gerste** 150—160 M., Hafer 14—146 M. — Auf dem Markte: **Hafer** pro Hektoliter: 7 M. — Pf. bis 8 M. — Pf. **Kartoffeln** 4 M. — Pf. bis 5 M. — Pf. **Butter** 1 Kilogramm: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 40 Pf. **Heu** pr. Centner 4 M. — Pf. bis 4 M. 50 Pf. **Stroh** pr. Schock 42 M. bis 3 M.

Dresden (Produktenbörse), 21. Jan. Wetter: Bewölkt u. trocken. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, inländ. weiß 190—196 M. bez., do. gelb 185—190 M. bez., inländ. neu — M. bez., fremder, weiß 200—206 M. bez., do. gelb 190—206, engl. Ostküste 175—180 M. bez. Roggen, inländ. 157—163 M. bez., neuer — M. bez., galizischer 145—148 M. bez., russischer 150—156 M. bez., fremder 160—166 M. bez. Gerste, inländische 150—160 M. bez., böhm. und mährische 170—200 M. bez. Futtergerste 130—140 M. bez., neue inländ. — M. bez. Hafer, inländ. 140—148 M., neuer — M. bez., beregnet 128—135. Mais, Cinquantine 155—160 M. bez., rumän. alt 142—150 M., amerikanischer 138—144 M. bez., rumän. neu 138—142 M. bez. Erbsen, Kochwaare — M. bez. Futter-Erbsen 16—17 M. bez., Bohnen 20—22 M. bez. Buchweizen, inländischer u. mährischer 138—142 M. bez. Oelsaaten, Winterrapsen, trocken 200—210 M. bez. Winterrübsen inländ. feuchter —,— M. bez. Leinsaat, feine 235—250 M. bez., mittel 210—230 M. bez. Rüböl, raffinirtes 75,00 M. bez. Rapskuchen, lange 15,20 M., runde 15,00 M. Mohn 22—28 M. Leinkuchen: Kuchenmehl 16,00 M., Griesler-Kuchen 15,00 M., Semmelmehl 31,00 M., Bäckermundmehl 28,00 M., Griesler-Mundmehl 28,00 M., Pohlmehl 17,00 M. Roggenmehl Nr. 0 25,00 M., Nr. 0/1 24,00 M., Nr. 1 23,00 M., Nr. 2 20,00 M., Nr. 3 17,00 M. Futtermehl 13,50 M. Weizenkleie, 10,50 M., feine —, M. Roggenkleie 11,50 M. Spiritus 48,00 M.

Berlin (Produktenbörse), 21. Januar. (Schluß). Wetter: Trübe. **Weizen** loco M. 190—210. April-Mai M. 174,20, Mai-Juni M. 176,50, Juni-Juli 178,00, 1000 gek. matt. Roggen loco 147,00, Jan. M. 147,20, April-Mai M. 147,00, Mai-Juni M. 148,00, gek. fest. Spiritus loco M. 48,00, Januar M. 48,70, April-Mai M. 49,40, Juni-Juli M. 50,60, 30,000 gek., still. Rüböl loco M. 66,30, Januar M. 66,00, April-Mai M. 66,80, still. Hafer loco M. —, Januar M. —,—, April-Mai 129,50, ruhig.

Amsterdam (Produkten), 21. Januar. (Schluß). Weizen März 248,00, weichend. Roggen März 162,00, Mai —,—, behauptet.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 1.)

Witterung vom 21. Januar. Barometer nach Oster Spicht. Wolfstraße 12 (Abds. 8): 709 Mm., 5 Mm. gefallen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 4° W., höchste Temperatur 9° W., niedrigste 2° R. — Süd-West-Wind. Heiter, bedeckt, heiter.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 21. Jan. **Budweis** — 4, **Prag** + 50, **Pardubitz** + 76, **Melnik** + 85, **Leitmeritz** + 76, **Dresden** + 35.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Vornehm:** Grüne Kräutersuppe, Rindszunge mit grünen Bohnen, Hammelrücken gebraten, Salat, Quarkkuchen. — **Einfach:** Rindfleisch mit Nudeln.

Renommirtes Speise-Etablissement von **O. R. Renz, Marienstraße 9, part.** und **erste Etage,** fruher Webergasse, **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, im Abonnement 20 Proc. Rabatt. **Vorzügliche österr. Küche,** ff. Weine, **hochfeine Biere,** angenehme Lokalitäten. **Prompte Bedienung.**

Im **Restaurant „Drei Karpfen",** große Brüdergasse 9, werden außer vorzüglichen **Bieren** sämmtliche **Fischwaaren** und **Caviar** zu Ladenpreisen servirt. **L. Dornauer.**

Trockene Gemüse, als: **Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse** ꝛc. **Schörke'sche Ia. Erbswurst** und **Erbsen-, Linsen-, Bohnen-Tafeln** erhält man in bester Qualität billigst bei **Carl Bauer,** Moszinskystraße 1, Ecke der Pragerstraße.

Topfgeschirr, Steingut und **Porzellan, Kinderspielzeug Görlitzerstr. 36** (hr. Waldg.). **M. Petzoldt.**

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 2. — Hotel de Rome 4. Hotel Annenhof —

v. Boldan, Gutsbesitzer, mit Frau, Wien 2. — Holden, Artist, London 2. — Gumpertz, Kaufmann, Breslau 2. — Cohen, Rentier, Berlin 4. — Diegel, Baulm., Mainz 4. — Talnoth Kaufman, Paris 4. — v. Ende, Rittmeister, Pegau 2. — Eberstein, Rent., Berlin 3. — Evans, Rentier, London 4. — Evans, Rentiere, Mrs., London 4. — Forland, Rentier, Kopenhagen 2. — Fricke, Direktor, Zwickau 4. — Gutschmidt, Privat., Brag 2. — Gnizendorfer, Rentier, St. Gallen 2. — Gregorowicz, Rentier, Glauchau 1. — Hartenberg, Rentiere, Berlin 4. — Hertel, Gerichtsamtm., Meißen 3. — Hermann, Kaufmann, Berlin 3. — Jaubel, Kaufm., Frankfurt a. M. 4. — Hirschel, Rentier, Frankfurt am Main 4. — Jacken, Pastor, Weißenfels 2. — Jeschke, Gutsbesitzer, Kirchen-Jeker 2. — Mann, Rent., Frau, Leipzig 2. — Reich, Wtw., London 2. — Schneider, Rentier, Belgrad 2. — Müller, Kaufmann, Hamburg 1. — Mallard, Lind., Freiberg 2. — Robertson, Rent., Australien 2. — Stichel, Rent., Leipzig 4. — Graf Erlanch, Gräfin von Schönburg-Glauchau, Reichsrat 1. — Semler, Artist, London 2. — Stock, Kaufm., Kreuznach 4. — Schmidt, Kaufmann, Berlin 4. — Taubert, Gutsb., Freiberg 2. — Thiel, Fabrikbes., Berlin 3. — Tuyler, Rent., London 4. — Uter, Rittergutsbes., Chemnitz 4. — Voter, Waterlaters, Edinburgh 1. — Winter, Stud., Freiberg 2. — Waldheim, Artist, Gnichberg i. Schles. 1. — Wenzel, Privatier, Leipzig 4.

Hotel Annenhof: Jacobsohn, Jeker, Eberfeld. — Kaufmann Stern, Mainz. — Kaufmann Heile, Germania. — Jacobson, Zeitendorf, Leipzig. — Fräulein Zeitendorf, Leipzig. — Kaufmann Fleischer und Frau, Leipzig. **Kaufm. Knapper,** Dresden.

Heinrich Jonas,
Bankgeschäft,
Dresden, Ferdinandstr. 20, an der Pragerstr.,
effektuirt **alle** in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte **promptest** bei **billigster Provisionsberechnung.**

Doppelte **Blasebälge,** Einfache
fertigt in div. **Größen** bei nur solider Ausführung und hält stets davon zu Lager
Ernst Richter. Dresden.
Nr. 37 große Plauenschestraße Nr. 37.

Die Schürzenfabrik von Julius Kühnel,
Am See, Ecke der Margarethengasse,
empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke **Schürzen,** jeder Façon und Größe, zu billigsten Preisen. Mache besonders auf meine reizenden **Neuheiten** in **gezogenen Schürzen** aufmerksam.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge zu Dresden.

Leipzig: 5,0* 6,0 12,0 3,0 7,15 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,14 10,0* 10,50.
Bergzieshübel: 9,30 2,10 6,50 — Ank. 10,1 1,51 8,50.
Berlin (Friedrich.): 6,30 10,21* 2,36 7,29 — Ank. 10,55 12,30* 4,48 8,30* 12,37.
Berlin (via Riesa): 3,45 9,35* 2,20 6,30* 7,29 — Ank. 10,55 12,30* 4,48 8,30* 12,37.
Breslau: 8,50 10,25* 12,10 3,0 8,30 12,40* — Ank. 3,30* 7,50 2,6 7,55* 5,41 10,18.
Bodenbach (Wtk.): 1,0* 6,0 7,30* (8,5 bis Pirna) 9,20 (12,0 bis Pirna) 11,50 (2,10 bis Schandau) 4,00 6,50 (9,20 bis Pirna) (11,35 bis Schandau) — Ank. 3,22* (8,35 von Pirna) (7,32 von Schandau) 10,1 12,50 1,51 (2,46 von Pirna) 5,25 von Schandau) 6,55 8,0* (8,50 von Pirna) 10,15.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* 7,15 9,0 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Cottbus: 9,45 3,25 6,20* — Ank. 10,34 von Hoyerswerda 11,50* 6,25 12,20*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 7,40 1,30 7,10 — Ank. 7,57 2,19 7,14.
Eger (via Reichenbach) 5,0* 8,0 9,0 12,0 4,20* — Ank. 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Geyersberg: 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* 7,15 9,0 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (6,43 Wochent. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Görlitz (Neue Bahn): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 8,35 (11,15 bis Bautzen) 12,40* — Ank. 3,30* (5,30 von Bautzen) 7,50 11,6 2,6 8,55* 5,41 7,30 10,18.
Hochkirch (Neue Bahn): 6,15 9,25 8,35* 9,45 11,20 2,20 2,25 6,10* 6,20* 7,20 7,40 10,50 — Ank. 8,34, 10,34 11,24 11,34* 1,30 2,24 4,48 6,25 10,27 12,20*.
Kainsdorf: 6,0 12,0 3,0 7,15 — Ank. 11,37 2,19 7,14 10,50.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* (7,15 bis Reichenbach) 9,0 — Ank. 7,57, 10,0* 11,37 (2,19 von Reichenbach) 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 3,35 8,35 — Ank. 7,50, 11,6 2,6 5,41 9,41.
Karlsbad (via Zeitz): 1,0* 6,0 7,30* 9,20 12,50 — Ank. 3,23* 1,51 6,55.
Leipzig (via Lobeln): 7,25 11,45 2,0 5,5 (8,0 bis Deutzig) — Ank. (8,9 v. Leipzig) 11,49 4,29 6,50 9,51.
Leipzig (via Riesa): 4,20* 6,15 8,25 11,30 2,25 6,10* 7,40 10,50 — Ank. 7,50 von Riesa 8,34 11,24 11,34* 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,20*.
Lommatzsch: 4,20* 11,20 2,25 7,40 — Ank. 8,34 2,34 10,27 12,20*.
Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,25 bis Rippichenbrücke) 2,0 3,50 5,5 6,45 8,0 (9,10 bis Rippichenbrücke) 10,55 — Ank. 6,36 8,9 10,15 11,50 (1,48 von Rippichenbrücke) 2,50 4,20 6,20 7,45 8,48 9,51 (10,18 von Rippichenbrücke) (11,4 Sonntags bis 31. Oktober).
München (via Hof-Pomberg): 5,0* 9,0 4,30* 9,0 — Ank. 7,57, 10,0* 10,0*.
München (via Hof-Regensburg): 5,0* 9,0 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* — Ank. 10,0*.
Nebnitz (via Schandau): 6,0 9,20 4,20 8,45* — Ank. 7,32 12,30 5,25 10,15.
Nossen, Nossdorf (via Pirna): 6,0 9,20 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,30 5,25.
Teplitz (via Aussig): 1,0* 6,0 7,30* 12,50 4,20 — Ank. 3,23* 1,51 6,55 8,0* 10,15.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 1,0* 9,20 4,20 — Ank. 3,23* 12,30 6,55.
Tharandt: 5,0 7,40 9,0 10,40 12,0 1,20 3,0 4,0 7,15 9,0 11,10 — Ank. 6,43 7,57 9,53 11,37 12,23 2,19 4,20 6,38 7,14 9,8 10,50.
Wien (via Zittau): 1,0* 12,50 8,45* — Ank. 3,23* 7,59* 1,51.
Wien (via Bodenbach-Prag): 1,0* 6,0 7,30* 12,50 (4,20 bis Prag) — Ank. 3,23* 1,51 (6,55 von Prag) 8,0*.
Zittau, Reichenberg (via Stolpen-Sperda): 6,0 8,50 3,0 (8,35 bis Zittau) — Ank. 11,6 2,6 7,30 10,18.
Zittau (via Herrnhut): 12,40* 6,0 10,25* 12,10 5,0 — Ank. 3,59* 11,6 2,6 5,41 10,18.
Omnibuszüge von Friedrichstadt bis Neustadt: 5,0 6,35 8,50 12,25 2,50 5,37 8,50; von Pirna bis Ank. 6,11 7,46 10,3 1,34 4,30 6,53 10,1.

Die Nachzüge von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist **fett gedruckt.**

Zur Notirung und Erklärung ist ein * beigefügt.

Ein schönes
Landgut
in guter Lage nahe an Stadt, 103 Acker Areal, meist massiven Gebäuden mit harter Dachung, ausgezeichnetem Viehbestand, vollständigem Inventar u. Maschinen, frei für 45,000 Thlr. zu verkaufen. Desgleichen ein sehr frequenter **Gasthof** in großem Kirchdorf, zwischen Dresden und Meißen, mit guten Gebäuden, schönem Saal, großen geräumigen Gast-, Wohn- und Fremdenzimmern, Stallung, reichlichem Schank- und Wirthschafts-Inventar und 14 Scheffel Feld gleich am Gehöfte, für 10,000 Thaler zu verkaufen. Nähere Auskunft erhält **C. F. Erdmann** in **Nossen.**

Eine kleinere Mühle
mit Bäckerei und Lohnmüllerei wird per sofort oder 1. April zu **pachten gesucht.** Off. unter **J. L. 311** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ein Materialwaaren- und Produkten-Geschäft,
welches eine Familie gut nährt, wird zu kaufen oder zu pachten ges. bis 1. März, in oder bei Dresden. Adressen unter **Fgl.** Exped. d. Bl.

Ein flottes u. lukratives, der Mode nicht unterworfenes Geschäft ist aus Gesundheitsrücksichten des jetzigen Besitzers preiswerth zu verkaufen. Näh. im Komptoir, Stallgäßchen 1, Ecke Ostra-A.

Ein guteinger. Geschäft, ganzjä. Artikel, beste Geschäftsl. Leipz. z. verk. Off. **Br.** Eug. Fort, Leipzig.

Ein Restaurant
bester Lage Altstadt-Dresdens, mit bedeutendem Bierumsatz, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen und nimmt werthe Offerten Herr Bier-Großhändler **Oswald Schröter,** Dresden-Neustadt, Heinrichstr. 7, entgegen.

Bäckerei-Verkauf.
Eine flottgehende Bäckerei, eine Stunde von Dresden, mit einem jährlichen Umsatz von 28,000 Mk., soll bei einer Anzahlung von 1500 bis 2000 Thlr. verkauft werden. Gef. Offerten unter **J. C. 303** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden** erbeten.

Lohgerberei.
In lebhafter Provinzialstadt mit mehrfacher Bahnverbindung ist eine mit Dampf und Walkerei bestens eingerichtete Oberleder-Gerberei mit gutem Wasser billigst zu **verpachten** u. baldigst zu übernehmen. Näheres unter **J. M. 312** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Molkerei-Verkauf.
verbunden mit Milchkuranstalt, großen Räumen, Pacht 6 Jahre fest, bei Baarzahlung billig, sofort zu übernehmen. Näheres bei **Rudolf Mosse** in **Dresden,** Altmarkt 1.

Ein Produktengeschäft
ist wegzugshalber mit Verlust zu verkaufen. Zu erfr. Schulgasse 9.

Pacht-Gesuch.
Eine mittlere nachweislich gutgehende **Restauration** mit Produktengeschäft oder Lokalitäten, die sich dazu eignen, in nächster Nähe von Dresden, wird zu pachten gesucht. Preisangabe erwünscht. Adressen werden erbeten **„Invalidendank" Dresden** unter **K. J. 611.**

Gasthaus-Verpachtung.
Ein nachweislich gutrentirendes Gasthaus, mit Ausspannung, Saal und 13 Fremdenzimmern, beste Lage von Meißen, ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 6000 Mark erforderlich. Reflektirende erfahren das Nähere durch **E. Fuchs, Meißen,** Martinsplatz 589, 1. Et.

Ein schönes, gutes und in der Nähe Dresdens gelegenes
Restaurant
ist bei 15,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter **B. B. Nr. 20** Expedition d. Bl. zu senden.

Kolonialwaaren-Geschäfts-Verkauf.
Ich bin gesonnen mein in bester Geschäftslage einer Garnisonstadt Sachsens gelegenes Kolonialwaarengeschäft, mit oder ohne Grundstück, zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. erbeten unter **J. K. 310** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden.**

Eine gutgeh. Restauration
mit Produktengeschäft ist für 1000 Mark Familienverhältnisse halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adressen unter **C. M.** Expedition d. Blattes.

Ein gutgehend. **Butter- und Milchgeschäft** für 350 Thlr. zu verkaufen, auch passend für e. Dame, schöne Wohn., Zahnsg. 27, 2.

Mehl- und Gemüsegeschäft
bes. Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Näheres Rhanitzgasse 15, 2. Etage.

Geschäfts-Verkauf.
Ein älteres feines **Colonialwaaren-Detailgeschäft** in Dresden mit größerem Umsatz und nachweisbar guter Rentabilität ist krankheitshalber zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer belieben ihre Adressen niederzulegen unter **L. B. 629 „Invalidendank" Dresden.**

Ein vorzüglicher Hühnerhund,
englische Kreuzung, braun mit weißem Brustlatz u. Pfoten, vollkommen hasenrein, passionirter Apporteur, guter Stubendressur, im 5. Felde stehend, zu verkaufen Terrassenufer 5, 1. **Pohlent.**

Sophas, Causeuse, Fauteuils, Bettst., Matr., Kleider-, Wäsche-, Vertiko- u. Küchenschr., 1 Kirschb. Trumeau. u. dgl. Kommode u. v. A. sehr billig zu verkaufen **Zahnsgasse 29, 1,** zunächst d. Seestr.

Pariser Artikel,
Dutzend 1½—6 Mark, versendet briefl. **Richard Freiesleben,** Postplatz 1. Kataloge gratis.

Für Holzwaarenfabriken. Wer fertigt Holzwürfel und Holzkugeln zu Kubusspielen ꝛc.? Off. unter **L. S. 659** bef. **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Vertreter gesucht.
Eine alte renommirte Bremer Cigarrenfabrik sucht für den Verkauf ihrer Fabrikate **direkt an Konsumenten in Dresden** einen geeigneten Vertreter, der in den guten Kreisen bekannt und angesehen ist. Offerten, die mit Referenzen zu begleiten sind, unter **J. E. 5313** an die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse, Berlin SW.**

Heirath.
Eine Wittwe, 35 Jahre alt, Besitzerin eines Hauses i. Werthe von 15,000 Thlr., von angenehmem Aeußeren und heiterer Gemüthsart, sucht einen Lebensgefährten. Gebildete Herren wollen Offerten unter Chiffre **C. M. 100** in die Expedition dieses Blattes niederl.

Roll-Läden.
Wer liefert Rollladenstäbe in großen Partien? Franko-Offerten mit Angabe des Profils und Preis-Notirung unter **S. 210** an **Haasenstein und Vogler** in **Köln** erbeten.

Ein großer, gelber Hund,
1 Jahr alt, schönes Exemplar, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter **K. G. 612** an **„Invalidendank" Dresden.**

Speise-Kartoffeln
(gesund und wohlschmeckend) à Centner 210 Pf.: Kleiemann, Sd. pt.

Damen-Maskengarderobe
sehr billig zu verleihen, Marienstraße 15, zweite Etage links.

1 hübsches Sopha, 2 gute Matratzen u. Bettstellen, neu, äuß. billig Waisenhausstr. 32, 3. Et.

Milch- u. Produkten-Gesch.
ist **billig zu verkaufen.** Näheres Hauptstraße 11, im Hofe, im Produkten-Geschäft.

Echt spanische Hühner,
zwei Stämme, zu **verkaufen** Strehlenerstraße 30, 2. Etage.

Corsets werden gut passend nach Maß gearbeitet Ramoeschstraße 8, 4. Et.

Singer-Nähmaschine,
vorzüglich, sehr preiswerth zu verkaufen Feldschlößchenstr. 16, 1. r.

Sopha, Kleiderschr., Bettst., Matr., Waschtisch, Kommode zu verk. Schubmachergasse 10, 1.

Gelegenheitskauf
1 Singermaschine ist billig zu verkaufen Schützenplatz 17, 2.

Kartoffel-Lager am See 4. Metze 21 Pf., Ctr. 230 Pf. **Löffler.**

Prachtv. Pianoforte,
wie neu, von Rönisch f. 45 Thlr. zu verkaufen Altmarkt 25, 2. Et.

Lindene u. Birnbaum-Pfosten, trocken, 3 bis 5 Zoll stark, sind zu verk. **A. Winkler,** Grumbach bei Wilsdruff.

50 Kilo **Abfälle** für Tuch-Pantoffelmacher zu verkaufen **Am See 8.**

1 Pianino,
hochstein, ist sehr billig verk. Wettinerstraße 12, 2. Et.

Sophas, wen. geb., auf. billig zu verkf. Rietschelstr. 2, part.

Ein gebrauchtes englisches Velociped
mittlerer Größe, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. T. 20** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Nur noch bis Ende dieses Monats werden die hochfeinen **Salon-Teppiche,** 3 4 bis 5 Meter lang, in **Plüsch, Brüssel, Germania,** echte **Schotten** für nur 5 Mark ausverkauft.
Gardinen,
1—5 Fenster ausreichend, 1 Mark, **Tischdecken** 80 Pf., **Läufer** in Resten 50 Pf., **Bett-, Sopha-Vorlagen** u. s. w. zu jedem Preis.
Galeriestr. 1, 2. Et.
(Ecke Jüdenhof).

Blüthen-Honig,
in Scheiben,
Pfund 100 Pf.,
ausgesucht weiße Qualität
Pfund 160 Pf.,
do. ausgelassen
Pfund 160 Pf.,
prima
Valp.-Honig,
Pfund 65 Pf.,
empfangen jetzt stets frische Zusendung
Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Ein gutes
Pianino
steht zum sofortigen Verkauf große Frohngasse 19, part.

Gesuch.
Ein verheiratheter Kaufmann mittleren Alters, tüchtige Kraft für Reise und Contor, wünscht sich mit ca. 10,000 M. an einem nachweislich rentablen Geschäft, gleichviel welcher Branche, zu betheiligen resp. ein solches zu übernehmen. Offerten unter **U. 350** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

2 Bandsägen
(1 neue, 1 gebrauchte, auf Fußbetrieb oder Dampf) sind zu verkaufen bei **F. Neiße,** Scheffelstraße 33, 1. Etage.

Allerfeinste frische gepökelte
Rindszungen,
à Pfund 90 Pfennige,
empfehlen
Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Waschfrauen
empfehle ganz harte, reine
Kernseifen
für 3 M. 8 Pfd.,
Eschweger,
à Pfund 30, bei 5 Pfund 28 Pf.
O. Geissler,
Galeriestr. 1, Ecke Jüdenhof.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.
Für einen rechtschaffenen, soliden Mann mit einigem Vermögen im Alter von 45—55 Jahren bietet sich eine Gelegenheit in eine kleinere **Brauerei** einzuheirathen. Ernstgemeinte Adressen nebst genauer Angabe d. Verhältnisse vertrauensvoll erbeten **Z. L. 125 „Invalidendank" Leipzig** bis 27. dieses Monats.

Zwei Füchse,
3jährig, angeritten und komplet gefahren, stehen zum Verkauf. Näh. beim Wachtmeister **Weser** in **Großenhain.**

Theilhaber gesucht
mit einigen Tausend Mark, am liebsten Kaufmann, zur Vergrößerung eines Engrosgeschäfts mit guter Kundschaft. Adressen unter **F. M. G. 100** Exp. d. Bl.

Privat-Maskengarderobe.
Eine Schauspielerin wünscht eleg. Kostüme zu verleihen. Terrassenufer 5, 3. Et., rechts.

Für Strumpfwaaren,
Tricotagen, Hand-schuhe in Wolle u. Baumwolle, **Tricot-Taillen** und **Knabenanzüge** werden als Abnehmer Detaillisten, welche die Artikel nebenbei führen oder sich zulegen wollen, ehrenhafte Hausirer und Marktbesucher unter coulanten Bedingungen gesucht. Gefl. Off. nimmt unter **Z. O. 429** der **„Invalidendank"** in Chemnitz in Sachsen entgegen.

1 weißes Löwenhündchen,
schönes Exemplar, ist billig zu verkaufen: Webergasse Nr. 25, im Manufakturwaaren-Geschäft.

1 gelr. silberne oder goldene Damen-Remontoir-Uhr
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **D. K. 1371** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Aufricht. Heirathsgesuch.
Ein in den 40er Jahren alleinstehender Mann von angenehmem Aeußern und rechtschaffenem Charakter, mit einem Baarvermögen von 20,000 Mark, sucht mit einer ehrenhaften häuslichen Dame, Jungfrau oder Wittwe, nicht über 45 Jahre alt, wenn auch mit einem Kinde, mit entsprechendem Vermögen in Baarem oder Hausgrundstück, welches sicher gestellt wird, behufs Verheirathung in Correspondenz zu treten. Geehrte Damen, welche diesem aufrichtigen Gesuche Glauben schenken und ein bescheidenes Heim wünschen, wollen gefällige Offerten mit Angabe der Vermögens- und sonstigen Verhältnisse bis zum 1. Febr. unter **Aufrichtig C. R. B.** in die Exp. d. Bl. gelangen lassen. Strengste Discretion zugesichert.

Frisch eingetroffen: fette Sprotten,
à Pfund **35** Pfg.,
per Kiste circa 4½ Pfd. 1 Mark.
L. Dornauer,
9 grosse Brüdergasse 9.

Ein
Strohhutfabrikant
(kleinere Fabrik) sucht für größere Fabrikanten Arbeit zu übernehmen. Adr. unter **J. H. 34** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Dampfkessel
von 10—15 Qu.-Meter Heizfläche möglichst stehender Construction **sucht zu kaufen.** Offerten mit Preisangabe erbitte unter **J. F. Nr. 306** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden.**

Echter Schweizerkäse,
saftig und gutschmeckend, Pfund **80** Pf., empfiehlt **Hch. Bösolt Nachfolger,** Ecke des Pos- u. Antonsplatzes.

In- und ausländische Rollabakte.
In der Branche kundiger
Agent
für Platz und Provinz **gesucht.** Prima Referenzen erforderlich. Offerten unter **N. 1150** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Eine Garnitur Brennereibottiche
und die entsprechenden Hefenfässer, beides zu landwirthschaftl. Betrieb und in gutem Stande befindlich, werden **zu kaufen gesucht.** Um Angabe des Inhaltes und Preises wird gebeten. Näheres erbeten unter **A. M. 133** postlagernd **Freiberg.**

Zwei gebrauchte echt Nußb. **Kleiderschränke,**
Komoden, Vertiko, Schreibsekretär, Plücherschrank, gr. Trumeaux in schwarz, Bettstellen, Matratzen, Küchenmöbel billig zu verkaufen Scheffelstraße 4, 2. Etage.

Cigarren-Verkauf.
mittlere Gelegenheitsposten in Kistchen, Java mit Felix-Brasil pr. M. 22½ Mk., Sumatras, gem. Einlage, pr. M. 23 Mk., Seedleafs ꝛc., gem. Einlage, pr. M. 18—20 Mk. **M. Horn,** Palmstraße 18, **1. Etage.**

Ein junger verheiratheter
Kaufmann
sucht sich mit 15—20,000 M. Einlage an einem soliden Geschäft
zu betheiligen,
er würde auch dieses Kapital gegen hypothekarische Sicherheit einem Geschäft leihen, wo ihm irgend eine Stellung, sei es als Buchhalter, Reisender od. Lagerist geboten u. das Kapital entsprechend verzinst würde. Off. erb. unter **R. Z. 1747** Exped. d. Bl.

Ein Pianino,
vollständ. Eisenrahmen, 3 Monate gebraucht, prachtv. Ton, für 125 Thlr. zu verk. Altmarkt 25, 2.

Handschuh

Wildleder grau und braun, sehr stark 4,0, schwächere 3,0.
Couleurte für Herren, Stepper 3,0, Lammleder 2,0 und 1,50.
Waschleder grau und braun, praktisch und haltbar, 2,50 und 2,0.
Schwarze für Herren, Rehleder 2,25, Lammleder 1,75 und 1,50.
Ballhandschuhe für Herren, 2knöpf. 2,0, 1knöpf. 1,75 und 1,25.
Couleurte 2knöpf. Damen-, schöne Farben und haltbar, 1,75 und 1,25.
Ballhandschuhe 8knöpf. 3,0, 6knöpf. 2,50, 4knöpf. 2,0, 2knöpf. 1,50.
Schwarze 2knöpf. Damen-, Rehleder, äußerst haltbar und glanzreich, 2,25 und 1,75.
Waschleder 2knöpf. Damen-, farbig und naturgelb, selbst zu waschen, 1,75 und 1,50.
Annahme zum Waschen à Paar 20 Pfg., Färben 30 Pfg.
Reparaturen jeglicher Handschuhe werden gern besorgt.

Etwas **Billiges** sowohl in Damen- wie Herrenhandschuhen couleurt, weiss und schwarz, ist stets zu haben.

F. Kunath, Hauptstrasse.

Gersdorf & Pfeiffer,

Dresden-Neustadt, Hauptstr.
Etablissement für Stapelwaaren!
Spezial-Lager in schwarzen reinwoll. Cachemirs,
Gerner und Greizer Fabrikat!
von nur vorzüglichstem Material.

110 Ctm. breit Meter 1 M. 50 Pf. 120 Ctm. breit Meter 2 M. 25 Pf.
110 Ctm. breit Meter 1 M. 75 Pf. 120 Ctm. breit Meter 2 M. 50 Pf.
110 Ctm. breit Meter 2 M. — Pf. 120 Ctm. breit Meter 2 M. 75 Pf.
120 Ctm. breit Meter 3 M. — Pf.

Die im **Etablissement von Gersdorf & Pfeiffer** eingeführten **Cachemirs** sind nach neuestem verbesserten Verfahren ausgerüstet und wird für **ganz solides Tragen** garantirt; die Färbung ist in allen Qualitäten gleich schön **tiefblau-schwarz** und sind die Preise unübertroffen billig gestellt, so daß keine Konkurrenz im Stande ist, bei gleichen Qualitäten **billiger** zu verkaufen.

Gersdorf & Pfeiffer.

Bekanntmachung.

Den 24. und 28. Januar 1884,
jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

sollen folgende im **Neustädter** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Donnerstag den 24. Januar
in der im Hochwalde an der Neustadt-Steinigtwolmsdorfer Chaussee gelegenen fiskalischen Gastwirthschaft:

160 Stück wch. Stämme, 16—26 Mtr. L., 16—31 Ctm. Mittenstärke,
388 Stück rothbuch. Klötzer, 3—4,6 Mtr. L., 13—34 Ctm. Oberstärke,
5 Stück birkene dergl., 4 Mtr. lang, 14—25 Ctm. Oberstärke,
21 Stück aspene dergl., 3,5—4 Mtr. L., 13—26 Ctm. Oberstärke,
5321 Stück weiche dergl., 3,5—4,6 Mtr. L., 13—53 Ctm. Oberstärke,
705 Stück weiche Röhrklötzer, 3,5—4 Mtr. L., 14—33 Ctm. Oberstärke,
11 Stück rothbuchene gekürzte Derbstangen, 4 Meter lang, 11—12 Ctm. Oberstärke,
501 Stück wch. Zaunriegel, 4—4,6 Mtr. L., 11—12 Ctm. Oberstärke,
421 Stück weiche Baumpfähle, 4 Mtr. L., 5—10 Ctm. Oberstärke,
2300 Stück Weinpfähle, 2,3 Meter lang, 3 Ctm. Oberstärke,
9250 Stück weiche Reisstangen, 2—5 Mtr. L., 2—5 Ctm. Unterstärke,

in den Forstorten: **Küchberg, Goldberg, Kohlstatt, Steinhübel, Lindbornleithe** und **Hemmberg,** und zwar in den Abtheilungen: 14 17 35 48 54 61 64 und 67;

Montag den 28. Januar
im Schützenhause zu Neustadt:

135 Stück wch. Stämme, 11—20 Mtr. L., 12—30 Ctm. Mittenstärke,
7 Stück rothbuch. Klötzer, 3—4,6 Mtr. L., 19—23 Ctm. Oberstärke,
1215 Stück weiche dergl., 3,5—4,6 Mtr. L., 13—41 Ctm. Oberstärke,
400 Stück weiche Zaunriegel, 4,6 Mtr. L., 11—12 Ctm. Oberstärke,
680 Stück weiche Baumpfähle, 4 Mtr. lang, 7—10 Ctm. Oberstärke,
25 St. wch. Derbstang., 13—14 Mtr. L., 13—15 Ctm. Unterstärke,

in den Forstorten: **Kalte Küche** und **Mittelweg,** und zwar in den Abtheilungen: 76 und 88

einzeln und partienweise gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Langburkersdorf zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau
und Forstrevierverwaltung Neustadt zu Langburkersdorf,
am 12. Januar 1884.

Löwe. **Oehme.**

Pianinos Flügel
Cottage-Orgeln

(von Estey & Co., Bratleboro),
alleiniges Depot,
stehen in größter Auswahl, neu und gebraucht, unter mehrjähriger Garantie und bekannter Reellität zum Verkauf und Miethe im

Piano-Magazin
Altmarkt 24, II. Et.,
bei
Robert Meinhold,
Königl. Sächs. Hofmusikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Frauenstrasse.

FLEISCH-EXTRACT

Billigste Preise! Feinste Qualität!

SANTA MARIA

1/8	1/4	1/2	1/1 ℔
M. 1.20	2.30	4.50	8.50

Vorzüglich im Geschmack — bisher unübertroffen

ist das

Santa Maria Fleisch-Extract.

Laut Gutachten erster medicinischer Autoritäten durch seinen **Reichthum an Stickstoff und wichtigen Mineral-Salzen von günstigster Einwirkung auf die Verdauung.**

General-Agent: **Oscar Kürbiss,** Dresden,
3 Johannesplatz 3.

Mein neuer illustrirter
Haupt-Katalog
über **Luxus- und Trauer-Binderei,** sowie **Blumen-Dekorations-Gegenstände** und **Blumen-Arrangements aller Art** ist erschienen und steht auf Wunsch gratis und franko zu Diensten. **Ernst Günther, Bürgerwiese 1.**

Gute Uhren.

Bei Einkauf und Reparatur empfiehlt sich zu billigsten Preisen **E. Zeistner,** Uhrmacher aus Glashütte, jetzt **Webergasse 35.**

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Malz-Extract und **Caramellen***) von **H. L. Pietsch & Co.,** **Breslau.**

Die durch zahlreiche Dankschreiben **anerkannt, bewährtesten** und **besten** diätetischen Genußmittel bei **Husten, Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-** und **Brustleiden,** vom **einfachen Katarrh bis zur Lungenschwindsucht.** — Unter zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein **amtliches Dankschreiben** der Hauptverwaltung **des rothen Kreuzes** in St. Petersburg.

*) **Extract** à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. **Caramellen** à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in: **Dresden-Altstadt** bei: **Paul Schwarzlose,** Schloßstr. 9. **Herm. Roch,** Altmarkt 10. **Weigel & Zech,** Marienstraße 26. **Spaltholz & Bley,** Pillnitzerstr. 70. **H. Vogel,** Rampeschenk. 1b, am Neum. **Franz Henne,** Amalienstraße 4. **Franz Blembel,** Rietschelstr. 2. **Max Bing,** Grunaerstr. 5. **Georg Hantzschel,** Struvestr. Nr. 3. **Herm. Rasehke,** Freiberger Platz 11. **H. Mühlner,** Dippoldiswaldaerpl. 11. **J. John,** Wettinerstr. 13. In **Dresden-Neustadt: F. Weisbecke,** Bautznerstr. 48. **Joh. Thenius,** Gr. Meißnergasse. **H. R. Schmidt,** Markgrafenstr. 35. **Hugo Faber,** Moritzstr. 24. **M. M. Kockel Nachf.,** Bautznerstr. 68. In **Döbeln** bei **Clem. Grübler:** in **Leckwitz** bei Apotheker **Ferd. Märker:** in **Kötzschenbroda** bei Apoth. **H. Ilgen:** in **Kamenz** bei **Paul Schäfer** und in den **Apotheken** zu **Eppendorf** und **Floha.**

Holländ. Liqueure

aus der Fabrik
J. H. van Hasselt jr. in Groningen.

Diese vorzüglichen Liqueure, welche sich überall der größten Beliebtheit erfreuen, empfehlen einer geneigten Beachtung

Kühnelt & Co.,
Generaldepot für das Königreich Sachsen,
Dresden-N., gr. Klostergasse 12.

Für eine größere Brauerei
wird ein
technischer Direktor
gesucht. Gefällige Offerten unter Angabe von Referenzen und Einsendung von Kopien der Zeugnisse belieben die Herren Reflektanten unter **G. D. Düsseldorf** an **Haasenstein und Vogler** in **Köln** zu richten.

Aufträge für den großen
Ostern-Umzug
erbitten behufs günstigster Vereinbarungen **möglichst bald.**
Ed. Geucke & Co.
7 Waisenhausstr. 7.

Dessauer Milchvieh!

Donnerstag den 24. Januar stelle ich wieder einen Transport schönes Milchvieh im **Milchviehofe** zu **Dresden** zum Verkauf.
Globig bei Wartenburg a. d. Elbe.
Wilh. Jöricke.

Fabrik. Perlen Verkauf.

aus Venedig, Rom, Paris, Böhmen, Thüringen 2c. **jeder** Art und zu **jedem** Zwecke. **Flittern** und **imitirte Steine** in großer Auswahl, **Theater-, Ball-** und **Maskerade-Schmuck,** eigener Fabrik, empfiehlt billigst die Galanteriewaaren-Fabrik und Perlen-Handlung von **Julius Uhr ch. Wallstraße 15.**

Carl Otto Radde's
Pastoril-Fleisch-Extrakt,
dem Besten im Handel mindestens ebenbürtig und dabei **ganz wesentlich billiger.** Zu haben in Delikatessen-, Droguen- und Kolonialwaaren-Handlungen.
Carl Otto Radde, Hamburg.

Ballblumen

nur eigener Fabrik,
in Feinheit Pariser Waare gleich, aber 50 Proc. billiger als diese.

Gebrüder Petzold & Co.,

Kreuzstrasse 17, I., und 17, parterre.
Man achte genau auf Firma und Hausnummer.
Nach auswärts machen Auswahlsendungen.

Caffee

Eigner Import, direct von Brasilien
p. Dampfer „Rio", Capt. Wolffen.
Am 8. Januar in Hamburg eingetroffen.
500 Säcke = 60,000 Pfd. Good average Santos.
Die Caffee's fallen eben so schön, wie unsere Importen im vorigen Jahre, und offeriren solche, weil unter heutigem Bezugswerthe: à 70, — 75, — 80 — 85 Pf. pr. Pfund.

Born & Dauch,

Dresden	Chemnitz
Seestrasse No. 6, I. Etg.	*Langestrasse No. 5.*

Transit-Läger | Hamburg, Alter Wandrahm No. 6. Triest, Via della Squero Nuovo No. 4.

Ausverkauf.

Bis 1. April räume ich mein großes Lager von **Wiener Cigarren-Spitzen** und **Pfeifen,** von heute ab verkaufe zu herabgesetzten Preisen, bei Entnahme größerer Posten 10 Procent Rabatt. **Reste von importirten Cigarren** guter Jahrgänge ebenfalls billig.

Wilhelm Thomas, Seestrasse 15.

Den **höchsten Preis in Amsterdam** erhielt
Leichner's Fettpuder.

Ueber diesen auf der **Hygiene-Ausstellung** zugelassenen **besten** aller **Tages-** und **Abendpuder** sagte mir Frau **Pauline Lucca:** „Ihr Fettpuder ist so prächtig, daß ich ihn jedem anderen Präparate weit vorziehe; er macht die Haut zart u. rosig und ist unschädlich! Ich gratulire zu Ihren Erfolgen!" —

Leichner's Fettpuder ist in verschlossenen Dosen mit Schutzmarke (Lyra) in der Fabrik **Berlin, Schützenstrasse 31,** und in allen Parfumerien zu haben. Ebenda mein **Hermelin-Puder,** Rouges, Crayons für Augenbrauen 2c.

L. Leichner,
Parf.-Chemiker, **Lieferant d. kgl. belg. Hoftheaters.**

Der Verkauf meiner 1883 geborenen

Sprung-Böcke

hat den **20. Januar** begonnen. Preise stehen von 100 Mark an aufwärts. **Rambouillet-Stamm-Schäferei Baselitz,** Post- und Eisenbahnstation **Priestewitz,** Leipzig-Dresdner Eisenbahn. **H. Richter.**

---

6 Webergasse 6.
Ein großer Posten prachtv.
Teppiche
in allen Größen in Plüsch, Velour, Sammet, Axminster, echte Brüssel, welche als Muster gedient, werden auch einzeln für 6,7,8 M., so lange Vorrath, abgegeben. **Gardinen,** abgepaßt, und vom Stück, nur schwerste Qualität, für feinste Salons und Zimmer in Mull und Tüll, engl. Zwirn-, Jutes-, Füllgardinen in Resten, Meter 50 Pf. Partiewaarengesch.
Rud. Cohn,
im Hause der Wildprethandlung des Hoflieferanten Hrn. Bringkmann **Weberg. 6.**
Auf Adresse bitte zu achten.

Waschwannen
Waschmaschinen
Waschbretter
Dampfwaschtöpfe
Wringmaschinen
Trockengestelle
Mangelmaschinen
Plättbretter
Plättglocken
etc. etc. etc.
Alles in bekannt bester Waare
bei **F. Bernh. Lange,**
Amalien-Strasse 6 u. 7.

Impotenz,

jede **Geschlechtsschwäche** der Männer, alle Folgen der **geheimen Ausschweifungen** werden unter **Verschwiegenheit** und **ohne Berufsstörung gründlich brieflich** geheilt durch den vom **Ministerium approbirt. Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin,** Arcenstraße Nr. 36, 2 Treppen.

---

1 Pianino,

prächtig erhalten, **Stand in Paris und Nancy,** steht mit **ganz w. sentlichem** Verlust zu verk. oder **billigst** zu verleihen. Rampeschestraße 20, II. Auch Annahme eines alten Pianos.

Geradehalter.

Anfertigung u. Lager unter jeder Garantie, **Herm. Pöhnert,** Bandagist u. Orthopäd, gr. Brüderg. 21.

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt,
kräftige hübsche Waare,
Meter 45 = Elle 25 Pf.

Barchet,
roth und weiß gestreift,
Meter 50 = Elle 28 Pf.

Hellrothes Inlet,
Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,

weiße kernige
Bettleinwand
Meter 45 = Elle 25 Pf.

weißer Nessel,
für Kinderwäsche zu empfehlen,
Meter 40 = Elle 23 Pf.

3 Ellen breite Leinwand,
zu Bettüchern ohne Naht,
Meter **140, 160, 180 Pf.**
= Elle 80, 90, 105 Pf.,

graues Handtuchleinen
in bedeutender Auswahl,
Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.

Windelzeuge
(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 = Elle 20 Pf.

Fertige
Strohsäcke
Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

---

2 feiten schöne ostpreuß. Rappbengste, 6jährig, Garrotiers, gut gefahren, stehen aus Privathand billigst zum Verkauf in
Täschner's Reitbahn,
Leipzig, Elsterstraße.

Geigen
von 4 Mk., Trompeten v. 9 Mk. an zu verk. **Jacobsgasse 15 pt.**

Einen tüchtigen ersten **Maschinenmeister,** der vollständig selbstständig disponiren kann, sucht eine größere Druckerei in Dresden. Offerten unter **Z. W. 114** befördert d. r **„Invalidendank" Dresden.**

Gesucht

wird eine junge kräftige

Wirthschafterin

auf ein Rittergut bei Bautzen und wollen Bewerberinnen sich mit Abschrift der Zeugnisse melden unter **O. Z. 1800** postlagernd Bautzen.

Lehrlinge

werden angenommen in der Nähmaschinenfabrik **Großenhainerstraße Nr. 2.**

Einen Commis, einen Lehrling

suche ich für mein **Stahl-, Eisen- u. Kolonialwaaren-Geschäft** zum baldigsten Antritt

Louis Hähnel, Pirna.

Verkäuferin-Gesuch.

Ein gebildetes, achtbares Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wird per 15. Februar für ein Hut- und Schirmgeschäft als Verkäuferin gesucht. Offert. mit Angabe des Alters, aller näh. Verhältn. und Gehaltsanspr. unter **L. H.** an **Rudolf Mosse in Riesa.**

Als

Verkäuferin

suche ich für mein Schnitt- und Modewaarengeschäft z. 1. März c. ein streng solides, anspruchsloses, gebildetes, freundliches Mädchen aus guter Familie im Alter von 25—30 Jahren, welches i. Weiß- u. Maschinennähen gut bewandert ist, sich aber auch getraut, theilweise das Geschäft allein zu vertreten, da eine Frau nicht da ist. Nur strebs., zuverlässige Mädchen mit vorzüglichen Empfehlungen bitte ich um selbstgeschriebene Off. (wenn möglich mit Photographie) unter **C. S. 1000 Limbach i. S.** Station frei im Hause.

Sofort gesucht ein junger solider

Goldarbeiter-Gehilfe

auf Ringe und montirte Arbeit. **A. Geifrig, Altenburg.**

Reisende.

Strebsamen jungen Leuten ist Gelegenheit geboten, sich eine lohnende Existenz zu gründen, indem sie einen Konsumartikel in kleinen Verpackungen an die Detailkundschaft der Kolonial- u. Farbewaarenbranche obliegen. Die Fabrik ist bereit, Reflectanten mit einigem Vermögen oder guten Referenzen durch Kredit, billige Preise und Anleitung entgegenzukommen. Off. unter **D. 1121** besorgt **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, der zu Ostern seine sogenannte zweijährige Lehrzeit beendet, wird zum 1. April eine Stelle als zweiter Verwalter auf einem größeren Gute gesucht. Näheres durch **Bering,** Ober-Ullersdorf bei Zittau.

Käser-Gesuch.

Ein zuverlässiger Käsergehilfe wird sofort oder 1. Februar in der Käserei **Grödel** bei Riesa **gesucht.**

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für meine **Colonialwaaren- und Spirituosen-Handlung** einen jungen Menschen mit guten Schulkenntnissen als Lehrling. **Ernst Schmole** in **Pirna.**

2 junge Damen

aus achtbarer Familie, nur mit besten Schulkenntnissen, welche die Seidenband- und Putzwaarenbranche erlernen wollen, finden unter vortheilhaften Bedingungen sogleich bei mir Placement.

Daniel Schlesinger, Schloßstraße 4.

Ein zuverlässiger

Verwalter

bei 350—400 M. und **ein Hofmeister** bei 300 M. Gehalt auf Rittergut zu baldigem Antritt gesucht. Offerten mit abgeschriebenen Zeugnissen unter **M. N. 300** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäufer-Gesuch.

Für mein Modewaaren- und Konfections-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen

tüchtigen Verkäufer,

der schon konditionirte und bestens empfohlen und der kleinere Touren zu übernehmen hat. Off. bitte ich Photographie u. Zeugnißabschrift beizufügen. **Carl Zeidel,** Freiberg in Sachsen.

Wirthschafterin

mit 1500—2000 M., die sichergestellt werden, zur selbstständigen Führung eines Geschäfts sofort **gesucht.** Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten unter **W. 18** bis 25. d. M. Exped. d. Bl.

Verw., Vögte, Oek.-Wirthschafterinnen gesucht durch das Landw. Bureau, Töpferg. 1a.

Werkführer-Gesuch.

Zur Begründung einer **Buch- und Steindruck-Farben-Fabrik** in Berlin wird ein mit der Fabrikation vollkommen vertrauter, selbstständig arbeitender **Werkführer** unter günstigen Bedingungen dauernd zu engagiren **gesucht.** Gefl. Offerten unter **K. U. 272** an **Rudolf Mosse, Berlin C,** Königstr. 55.

Ein **Rechnungsführer** u. e. **Voigt** f. grös. Rgt. b. hoh. Geb., viele **Verwalter, Scholaren, Wirthschafterinnen, Diener, Kutscher** u. **Gärtner** für gute Stellen **gesucht.** **F. Procksch,** Wettinerstr. 19.

Per 1. April c. wird für ein bedeutendes Kolonialwaaren-Geschäft in Cottbus ein tüchtiger

Commis,

gewandter Verkäufer, gewünscht. Nur mit guten Attesten versehene wollen sich melden. Adressen in die Exped. d. Bl. unter Chiffre **O. Q. 1157.**

Ein j. kräftiges Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kocht, waschen, plätten u. Zimmer reinigen kann, erhält sehr angenehme und dauernde Stellung. Antritt und Gehalt nach Uebereinkunft. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Alter unter **Mg. 3** Exp. d. Bl. erbeten.

Einen durchaus zuverlässigen

Galvaniseur,

welcher über seine Tüchtigkeit gute Zeugnisse besitzt, kann sich sofort melden bei **Philippsohn & Co.,** Pirnaischestraße 18.

Köchin

gesucht.

Für ein Rittergut in der Nähe von Görlitz wird eine Köchin gesucht, die für Herrschaft und Leute zu kochen hat. Antritt 1. Februar. Offerten unter **Pg. 217** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Oekonomie-Scholar.

Ein junger, gebildeter Mann, welcher Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet gegen mäßige Pension Unterkommen auf einem größeren Rittergute bei Görlitz. Offerten unter **Pg. 218** Expedition d. Blattes.

Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen sofort und später gesucht. Tiedstraße 3, erste Etage.

Ein Lehrling

für eine **Gärtnerei** wird unter günst. Beding. per Ostern gesucht. **L. Vogel,** Gr. Tobritz b. N.

Zur Pflege eines drei Monate alten Kindes wird ein nicht zu junges anständiges

Mädchen

unter günstigen Bedingungen zu sofortigem Antritt nach Teplitz

gesucht.

Bewerberinnen wollen sich melden bei Frau **Emma Brämsch,** Kemnitz bei Dresden.

Ladenmädchen-Gesuch.

Ein streng reelles Mädchen, welches schon in einem Fleisch- und Wurstwaarengeschäft thätig war, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres **Grunaerstraße Nr. 7, parterre.**

2 Gartenburschen werden gesucht zum sofortigen Antritt. **Pieschen,** Am Trachenbergen, Marienhofstraße Nr. 8.

Geschirrführer

für **Brodfuhren und Landwirthschaft** per sofort bei gutem Lohn gesucht. Bewerber mit guten Attesten erfahren die Adresse im **„Invalidendank" Pirna.**

Ein Mädchen,

welches in Dresden eine Schule besuchen oder sonst etwas erlernen soll, kann Ostern unter ganz billigen Bedingungen bei einer Dame (Lehrerin) Aufnahme finden. Off. unter **H. H. 122** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Reisender

für **Kautschuk-Stempel** wird gegen hohe Provision sofort gesucht bei **A. F. Lancke,** Bautznerstraße 77.

Ein flotte **Schuhmacher** auf Beiähe gesucht Hechtstr. 3, 1.

Ziegel-Arbeiter.

Suche per 1. April einen gewandten Mann, der sich unter bescheidenen Ansprüchen Stellung erwerben will. Derselbe möchte im Einsatz und Sortiren der Waare (Ringofen) einige Kenntnisse haben. Adr. mit Chiffre **J. G. 307 Haasenstein und Vogler in Dresden.**

Wirthschafterin

für einz. ält. Herrn gesucht, Ant. 1. März, gr. Ziegelstraße 10, 1. L.

Ein

Lampen-Putzer

für Vormittags wird gesucht im Restaurant New-York, Neumarkt 2.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Tapezier** zu werden, kann sich melden bei **L. Fiebig,** Grunaerstraße 8.

Eine alleinstehende

Wittwe

od. led. Person in gesetzt. Jahren, welche Garten- und Hausarbeit, sowie die Behandlung der Wäsche versteht, ganz vorzügl. empfohlen sein muß, wird in eine Villa in Lohn, Kost u. Logis gesucht. Näh. Leubnitzerstr. 15b, Sout.

Ein Oberkellner

wird für ein Hotel mit Bier-Restaurant zu engagiren gesucht. Antritt nach Uebereinkunft. Reflectanten, die über ihre bisherige Thätigkeit nur gute Empfehlungen besitzen, wollen, möglichst mit Photogr., sich unter **O. R. 77** an **Julius Hübner, Plauen i. V.** wenden.

Ein anständiges Mädchen

kann das Schneidern gründlich erlernen Rosenstraße 17, 1. Etage.

Ein Gartenbursche

wird gesucht Neustriesen, F-Straße Nr. 24 bei **Märzdorf.**

Gesucht

zum 1. Febr. ein hübsches anständiges Mädchen als **Verkäuferin** in der Conditorei von **Oskar Hempel** in **Freiberg i. S.**

Lehrerin-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt resp. zum 1. April c. suche eine geprüfte **Lehrerin.** Dieselbe muß Berechtigung haben, Kinder bis zur Konfirmation zu unterrichten. Musikkenntnisse Bedingung. Anschluß an die Familie. Gehalt nach Uebereinkunft. Bewerberinnen wollen Zeugnißabschriften unter Chiffre **L. K.** postl. **Girbigsdorf** gefälligst einsenden.

Eine ältere **rüstige Frau,** welche ausbessern, plätten, auch Wochenwarten geht, sucht noch an einigen Tagen in der Woche Beschäftigung. Näheres Sachsen-Allee 4, 1. rechts.

Mechanikus.

Ein junger Mensch aus guter Familie, welcher Lust hat Mechaniker zu werden, **sucht** einen tüchtigen **Lehrherrn.** Kost u. Logis im Hause des Lehrherrn erwünscht. Adr. unter **A. S.** an **Rudolf Mosse, Meißen,** erb.

Ein Kaufmann,

angehender 40er, verheirathet, welcher über 15 Jahre ein umfangreiches Holzgeschäft selbstständig geleitet, auch in einigen anderen Fächern bewandert ist, sucht zu baldigem Antritt eine Stellung als

Disponent, Kassirer, Buchhalter etc.

und stehen demselben beste Referenzen zur Seite. Gef. Offerten unter **F. O. 4386** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, welcher mit der Stapelwaaren-, Kurzwaaren- und Kolonialwaaren-Branche vertraut ist, sucht dauernde Stellung. Gefäll. Offerten unter **B. B. 20** postlag. Zauer, Schl.

Stelle-Gesuch.

Ein braver junger Diener, Hannoveraner, der bereits 3½ Jahre bei einer adeligen Herrschaft in Dienst war, wird bestens empfohlen durch **H. Brandes,** vorm. Stallmeister, **Hannover,** Gustav-Adolfstraße 13.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Eine junge Wirthschafterin mit guten Zeugnissen, welche bis jetzt ein mittleres Landgut selbstständig bewirthschaftet hat, sucht baldigst Stellung. Werthe Adressen erbitte unter **H. M. 100** postlagernd **Großenhain.**

Ein j. Mädchen, welches bereits in größeren Geschäften sond., im Schneidern, Putzm. u. Tapeziersache durchaus tüchtig, sucht per sofort od. später Stellung u. werden geehrte Reflekt. gebeten, Offerten unter **A. L. Nr. 5** an Herrn **Rud. Mosse, Gera** zu richten.

Ein gelernter Steinmetz, welcher mehrere Jahre selbstständig war, praktisch, umsichtig und kräftig ist, sich keiner Arbeit scheut, **bittet einen geehrten Steinmetzmeister um Arbeit.** Offerten unter **„Gott hilft" „Invalidendank" Leipzig.**

Als

Hausfräulein

sucht eine junge Dame, **gewandt, thätig und bescheiden,** im Haushalt durchaus erfahren und gewohnt, einen solchen zu führen, befähigt, die Erziehung mutterloser Kinder mit aller Sorgfalt zu leiten, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse und Pr.-Ref. geeignetes Engagement. Suchende wäre bei angenehmem Wirkungskreis event. bereit, auf **Gehalt zu verzichten.** Gefl. Off. unter **H. N. 1332** in die Expedition d. Bl. erb.

Ein anst. Mädchen v. ausw., in allen häuslichen Arbeiten und Plätten erf., sucht bis 1. Februar Dienst. Näheres bei Frau **Kühler,** Markgrafenstraße 37, part.

Wirthschafterin.

E. anst. W. i. 50er J., w. gut kocht, i. d. Wirthschaft tüchtig, sucht z. 15. Febr. eine Stelle bei einem Herrn. Gütige Nachfragen Wilsdrufferstraße 18, in der Hausflur.

Ein tüchtiger

Brenner

(unverheirathet), dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zu sofort eine Stellung. Offerten bitte an **C. Wieselmann, Plau** in Meckl.-Schw. zu senden.

Ein Lehrling,

der bereits 1 Jahr auf Contor gelernt hat, sowie ein junger **Commis** suchen Stellung. Näh. auf schriftl. Off. durch **Georg Schröder,** Poppitzplatz 14.

Ein nüchterner tücht. unverh.

Oberschweizer

sucht bis zum 15. Februar oder 1. März Stellung. Geehrte Herrschaften wollen sich melden unter **J. K.** postlag. Frankenhausen bei Crimmitschau.

Ein gebild. Mädchen,

23 Jahre alt, **sucht Stellung** zur Führung eines mittleren Haushalts. Auch würde dieselbe gern die Pflege mutterloser Kinder mit übernehmen. Gefäll. Off. beliebe man bis zum 25. Jan. unter **E. A.** postlag. Bunzlau (Schles.) einzus.

Speise-Kartoffeln.

2000 Ctr. gute Speisekartoffeln (Zwiefeln) habe zu verkaufen und bitte um Preisgebote darauf.

Lommatzsch, d. 20. Januar 1884. **Otto Gnieser.**

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher Weihnachten seine Jähr. Lehrzeit beendete u. von seinem Prinzipal bestens empfohlen wird, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per Ostern eine Stelle in einem Colonialwaarengeschäft. Adr. unter **O. Z. 21** postl. Meißen erbeten.

Ein gebraucht. Rollwagen,

auch stark Hinterlader, wird zu kaufen gesucht. Reichweite und des Wegens mit Preisangabe unter **G. F.** Großdobritz bei Bautzen.

Hausverkauf.

In der inneren Pirnaischen Vorstadt ist ein Haus v. 9 Fenst. Front, Sonnenseite, in bestem baulichen Zustande, dicht an der Pferdebahn, welches fast 1500 Thlr. Miethe eintr., bei 5400 Thlr. Anzahlung für 22,000 Thlr. zu verkaufen. Hypotheken sein. Unterhändler verbeten. Offerten erbet. **„Invalidendank" Dresden** unter **H. F. 569.**

Ein Haus

mit 80 Rth. Gartenland ist wegen Krankheit der Besitzerin preiswerth zu verkaufen. Näh. zu erfahren in **Jitzschewitz 85 st.** in der Nähe zu den drei Linden.

Ein dicht an Stat. der **Riesa-Dresdner Bahn** gelegenes **Rittergut** mit **450 Acker** Areal, guten Gebdn. u. vollst. leb. u. todten Inventar soll sofort bei **40,000 Thlr.** Anzahlung **verkauft** werden. Alles Nähere durch **Dr. St. Schmidt, Leipzig,** Rosenthalstraße 4.

Eine herrschaftliche Villa

mit großem Garten, Mitte der Altstadt-Dresden, für Schulen, Pensionen, sehr geeignet, soll preiswerth bei geringer Anzahlung durch mich verkauft werden.

Carl Heh. Sommer. Dresden, Waisenhausstraße 21, 1.

Wegen bei **Chemnitz,** an Bahnstat. gelegen, 330 Acker enthaltendes **Rittergut** stelle ich sofort zum **Verkauf.** Vermittler verbeten. Adressen erbeten unter **P. D. 673** an den **„Invalidendank" Leipzig.**

Fabrik

mit vollständigen Maschinen, Dampf- und Wasserkraft, nahe der Bahn gelegen, ist billig zu verkaufen. Offerten **J. A. 301 Haasenstein & Vogler, Dresden** erbeten.

Bei **20—30,000 Thaler baar vertausche** mein **Herrschafts-Gut** von **700 Morgen** bei **Hamburg** und nehme 1 **Haus** in Zahlung. Offerten an **J. H. Wegener** in **Wandsbeck** erbeten.

Rittergut

in Sachsen, **größere Stadt, Bahnhof und Zuckerfabrik** 4 Km. entf., Areal **1700** M. Rübenboden I. Kl., massiver Baustand, ist mit **80—100,000** Thlr. Anzahl. verkäuflich. Agenten verbeten. Selbstkäufern Auskunft vom Besitzer unter Chiffre **v. O. „Invalidendank" Dresden.**

Bildhauerei-Grundstück

ist mit vollst. Waarenlager und Werkzeug bei 2—3000 M Anzahlung zu verkaufen und **sofort** zu übernehmen. Reflekt. wollen sich unter **O. P.** Hotel am Zwinger in Dresden gefälligst wenden.

Ein neues grosses

Haus,

Hofraum u. Stallgebäude, früher die einzige Bäckerei, durch Todesfall aber weggekommen, jetzt aber allgemein gewünscht wird (bei 1500 Einw.), ist bill. zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Ang. Schierlitz** in **Großdobritz** bei Bautzen.

Mühlen-Grundstücks-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll die sich in Ökrilla befindliche **Mahl- u. Schneidemühle,** verbunden mit **Brodbäckerei,** nebst den dazu gehörigen Feld- und Wiesenparzellen einzeln oder im Ganzen freiwillig verkauft werden. Dieselbe liegt an der Dresden-Königsbrücker Chaussee, sowie unmittelbar an der gegenwärtig im Bau begriffenen Sekundär-Bahn von Klotzsche nach Königsbrück und ist mit völlig aushaltender Wasserkraft versehen. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst persönlich oder schriftlich an die Unterzeichnete wenden, wo auch alle weiteren Bedingungen bekannt gegeben werden.

Ökrilla b. Königsbrück, im Januar 1884.

Agnes verw. Ziller.

Landgut

30 Hektar, Meißner Gegend, schön gelegen, gute, hübsch eingerichtete Gebäude, ist mit Inventar, Vorräthen 2c. bei ca. 20—24,000 M. Anzahlung umzugshalber sofort verkäuflich. Näh. d. Besitzer **G. Z. 1135** Expedition d. Bl.

Haus-Verkauf.

Mein in der Dresdner Oppelvorstadt gel. Haus mit Hintergeb., Garten u. Hof, 8 Fenster Front, 4 Etagen, mit nur 3 Sparkassenhypotheken belastet, ist zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Neustriesen,** Straße L., Nr. 1.

Mühlen-Verkauf.

Eine Bock-Windmühle, neu eingerichtet, flotte Kundschaft, dicht am Bahnhof gelegen, mit 20 Morgen Land, ca. 4 Morg. Haide (schlagbares Holz), neue Wohngebäude, steht veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **E. Scheibe** in **Elsterwerda.**

Ein Restaurant oder Gasthof

wird sofort zu **pachten** gesucht. Offerten erbitte unter **G. P. 654** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Ein Gasthof

auf dem Lande wird zu pachten gesucht. Offerten unter **A. P.** durch den **„Invalidendank" Meißen.**

Eine größere Mühle

sucht in Dresden ein Produktengeschäft, welche den alleinigen Verkauf eines schönen, gutschmeckenden

Landmühlen-Brodes

übernimmt. Offerten beliebe man unter **C. H. 4115** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Rittergutsverpachtung.

Ein prachtvolles **Rittergut** in der Nähe von Plauen im Voigtl., ca. 150—200 Acker groß, mit vorzüglichen Feldern u. ausges. Wiesen, guten Gebäuden, herrschaftlicher Wohnung, soll sofort unter günst. Bedingungen verpachtet werden. Milchwirthschaft bringt jährlich 9000—10,000 M. Das Gut war noch nie verpachtet und ist in best. Kulturzustand. 10,000 Thlr. Kapital erforderlich. Adr. unter **J. H. 308** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Fleischerei-Verkauf.

Wegen Abreise nach Amerika verkaufe ich meine gut eingerichtete Fleischerei, sowie sämmtl. Privat-Möbel **billigst** sofort oder bis 1. April. Näheres **Löbtau,** Schulstraße 2.

Ein tüchtiger, bemittelter Gastwirth sucht sofort ein gutgehendes

Restaurant

oder einen **Gasthof** zu pachten. Gefäll. Off. erbeten **Z. Z. 115 „Invalidendank" Dresden.**

Villa-Verkauf.

Eine aufs Feinste eingerichtete Villa in Ober-Loschwitz mit großem Garten und sonstigem Zubehör soll sofort für den ganz billigen Preis von 27,000 Mk. unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Alles Nähere bei Theod. Rodes, Loschwitz Nr. 40, I.

Ein Zinshäuschen

in einer Vorstadt Dresdens ist bei wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Gute Hypothek oder Waaren werden in Zahlung genommen. Näheres Marienstr. 6, p.

Erbtheilungshalber ist ein

Hotel ersten Ranges

u. in **bestem Betrieb,** in einer d. **ersten Städte Süddeutschlands,** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen. Rentabilität nachweisbar.** Näh. Auskunft ertheilt das **Bankhaus Moriz Stiebel Söhne** in **Frankfurt a. M.**

Eine gut eingerichtete

Kunstmühle

(Dampfbetrieb)

nebst **Brodfabrik, Gyps-** und **Cementmühle** in sehr guter Getreidegegend **Bayerns,** an der Bahn gelegen, ist um 90,000 Mark **zu verkaufen.** Anzahlung etwa die Hälfte; der Rest kann als unkündbares Bankkapital stehen bleiben. Feuerversicherung 127,100 Mark. Herstellungspreis ca. 250,000 Mark. Näheres unter **M. 3273** an **Rud. Mosse,** München.

Haus-Verkauf.

Ein ganz massiv gebautes Haus mit Garten, 15 Min. v. Dresden entfernt, ist vorgerückten Alters halber v. der Eigenth., **Wittwe,** bei 500 Thlr. Anzahl. für d. Preis v. 4500 Thlr. sofort zu verkaufen. Adr. unter **M. L. 585** in die Filial-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5, bis 28. d. M. niederzulegen.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der Jagd auf 6 Jahre des Jagdreviers **Deuben-Weißig** soll im Wege des Meistgebots mit Auswahl der Licitanten beziehentlich Ablehnung sämmtlicher Gebote

Mittwoch d. 13. Febr. 1884

Nachmittags 3 Uhr in der Schlösserschen Restauration zu Deuben stattfinden. Pachtlustige werden geladen, sich zu obiger Zeit daselbst einzufinden und der Verpachtung gewärtig zu sein. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Weißig und Deuben, den 21. Januar 1884.

Der Jagdvorstand.

Ein am hiesigen Platze in bestem Gange befindliches

Colonialwaaren-, Spirituosen-, Cigarren- u. Delikatessengeschäft

ist wegen anderweitiger Unternehmungen sofort, spätestens bis zum 1. April d. J. zu einem **soliden Preise zu verkaufen.** Anzahlung 12 bis 15,000 Mark. Waarenlager kann auf Wunsch bedeutend reduzirt werden. Selbstkäufern stehen auf gefäll. Anfragen unter **B. L. 27** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, spezielle Mittheilungen bereitwilligst zu Gebote.

Eine

Land-Stellmacherei

wird zu pachten event. zu übernehmen gesucht. Auch würde ich mich in einer Gemeinde, wo keine vorhanden, aber gewünscht und nöthig, niederlassen. Gefäll. Adr. unter **Stellmacher** Annenstraße 21 pt. abzugeben.

Conditoreiverkauf

Ein Haus, in welchem seit 11 Jahren Conditorei **mit Erfolg** betrieben, komfortabel eingerichtet, gute Kundschaft, schöner Garten, Eishaus, ganz in der Nähe Dresdens, gegenüber der Bahn gelegen, soll anderer Unternehmung halber für den Preis von 30,000 Mark verkauft werden. Anzahl. 18,000 M. Adr. unter **Tg. 121** Exped. d. Bl. erbeten.

Produkten-Geschäft

in kaufm. Betriebe preiswerth zu verkaufen. Off. unter **G. V. 562 „Invalidendank" Dresden.**

Ein

Kolonialgeschäft

mit Hausgrundstück ist in einer kleineren Stadt Sachsens, flottgehend und gute Lage, bei 6000 bis 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **E. H. 1154** in die Exped. d. Bl. erbeten.